ADAC Reisemagazin • TRAVEL-TIPPS • THEMEN-KREUZFAHRTEN • DIE SCHÖNSTEN REISEZIELE 2026 • WINTERREISEN

ADAC

Reisemagazin

Das Besondere erleben & genießen

2|10
Januar/Februar 2026

EXTRA

JETZT NOCH WINTERURLAUB BUCHEN

Traumhafte Ski-Reisen, Ideen für Familien, Genuss-Hütten.
PLUS:
Winter-Wellness

Im Trend: Themen-Kreuzfahrten

Unterwegs von Liverpool nach Hamburg auf den Spuren der Beatles

Reisen ganz ohne Stress

Geniale Checkliste für einen entspannten Trip

Die schönsten Reiseziele 2026

Sehnsuchtsziel **Hawaii** • Natur-Highlights im **Allgäu**
Atemberaubendes **Irland** • Entdecker-Tour durch den **Harz**
Kulinarik in **Bordeaux** • Geheimtipp **Albanien**
und viele weitere Destinationen

€ 9,80 (D); € 10,80 (A); CHF 15,80 (CH); € 11,30 (BeNeLux); € 13,20 (I)
25210
4 198001 309805

ADAC Reisemagazin

SALZBURGER LAND

DAFÜR LEBEN WIR.

FÜR DIE MOMENTE, DIE UNS VERBINDEN.

WINTER.SALZBURGERLAND.COM | #SALZBURGERLAND

Liebe Leserinnen und Leser,



das Jahr 2026 steht vor der Tür und lockt mit einem Kalender voller weißer Seiten und den schönsten Zielen, die es zu entdecken gilt. Dieses Heft versammelt ausgewählte Orte, die allesamt eine Reise wert sind. Freuen Sie sich auf Wege, die nicht nur von A nach B führen, sondern zu Begegnungen, zu neuen Lieblingsadressen und zu Erlebnissen, die bleiben. Wir starten in Vietnam mit seinen trubeligen Märkten, Zuglinien, die durchs Grün führen, und einer Küche, die an jeder Straßenecke neu überzeugt. Weiter nach Mailand, das 2026 nicht nur Mode zeigt, sondern auch Mit-Gastgeber der Olympischen Winterspiele sein wird und trotzdem mit vielen Rückzugsorten in den bunten Stadtvierteln lockt. In Nordspanien verzaubern weite Buchten und Atlantiklicht. Bordeaux antwortet mit städtischen Ufern, Fahrradrouten durch Weinberge und Kellern, die frische Geschichten in alte Fässer füllen.

Auch der Blick nach Südosteuropa lohnt: Albanien ist das große „Jetzt“ am Mittelmeer – feinsandige Strände, Bergdörfer, exquisite Gasthäuser. Wen es nicht in die Ferne zieht, der findet im Harz eine beeindruckende Vielfalt: neue Hotelkonzepte, ausgefeilte Gravel- und Mountainbike-Routen sowie kleine Manufakturen, die zeigen, wie viel Charakter so ein Reiseziel in der Nähe haben kann. Und dann die große Ferne: Hawaii fasziniert abseits der Postkartenmotive – mit Agritouren, Lavafeldern und Gastfreundschaft, die nicht inszeniert werden muss. Zwischen Inseln und Festland lockt eine Themen-Kreuzfahrt von Liverpool nach Hamburg. Eine Reiseachse voller Häfen, Musikgeschichte und Industriepanorama, die zeigt, wie vielfältig Seefahrt heute sein kann. An Irlands Westküste geht es danach um Wind, Worte und Wellen. Und zum Durchatmen: das Allgäu, wo Alpwiesen, Käsereien, Wanderpfade den Takt angeben. Blättern Sie, markieren Sie, träumen Sie – und planen Sie eine Reise, die zu Ihnen passt.

Viel Freude beim Lesen der neuen Ausgabe!

Franziska Bruchhagen

Ihre Franziska Bruchhagen
Chefredakteurin „ADAC Reisemagazin“



Ausgabe verpasst?

Das „ADAC Reisemagazin“ kann auch, wie hier die Kanaren-Ausgabe (Nr. 209), nachbestellt werden. Diese und weitere Ausgaben finden Sie jetzt unter: ***reise-magazin.com/archiv*** oder über

ADAC REISEMAGAZIN
Abonnenten Service Center GmbH
Hauptstraße 130, 77652 Offenburg
Telefon: 0781 639 66 57
bestellung@reise-magazin.com



Camping mit Plan

Allumfassendes Nachschlagewerk zu Campingplätzen in Deutschland und Südeuropa mit den bewährten ADAC Klassifikationen aller vorgestellten Plätze – und inklusive Gutschein-Coupons, Planungskarte und ADAC Campcard für zahlreiche Rabattangebote vor Ort. ***Erhältlich ab 19.12. Um 30 Euro, adac.de/shop***

Wir freuen uns über Ihr Feedback! Was hat Ihnen gefallen, was nicht? Schreiben Sie mir und meinen Kollegen unter:
leserbriefe@reise-magazin.com

TITEL: PAUL STEEL/GETTYIMAGES; FOTOS DIESE SEITE: ANDRA, PR (2)

Inhalt #210

Januar/Februar 2026



38
Pool mit Pazifik-Blick: Hawaii lockt mit Reiseerlebnissen der besonderen Art

TITELTHEMA: DIE SCHÖNSTEN REISEZIELE 2026

14 Reisepläne schmieden
Wir helfen bei der Urlaubsplanung: Diese Städte, Länder und Regionen empfiehlt die Redaktion

18 Vietnam
Tropische Flusslandschaften, grüne Reisfelder und quirliges Stadtleben: eine Rundreise durch das faszinierende Land im Südosten Asiens

28 Mailand
Die Millionenstadt in der Lombardei begeistert mit Sehenswürdigkeiten, Eleganz und Lebensfreude

32 Albanien
Der kleine Balkanstaat hat enorm viel großartige Natur zu bieten

38 Hawaii
Vulkane, Strände, Regenwälder: Die Tropeninseln sind ein Traumziel

44 Im Trend: Themen-Kreuzfahrt
Auf den Spuren der Beatles von Liverpool über London nach Hamburg

50 Nordspanien
Weniger bekannt als Süden und Osten, aber voll unentdeckter Schätze

56 Westharz
Wie der Tourismusklassiker von einst sich fit macht für die Zukunft

70 Allgäu
Die friedvolle Natur ist der größte Schatz der idyllischen Bergregion

84 Bordeaux
Die Weinstadt in der Nähe des Atlantiks hat den Charme von Paris

88 Irland
Die raue Westküste besticht durch herzerwärmende Lebensfreude

FOTO: SUSANNE KREMER/HUBER-IMAGES

Schreibe

LEBEN

groß und diabetes klein.



Omnipod® 5 Automatisierte Insulin-Dosierung

PASST AN
Mikroboli passen die Insulinabgabe an.[1]

KORRIGIERT
Hilft, hohe Glukosewerte zu korrigieren.[2,3]

SCHÜTZT
Die Insulinabgabe wird reduziert oder pausiert.*[2,3]

BESTELLE NOCH HEUTE EINEN KOSTENLOSEN DEMO-POD◊ UNTER OMNIPOD.COM

INDIKATION: FÜR MENSCHEN MIT INSULINPFLICHTIGEM TYP-1-DIABETES IM ALTER AB 2 JAHREN.
DER AUTOMATISIERTE MODUS ERFORDERT EINEN KOMPATIBLEN SENSOR. KOMPATIBLE SENSOREN SIND SEPARAT ERHÄLTLICH UND ERFORDERN EINE SEPARATE VERORDNUNG.
DIE VERFÜGBARKEIT VON KOMPATIBLEN SENSOREN KANN JE NACH LAND UND REGION VARIIEREN.

1. Im Automatisierten Modus verwendet die SmartAdjust™-Technologie Ihr Gesamttagesinsulin (TDI), um eine neue adaptive Basalrate für Sie festzulegen. Erfordert einen kompatiblen Sensor. Kompatible Sensoren sind separat erhältlich und erfordern eine separate Verordnung.
2. Brown S. et al. Diabetes Care. 2021;44:1630-1640. Prospektive Schlüsselstudie mit 240 Teilnehmer*innen mit T1D im Alter von 6 bis 70 Jahren. Die Studie umfasste einen 14-tägigen Zeitraum mit Standardtherapie (ST), gefolgt von einem 3-monatigen Zeitraum mit dem Omnipod 5-Hybrid-Closed-Loop-System (HCL). Mittlere Zeit im hyperglykämischen Bereich (> 10,0 mmol/L oder > 180 mg/dL) mit ST vs. Omnipod 5 (über 3 Monate), basierend auf CGM, bei Erwachsenen/Jugendlichen bzw. Kindern: 28,9 % vs. 22,8 % bzw. 44,8 % vs. 29,7 %, $p < 0,0001$. Mittlere Zeit im hypoglykämischen Bereich (< 3,9 mmol/L oder < 70 mg/dL) mit ST vs. Omnipod 5 (über 3 Monate), basierend auf CGM, bei Erwachsenen/Jugendlichen und Kindern: 2,89 % vs. 1,32 %, $p < 0,0001$ bzw. 2,21 % vs. 1,78 %, $p = 0,8153$. Studie finanziert von Insulet.
3. Sherr JL, et al. Diabetes Care. 2022; 45:1907-1910. Einarmige multizentrische klinische Studie mit 80 Kindern mit T1D im Vorschulalter (2–5,9 Jahre). Die Studie umfasste einen 14-tägigen Zeitraum mit Standardtherapie (ST), gefolgt von einem 3-monatigen AID-Zeitraum mit dem Omnipod 5-System. Mittlere Zeit im hyperglykämischen Bereich (> 10,0 mmol/L oder > 180 mg/dL), basierend auf CGM, bei Kindern unter ST vs. 3-monatiger Omnipod 5-Behandlung: 39,4 % vs. 29,5 %, $p < 0,0001$. Mittlere Zeit im hypoglykämischen Bereich (< 3,9 mmol/L oder < 70 mg/dL), basierend auf CGM, bei Kindern unter ST vs. 3-monatiger Omnipod 5-Behandlung: 3,43 % vs. 2,46 %, $p = 0,0204$. Studie finanziert von Insulet.

Der Pod ist ohne das erforderliche Pflaster abgebildet. Die Bildschirmdarstellung ist ein Beispiel und dient nur zur Veranschaulichung.

* Das Insulin wird immer dann unterbrochen, wenn der letzte aufgezeichnete Sensor-Glukosewert unter 60 mg/dL oder 3,3 mmol/L lag.
◊ Der Demo-Pod ist ein kanülenloser Pod, der kein Insulin abgibt. Es ist kein Steuergerät enthalten.

©2025 Insulet Corporation. Omnipod, das Omnipod-Logo, SmartAdjust und Simplify Life sind Marken oder eingetragene Marken der Insulet Corporation in den Vereinigten Staaten von Amerika und anderen Ländern. Alle Rechte vorbehalten. INS-OHS-11-2024-00270 v1.0

omnipod® 5
automated insulin delivery system

Inhalt #210



Kulinarisches Highlight: Das Sterne-Menü von Sven Evers im „Atelier Sanssouci“ gilt in Gourmetkreisen als Spitzenklasse **Seite 69**



94
In imposanter Alpen-Idylle den Winter genießen



66
Auszeit im Sauerland: Das Hotel Deimann ist eine Reise wert

WEITERE THEMEN

94 Winterwelten
Von der rasanten Abfahrt auf der Skipiste übers Genießen der Stille beim Schneeschuhwandern bis zum Relaxen in der Therme mit Blick aufs Bergpanorama: Die Alpen zeigen sich zur neuen Saison vielseitiger denn je

STANDARDS

3 Editorial, **8** News & Trends
66 Einchecken & entdecken
116 Reise-Ratgeber
120 Wortschatz der Welt
122 Impressum & Vorschau

REISEZIELE IN DIESER AUSGABE

Bad Harzburg (Deutschland) ... 59
Bilbao (Nordspanien) ... 54
Bordeaux (Frankreich) ... 84
Cork (England) ... 45
Dingle (Irland) ... 92
Donegal (Irland) ... 91
Hanoi (Vietnam) ... 21
Liverpool (England) ... 45
Luarca (Nordspanien) ... 52
Mailand (Italien) ... 28
Oahu (Hawaii) ... 41
Oberstdorf (Deutschland) ... 75
Rammelsberg (Deutschland) ... 59
Tirana (Albanien) ... 35

FOTOS: PR, ANDRE SCHOENHERR/ZILLERTALMAGAZIN, WWW.GUENTERSTAND

Allgäu®

TOPHOTELS

WINTERTRÄUME

Hier finden Sie Empfehlungen
exzellenter TopHotels im Allgäu
www.allgaeu-top-hotels.de

Winterliches Bergpanorama in erster Reihe

Erleben Sie Winterzauber im Alpenhof Oberstdorf Hotel & SPA mit modernem alpinem Stil. Direkter Loipenzugang und Skigebiete vor der Tür, großzügiger Wellnessbereich mit Sauna und Indoor-Pool, regionale Kulinarik und Panoramablick auf die Allgäuer Alpen erwarten Sie.

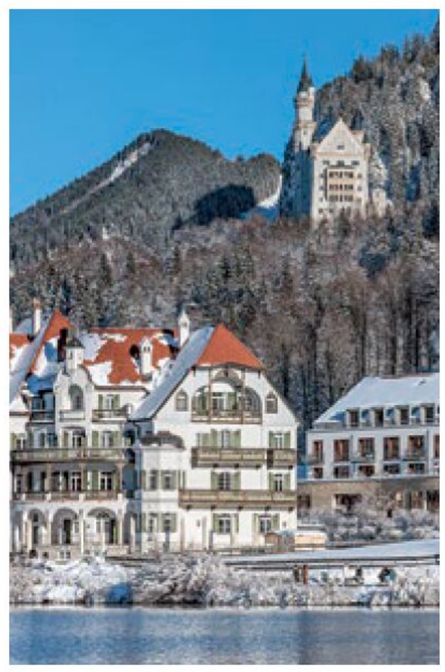
Alpenhof Oberstdorf Hotel & SPA
Fellhornstr. 36
87561 Oberstdorf
+49 (0) 8322 96020
info@alpenhof-oberstdorf.de
www.alpenhof-oberstdorf.de



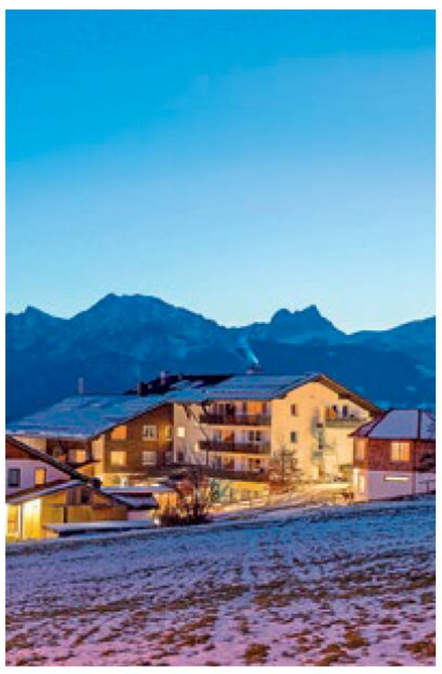
Königlich genießen

Zu Füßen der Königsschlösser, direkt am Alpsee: Das AMERON Neuschwanstein verbindet königlichen Genuss mit alpinem Wintervergnügen. Entspannung im 4 elements spa, kulinarische Highlights in den Restaurants & nach einem aktiven Wintertag Erholung am wärmenden Kamin.

AMERON Neuschwanstein
Alpseestraße 21
87645 Hohenschwangau
+49 (0) 8362 70300
info@ameron-neuschwanstein.de
www.ameron-neuschwanstein.de



Natürlich erholen mit Traumblick



Hier finden Sie Ihren Lieblingsplatz zum Ausspannen mit Blick über den Hopfensee auf die Berge: Gemütliche Zimmer mit Natur-Betten, frische Bio-Küche, Hallenbad, Garten-SPA mit Saunen plus Behandlungen mit reiner Naturkosmetik und Kneipp.

Biohotel Eggensberger **
Enzensbergstraße 5
87629 Füssen-Hopfen am See
+49 (0) 8362 91030
info@eggensberger.de
www.eggensberger.de

Natururlaub – dort, wo die Zeit stillsteht



Ein besonderer Ort, an dem Alltagssorgen verblassen. Der traumhafte Bergblick begleitet Sie, vom Zimmer mit Südbalkon bis zum Wellnessbereich mit drei Pools & fünf Saunen. Ruhe, die gemütliche Kaminhalle, feine Küche & die Lage mitten in der Natur – pure Erholung.

Hotel Prinz-Luitpold-Bad
Andreas-Gross-Str. 7
87541 Bad Hindelang
+49(0)8324 8900
info@luitpoldbad.de
www.luitpoldbad.de

Wohlfühlglück mit Schlossblick

Im Boutique Spa-Hotel Das Rübezahl in Schwangau vereinen sich Romantik, Genuss und Entspannung. Mit Blick auf Schloss Neuschwanstein genießen Sie luxuriöse Spa-Momente, kreative Gourmetküche und echte Allgäuer Herzlichkeit – stilvoll, inspirierend und authentisch.

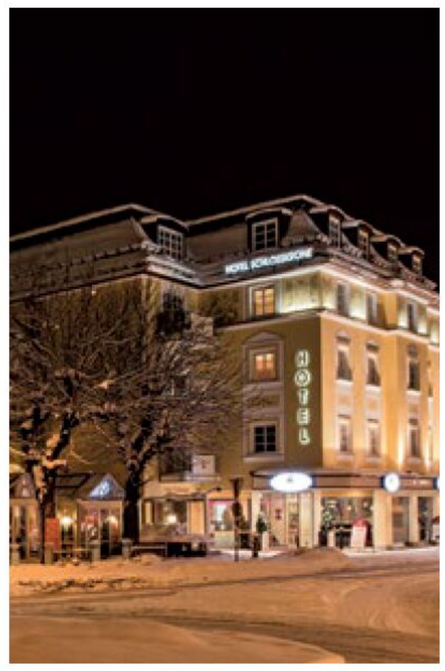
Hotel Das Rübezahl
Am Ehberg 31
87645 Schwangau
+49 (0) 8362 8888
info@hotelruebezahl.de
www.hotelruebezahl.de



Winterromantik in Füssen

Unweit des Weltkulturerbe Schloss Neuschwanstein liegt das 4 Sterne Superior Hotel Schlosskrone im idyllischen Füssen. Freuen Sie sich auf liebevoll gestaltete Zimmer, kulinarische Genüsse, süße Verführungen aus der hauseigenen Konditorei & Winter-Wohlfühlmomente im Spa.

Hotel Schlosskrone ****S
Prinzregentenplatz 2-4
87629 Füssen
+49 (0) 8362 930180
rezeption@schlosskrone.de
www.schlosskrone.de



News & Trends



NATIONALPARK BJESHKËT E NEMUNA
TRANS-DINARICA-RADROUTE / KOSOVO

In den Schluchten des Balkan

„Die verwunschenen Berge“ wird das Gebirgsmassiv Prokletije an der Grenze zwischen Montenegro, Albanien und Kosovo (Foto) auch genannt. Manch Radler, der den neuen internationalen Radfernweg Trans Dinarica abfährt, wird zumindest die Anstiege sicher verfluchen, denn die je nach Routenwahl 3500 bzw. 5500 Kilometer lange Tour umfasst 100.000 Höhenmeter, wenn man alle Abzweige mitzählt. Aber immer wieder wird man für die Strapazen mit fantastischen Ausblicken wie diesem hier belohnt. Die epische Route durch das Dinarische Gebirge entlang der Adria verbindet in 62 bis 98 Etappen erstmals alle acht Länder des Westbalkan von Slowenien bis Nordmazedonien und führt durch die schönsten Nationalparks, Dörfer und historischen Stätten der Region.

transdinarica.com

Inspiration



FOTO: GRYF / ALAMY STOCK PHOTO



FOTOS: MAURIZIO RELLINI/HUBER-IMAGES, KOSAMTU/GETTYIMAGES, PR, OLGA PANKOVA/GETTYIMAGES

FÄHRVERBINDUNGEN // ANGEBOTE

Winterzauber in Oslo

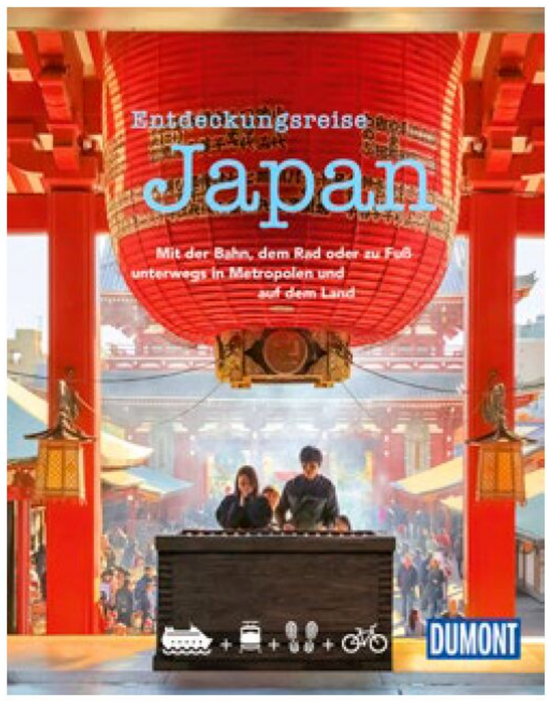
Wer nicht gern fliegt und auch nicht Ski fährt, dem bleiben im Winter nicht viele Reiseziele, oder? Wie wär's mit einem Kulturtrip nach Oslo, zum Beispiel für ein verlängertes Wochenende? Die entspannteste und zudem umweltschonendste Art, in die norwegische Hauptstadt zu reisen, ist die 20-stündige Fährfahrt mit der Color Fantasy oder Color Magic von Kiel. Das Programm für Ihren Aufenthalt: In die Oper (s. Foto) gehen, die festliche Stimmung auf den Weihnachtsmärkten genießen, Ausstellungen im Munch- und Nationalmuseum ansehen, eine Runde auf dem Korketrekkeren rodeln und mit dem Holmenkollen die berühmteste Skisprungschanze sowie das älteste Skimuseum der Welt besuchen. (Allein der Ausblick!) Tipp: Bei gleichzeitiger Buchung von Hin- und Rückfahrt erhält man 2026 für alle Fahrzeuge auf der Rückfahrt mindestens zehn Prozent Rabatt. ***colorline.de***

TOURISMUS-TRENDS // STUDIE

Solo mehr erleben?

Vor einem Jahr ergab eine YouGov-Studie, dass immer mehr Menschen allein reisen. Mehr als die Hälfte der Deutschen war demnach schon mal solo unterwegs. Das US-Online-Portal Travelzoo wollte es genauer wissen und befragte Alleinreisende nach ihren Gründen. Ergebnis: Mehr als die Hälfte möchte sich etwas Gutes tun, rund ein Drittel etwas völlig Neues ausprobieren. Auch wichtig: in Ruhe übers Leben nachdenken. Und wohin soll's gehen? Am beliebtesten sind Städtetrips. ***travelzoo.com/de***





REISELITERATUR // NEUERSCHEINUNG

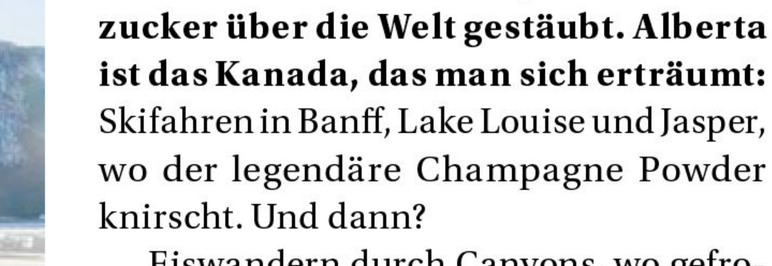
Nippon entdecken

Japan boomt als Reiseziel. Immer mehr Menschen möchten die faszinierende Melange aus Tradition und Moderne hautnah erleben. Aber wie? Dieses Buch macht 30 Vorschläge abseits klassischer Routen: individuelle Trips mit dem Rad, der Bahn oder zu Fuß bis in die letzten Winkel des Landes. Japan wie noch nie! 232 Seiten, Hardcover, 29,95 Euro. ***dumontreise.de***

REISERECHT // VORSCHRIFTEN

Helmpflicht in Italien

Schon seit 1. November muss auf Italiens Skipisten ein CE-zertifizierter Helm getragen werden – auch beim Snowboarden oder Rodeln. Wer sich nicht dran hält, kann mit einer Geldbuße (100 bis 150 Euro) und im wiederholten Fall sogar mit Entzug des Skipasses bestraft werden. Dasselbe gilt übrigens schon seit 2022, wenn man ohne Haftpflichtversicherung erwischt wird. Und gar nicht geduldet wird Alkohol: Schon 0,5 Promille können 250 bis 1000 Euro kosten. ***auswaertiges-amt.de***





Alberta – wo wir mit dem Winter warm werden

Alberta ist nicht nur weltbekannt für den luftig-leichten Champagne Powder. Die westkanadische Provinz bietet auch optimales Terrain für adrenalinreiche Abenteuer abseits der Piste

© TRAVEL ALBERTA/JOHN PRICE



© TRAVEL ALBERTA/MIKE SEEHAGEL



© TRAVEL ALBERTA/ERIK MCRITCHIE

ANZEIGE

Hier fällt Schnee, als hätte jemand Puderzucker über die Welt gestäubt. Alberta ist das Kanada, das man sich erträumt: Skifahren in Banff, Lake Louise und Jasper, wo der legendäre Champagne Powder knirscht. Und dann?

Eiswandern durch Canyons, wo gefrorene Wasserfälle wie Kathedralen in der Wintersonne leuchten – im Johnston Canyon im Banff National Park oder im Maligne Canyon im Jasper National Park. Mit Hundeschlitten einen rasanten Ausflug erleben. Auf Schlittschuhen über glasklare Seen gleiten – auf dem Lake Louise, den Vermilion Lakes oder dem mystischen Abraham Lake, unter dessen Eis gefrorene Methanblasen wie kleine Galaxien schimmern.

Fatbiken auf verschneiten Trails rund um Canmore, Eisklettern an vereisten Felswänden, Schneeschuhwandern durch den stillen Elk Island National Park. Das sind nur ein paar der vielen Möglichkeiten. Alberta ist ein riesiger Abenteuerspielplatz aus Schnee und Licht. Hier ist es leicht, mit dem Winter warm zu werden.

Mehr unter
travelalberta.com

CANADA'S ALBERTA



FLUSSKREUZFAHRTEN // NEUE ROUTEN

Italien vom Wasser aus

VIVA Cruises kennt man vor allem für Flusskreuzfahrten auf Rhein, Main, Mosel und Donau. Mit der noch exklusiveren Linie VIVA Boutique erschließt der Anbieter jetzt neue Horizonte: Ab 2026 wird die VIVA BEYOND, ein schwimmendes Boutiquehotel mit bis zu 30 Quadratmeter großen Suiten und gleich drei Spitzenrestaurants an Bord, von Paris aus auf der Seine verkehren und ab Mai 2027 die VIVA UNIQUE von Venedig aus die Lagune und den Po befahren. Gemächlich und luxuriös schippernd erobert man sich so von der Wasserseite aus legendäre Kulturstätten wie Chioggia, Bologna, Verona und Cremona. ***viva-cruises.com***



DESTINATIONEN // AUSZEICHNUNG

Der schönste Strand Europas

Jahr für Jahr werden auf Basis eines Online-Votings die „World Travel Awards“ für die besten Reiseziele der Welt vergeben. Die Auszeichnung für das beste Strandurlaubsziel in Europa ging an die Costa Navarino. Das Gebiet im Südwesten der griechischen Halbinsel Peloponnes punktet mit unberührter Natur und tollen Stränden. Der berühmteste ist der sichelförmige Voidokilia-Strand an der Küste von Messinia (s. Foto oben). ***worldtravelawards.com***

BEKLEIDUNG // SKIJACKE

Après-Ski mit Stil

Oft wird geklagt, auf oder neben der Piste gehe es nur noch ums Feiern – vorsichtig formuliert. Setzen Sie ein Zeichen und wählen Sie einen stilvollen Auftritt – mit dieser coolen Wendejacke von Goldbergh! ***goldbergh.com***





HOTELLERIE // INNOVATION

Design-Ferienhäuser im Harz

Fast das Wichtigste im Urlaub ist die Unterkunft. Etwas zeitgemäß Neues gibt es jetzt im Harz, der ohnehin im Kommen ist (s. S. 56): Die Waldbauden der elsPARC-Anlagen in Walkenried/Zorge sind mit 30 bis 54 Quadratmetern größer als jedes Hotelzimmer und bieten mit Panoramafenstern, viel Holz, voll ausgestatteter Küche und Sonos-Soundsystem das perfekte Nest für Naturfreunde, Ruhesuchende und Familien mit Kindern. ***elsparc.com***

FOTOS: PR (3), MARKUS KIRCHGESSNER/LAIF

ANZEIGE

Die PremiumWanderWelten:
Wo jeder Schritt begeistert

Vier Regionen, über 100 Premiumwege, zertifiziert vom Deutschen Wanderinstitut: Die PremiumWanderWelten bieten Wanderqualität auf höchstem Niveau – von der Schwäbischen Alb bis zum Niederrhein

Wo ist Wandern ein echtes Erlebnis? Wo stimmen Wegeführung, Natur, Ausblicke und Gastfreundschaft? In den PremiumWanderWelten. Vier zertifizierte Wanderregionen stehen für exzellente Routenführung, schmale, naturbelassene Pfade, abwechslungsreiche Landschaften und wanderfreundliche Infrastruktur – von urigen Hütten bis zur „unverlaufbaren" Wegemarkierung.

Teutoschleifen –
Naturwunder & Fachwerkidyll
Im Tecklenburger Land reihen sich acht Teutoschleifen wie Perlen entlang des Hermannswegs. Dazu kommen familienfreundliche Teutoschleifchen und spannende Themenpfade. Naturhighlights wie ein türkisfarbener Canyon, die Dörenther Klippen und das „Heilige Meer" wechseln sich ab mit Fachwerkstädtchen, Rittergütern und Einkehrmöglichkeiten – eine Region wie ein gut komponiertes Wanderbuch.

Traufgänge –
Wandern im Penthouse der Schwaben
Wandern am Albtrauf – das bedeutet Panoramen mit Tiefgang. Die elf Traufgänge rund um Albstadt führen über die wohl spektakulärste Abbruchkante der Schwäbischen Alb: durch Wacholderheiden, zu Aussichtsbalkonen, entlang schroffer Felsen. Regionales genießen? Kein Problem: Die „Schmeck den Süden"-Gastgeber laden zur Rast mit schwäbischer Küche.

Traumpfade –
Rheinromantik & Eifelzauber
27 Traumpfade und 14 Traumpfädchen führen durch eine der abwechslungsreichsten Wanderregionen Deutschlands: Rhein-Mosel-Eifel. Vom Rheingold bis zur Burg Eltz, vom Moselwein bis zum Laacher See: Diese Wege verbinden Geschichte, Genuss und Geologie. Familien können auf den kürzeren Pfädchen Stempel sammeln – oder einfach den Moment genießen.

Wasser.Wander.Welt. –
Flusslandschaften im Flachland
Wer denkt, Premiumwandern braucht Höhenmeter, kennt den Naturpark Schwalm-Nette noch nicht. In der Grenzregion zwischen Deutschland und den Niederlanden führt die Wasser.Wander.Welt. durch Moore, Bruchwälder und vorbei an alten Mühlen. Das Gelände ist flach, die Natur urwüchsig – perfekt für entspannte Wanderungen mit Weitblick.

Vier Regionen. Ein Qualitätsversprechen.
Mehr Infos: ***premiumwanderwelten.de***











Sehnsuchtsorte
Grünes Meer, gelber Sand
und unendliche Weite:
Wer Ruhe und Entspannung
sucht, ist hier richtig



DIE SCHÖNSTEN REISEZIELE 2026

Ein Jahr geht zu Ende, die Urlaubsplanung für das nächste steht an. Und die Frage lautet einmal mehr: Wohin soll es gehen? Wir haben uns für Sie Gedanken gemacht und präsentieren zehn ganz unterschiedliche Vorschläge in Deutschland, Europa und Fernost. Begleiten Sie uns auf eine Reise zu den schönsten Destinationen, die die Welt zu bieten hat, und lassen Sie sich inspirieren …

Text Heinrich Anders

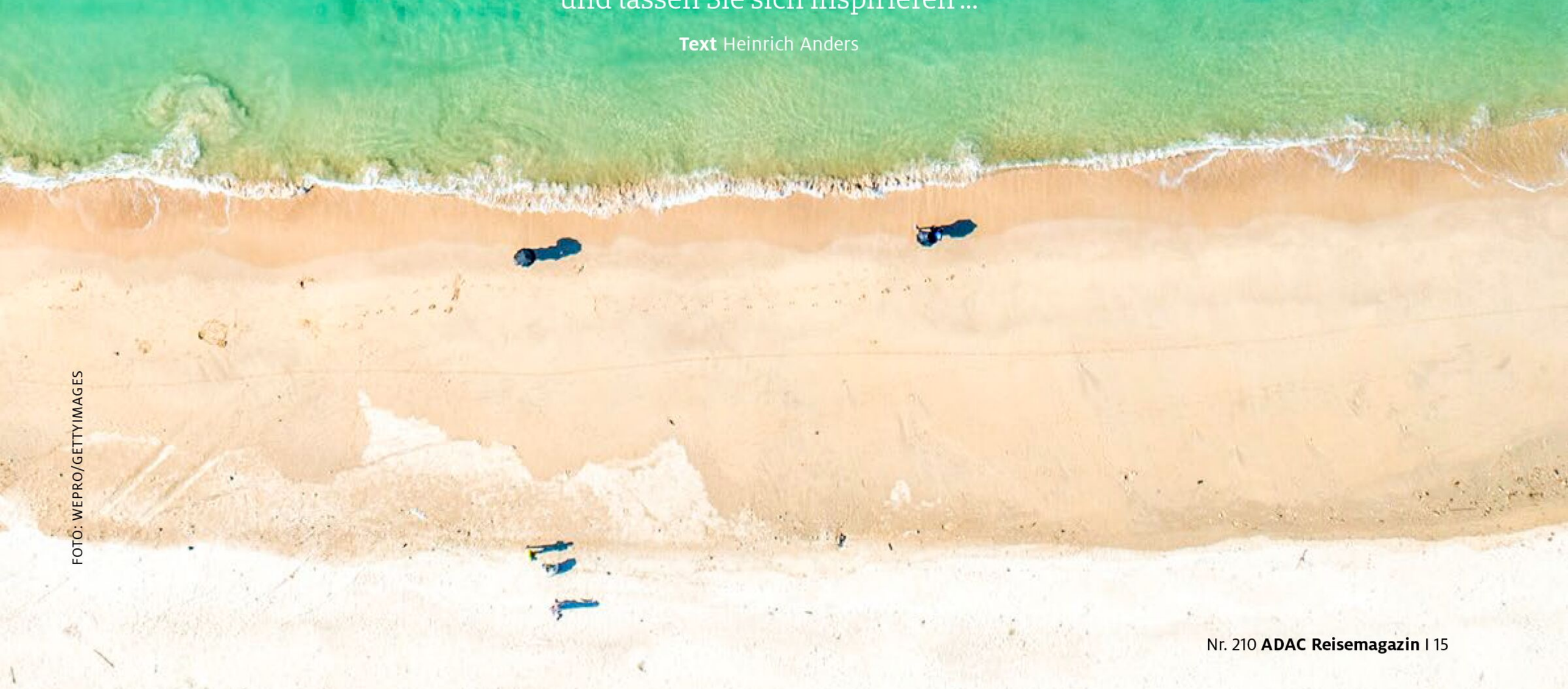


FOTO: WEPRO/GETTYIMAGES

Z

um Jahresende ziehen wir oft Bilanz, blicken zurück auf die schönen und auch die anstrengenden Momente, die hinter uns liegen, und fragen uns umso mehr: Wohin verreisen wir nächstes Jahr? Wir tun das, weil Urlaube nicht nur Freude machen, sondern notwendig sind zum Erhalt unserer Gesundheit und Motivation. Es geht beim Reisen eben nicht nur um das Abhaken von „Bucketlists“, also Traumzielen, die man einmal im Leben gesehen haben möchte. Es geht um beides: um Anregung und Erholung. Was das konkret für die Reiseplanung bedeutet, ist freilich bei jedem anders.

Finden Sie das Ziel, das zu Ihnen passt

Das ideale Reiseziel ist für manche unbedingt ein exotisches, da ferne Länder den größtmöglichen Abstand zum Alltag bedeuten. Andere fahren lieber an nahe, vertraute Orte, da eine nicht allzu fremde Umgebung am wenigsten Anpassung erfordert. Viele liegen mit ihren Reisepräferenzen aber auch einfach irgendwo dazwischen; entdecken gern neue Regionen, Sprachen und Menschen, freuen sich über einen unerwartet gewaltigen Wasserfall oder das plötzlich vor ihnen liegende Meer.

Wie ist es bei Ihnen? Träumen Sie vom Relaxen an Südseestränden, von anregenden Kultur- und Städtereisen oder vom möglichst unkomplizierten Familienurlaub in nicht allzu großer Entfernung? Was immer es ist – mit diesem Heft möchten wir Sie bei der Urlaubsplanung fürs nächste Jahr unterstützen und ein paar Vorschläge machen, wo es hingehen könnte.

Bei der Auswahl unserer „Schönsten Reiseziele 2026“ haben wir versucht, alle unterschiedlichen Bedürfnisse zu berücksichtigen und für jeden Geschmack etwas zu finden – von nah bis fern, von Harz bis Hawaii. Wie bitte, denken Sie jetzt – was soll

INHALT

18 Vietnam
Tropische Flusslandschaften, grüne Reisfelder, quirlige Städte: eine Rundreise durch das faszinierende Land in Südostasien

28 Mailand
Die norditalienische Metropole steht für Mode, Design und Aperitivo, hat aber noch so viel mehr zu bieten

32 Albanien
Berge, Schluchten, Strand, Kultur: Der kleine Balkanstaat wird als Reiseland immer beliebter – zu Recht, wie unser Autor ausführt

38 Hawaii
Von Traumstränden wie in der Südsee bis hin zum Vulkanspektakel – Hawaii ist eine Urgewalt!

44 Themen-Kreuzfahrt
Beatles-Tour: per Schiff von Liverpool über Dublin, Cork, Cornwall und London bis nach Hamburg

50 Nordspanien
Die Costa Brava kennt jeder. Entdecken Sie die Klippen und Buchten der Costa Verde – und die Picos!

56 Westharz
Von wegen altbacken: Der Tourismusklassiker macht sich fit für die Zukunft

70 Allgäu
Eine Portion Winterglück gefällig? Die friedvolle Natur ist der größte Schatz der idyllischen Bergregion

84 Bordeaux
Das Weinstädtchen in der Nähe des Atlantiks gilt als „Petit Paris“ – als Miniaturausgabe der Hauptstadt

88 Irland
Die raue Westküste von Donegal bis zur Halbinsel Dingle trumpft mit toller Kulinarik und herzerwärmender Lebensfreude



Träumen Sie vom Relaxen an Südseeständen, von anregenden Kultur- und Städtereisen oder vom unkomplizierten Familienurlaub in der Nähe? Harz oder Hawaii – was darf es sein?

ILLUSTRATION: ORLANDO HOETZEL

man denn im Harz? Nun, der Tourismusklassiker, der nach Meinung von Experten vor einer Renaissance steht, ist für uns das beste Beispiel eines Universalreiseziels für wirklich jede Gelegenheit: Er bietet Natur zum Wandern, Radfahren oder einfach zum Entspannen in Hülle und Fülle – und ist schnell und bequem zu erreichen. Bei gutem Wetter kann man kurz entschlossen für ein paar Tage hinreisen und kommt garantiert erholt zurück.

Der Urlaub beginnt mit der Vorfreude

Aber wir haben noch viele andere Destinationen im Köcher: Orte, an denen man hervorragend essen, ausgiebig schauen, staunen, baden, wandern oder flanieren und in jedem Fall bestens ausspannen kann. Wir zeigen Ihnen Regionen, in denen nachhaltig gedacht, gewirtschaftet und gereist wird. Küsten, an denen man den Tag im Meer beginnt und in einem kleinen Café beendet. Unsere Liste reicht von pulsierenden Mode- und Genussmetropolen über raue Gebirge und sanfte Hügel bis hin zu Inseln, Vulkanen und einer besonderen Schiffspassage, auf der das Unterwegssein selbst zum Höhepunkt wird und nicht nur Mittel zum Zweck ist.

Blättern Sie, lassen Sie sich inspirieren, markieren Sie, träumen Sie, planen Sie. Finden Sie den Urlaub, der zu Ihnen passt. Und vor allem: Gönnen Sie sich die Vorfreude. Die schönsten Reiseziele 2026 warten bereits auf Sie – einige weit entfernt, andere nur eine Entscheidung weit weg.



FOTO: VINH NGUYEN/GETTYIMAGES

VIETNAM

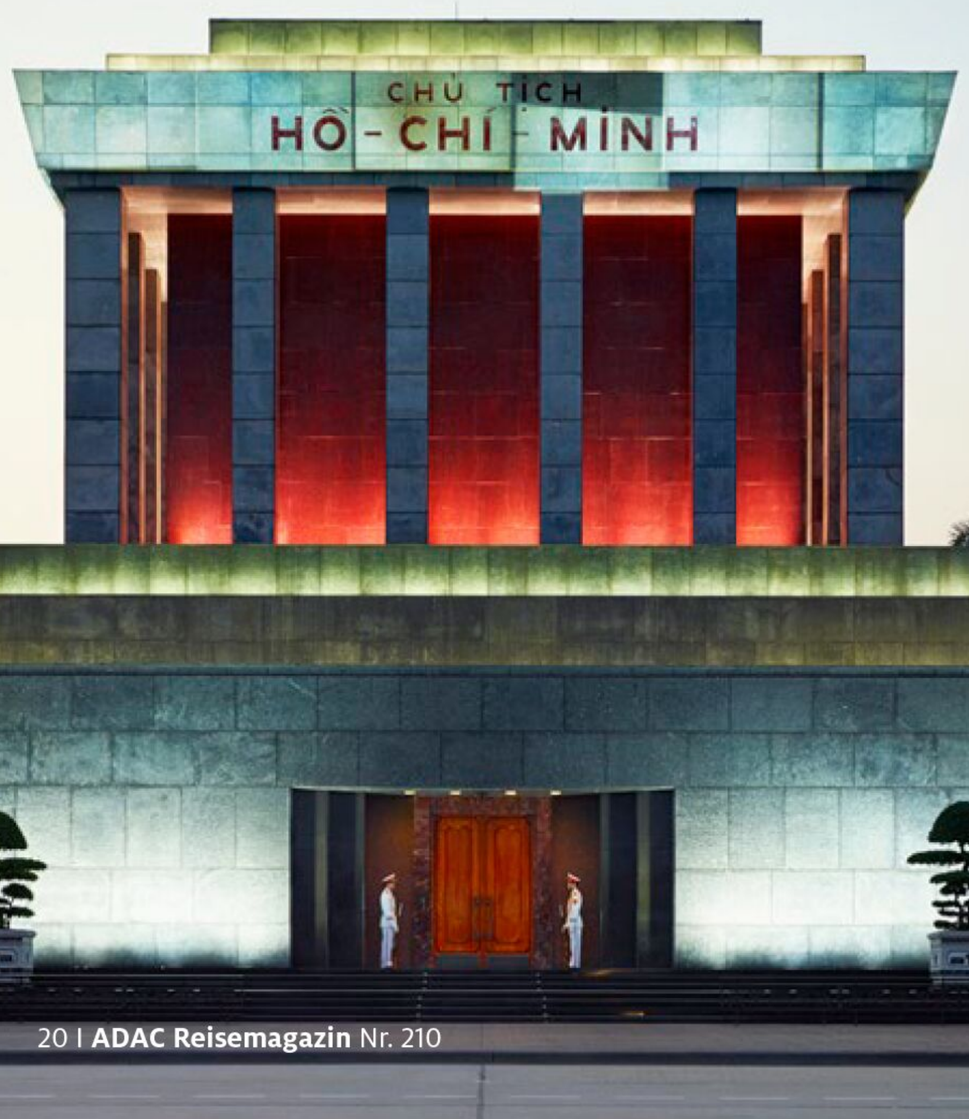
ZAUBERLAND IN FERNOST

Tropische Flusslandschaften, sattgrüne Reisfelder, gigantische Höhlen, bizarre Buchten mit feinsandigen Stränden, quirliges Stadtleben mit bunten Märkten – das alles erwartet Vietnam-Reisende auf rund 1650 Kilometern zwischen Hanoi im Norden und Ho-Chi-Minh-Stadt im Süden. Zwei Freundinnen auf Rundreise durch das rundum faszinierende Land im Südosten Asiens

Text Christel Trimborn

Hanoi in der Dämmerung
Die vietnamesische Hauptstadt ist der perfekte Startort für Reisen ins ganze Land

Ho-Chi-Minh-Mausoleum
Monumental: die Gedenkstätte für den Gründer der Kommunistischen Partei Vietnams



Morgenmarkt in Hanoi
Im „Old Quarter“ gibt es viele, viele Mopeds und jede Menge Street Food

Wo soll man bei der Vielfalt des Landes nur anfangen? Am besten in Hanoi, der Hauptstadt, die bekannt ist für ihre Museen und das Ho-Chi-Min-Mausoleum, für ihre innerstädtischen Seen, an denen sich Familien und Freunde zum Flanieren treffen, und natürlich für die legendäre Hanoi Train Street. Der Zug, der mehrmals pro Tag mit recht hohem Tempo durch die extrem schmale, von Neugierigen gesäumte Wohnstraße fährt, ist eine beeindruckende und nicht ungefährliche Touristenattraktion. Die ganze Stimmung mit den vielen kleinen Straßen und Plätzen voller Menschen, Fahrräder, Mopeds und Straßenhändler wirkt auf uns sehr ansteckend.

Besonders sehenswert ist das Viertel der 36 Gassen in Hanois Altstadt. Hier gibt es für jede Ware eine eigene Gasse – von Besen über Medikamente bis zu Nähzubehör. Dazwischen wird gekocht, gegrillt und von voll beladenen Fahrrädern oder Schultertragen frisches Obst verkauft. Als experimentierfreudige Genießerin habe ich hier meinen ersten echten vietnamesischen Kaffee getrunken. Im Vorfeld unserer Reise hatte man mir gesagt, dass es in Vietnam den besten Kaffee der Welt gäbe – eine Behauptung, die ich auch nach diversen Cafébesuchen nicht teilen kann: Der starke, dunkel geröstete Kaffee wird typischerweise mit heftig gesüßter Kondensmilch serviert – ein sehr spezieller Geschmack …

Aber zurück zur Hauptstadt. Hanoi ist auch ein strategisch günstiger Ausgangspunkt für Ausflüge zu diversen Zielen. Im Norden kann man zum Beispiel die üppiggrünen, oftmals wolkenverhangenen Berge erkunden – ein wahres Wanderparadies mit Reisterrassen, Gemüsefarmen und dem 1600 Meter hoch gelegenen Bergort Sapa als Mittelpunkt. Von hieraus lässt sich der Gipfel von Vietnams höchstem Berg, dem Fansipan, erreichen – entweder gemütlich mit der Seilbahn oder in Form einer anspruchsvollen, geführten Trekkingtour.

Rund zwei Autostunden von Hanoi entfernt Richtung Osten liegt die sagenumwobene Halong-Bucht. Eine Bootstour durch die bizarre Welt der mehr als 1000 Kalksteinfelsen mit einem Besuch der Trinh-Nu-Höhle, einer riesigen, von Sonnenlicht gefluteten Tropfsteinhöhle, darf bei keiner Vietnamreise fehlen – auch wenn die Bucht mittlerweile touristisch arg überlaufen ist. Beim nächsten Besuch würden wir wohl dem Rat eines Insiders folgen und eher einen Ausflug zur abgelegenen Lan-Ha- oder Bai-Tu-Long-Bucht machen. Hier seien noch deutlich weniger Boote in wesentlich saubererem Wasser unterwegs.

Wandern, chillen, schlemmen

Auf unserer Reise geht's von Hanoi aus Richtung Süden: Das von knapp 3300 Kilometer Küstenlinie gesäumte Land am Südchinesischen Meer hat ja noch so viel zu bieten. Nächster Halt ist Ninh Binh. Der inmitten einer friedlichen und malerischen Landschaft gelegene Ort ist knapp 100 Kilometer von Hanoi entfernt und lädt zum Entspannen, Radfahren oder zu Bootsfahrten ein. Nicht ausgeschlossen, dass man dabei auf den ein oder anderen Wasserbüffel oder Ziegen trifft! Auch für Trekking-Abenteurer ist man in Ninh Binh genau richtig: In weniger als einer Autostunde erreicht man den Cuc-Phuong-Nationalpark, den ältesten und größten Nationalpark Vietnams.

Hanoi ist auch ein strategisch günstiger Ausgangspunkt für Ausflüge ins ganze Land



Touristenattraktion Hanoi Train Street
Mehrmals pro Tag fährt der Zug gefährlich schnell durch die Menschenmenge in der engen Straße

Weitere knapp 700 Kilometer südlich und damit ziemlich genau in der geografischen Mitte Vietnams befinden sich mit der ehemaligen Kaiserstadt Hue und dem auch als „Lampionstadt" bekannten Hoi An zwei weitere wunderschöne Orte, die man nicht verpassen sollte. Speziell das charmante, am Thu-Bon-Fluss gelegene Städtchen Hoi An ist ein beliebtes Touristenziel – und anerkanntes UNESCO-Weltkulturerbe. Überall im Stadtbild finden sich die aus bunter Seide und einem Bambusgestell handgefertigten Laternen. Sobald es abends dunkel wird, floriert am Ufer des Thu Bon der Handel mit bunten „Kerzen-Bötchen". Touristen lassen unzählige davon zu Wasser und verwandeln den Fluss in ein Lichtermeer. Und während hier und da stille Wünsche auf die Reise geschickt werden, wird an anderer Stelle fleißig fotografiert – zur Erinnerung an einen wirklich besonderen Abend …

Exotische Genüsse

Wer wie wir ein paar Tage länger bleibt, wird feststellen, dass sich Hoi An auch aus kulinarischer Hinsicht lohnt: Das Örtchen hat sich zu einem beliebten Ziel für Kochkurse entwickelt. „Weiß jemand, was das ist?", fragt Patty, die ihren vietnamesischen Namen praktischerweise gegen einen leichter auszusprechenden westlichen eingetauscht hat. Sie schwingt ein etwa unterarmdickes, wie gerollt wirkendes holzartiges Gebilde, das sie aus einem Plastikeimer gezogen hat. Fragende Blicke. „Zimt", ruft sie, und ihre Augen blitzen vergnügt, als sie in unsere verdutzten Gesichter schaut. Das herrlich duftende Gewürz kennen die meisten nur in gemahlener Form, das in eher homöopathischen Dosen für das heimische Weihnachtsgebäck verwendet wird. In vielen vietnamesischen, selbst in herzhaften Gerichten wie der traditionellen Pho ist meist ein Hauch davon zu schmecken.

Zusammen mit sieben weiteren Touristen aus Großbritannien, Australien und Indien bilden wir heute einen Tag lang Pattys Cooking-Class. Zunächst einmal lernen wir bei dem morgendlichen Besuch auf dem üppig bestückten Lebensmittelmarkt von Hoi An einige der Zutaten kennen, die wir später zu köstlichen Gerichten verarbeiten und genießen werden. Auch in das Geheimnis der Herstellung von Pho, dieser ebenso

FOTOS: MARCUS LINDSTRÖM/GETTYIMAGES ,GETTYIMAGES, GRACETHANG/GETTYIMAGES, PLATONGKOH/GETTYIMAGES

aromareichen wie wohltuenden Brühe, werden wir während des Kochkurses eingeweiht. „Pho ist pure Küchenmagie“, wird Patty später sagen. Kein Wunder, dass die eigentlich sehr bescheidene Suppe als inoffizielles Nationalgericht Vietnams gilt.

Überhaupt ist Essen ein wichtiges Thema in Vietnam, einem Land, dessen üppige Vegetation von einem überwiegend tropisch-warmen Klima geprägt ist. Hier stehen ernte- und fangfrische Lebensmittel sowie köstlich duftende Kräuter und Gewürze auf dem Speiseplan. Von Rambutan und Drachenfrucht über Garnelen und Seesterne bis zu Koriander und Kaffirlimettenblättern: Ein Besuch auf den bunten Märkten von Hoi An, Hanoi, Ho-Chi-Min-Stadt oder jedem anderen Ort ist ein Muss – schon aus optischen Gründen, vor allem aber für alle, die Spaß daran haben, exotische Früchte, gegrillte Meerestiere oder gedörrte und gewürzte Insekten (!) zu kosten.

Riesige Höhlen, feinsandige Strände

Wer vor der Weiterfahrt Richtung Ho-Chi-Minh-Stadt und Mekong-Delta noch einen Marmorberg erklimmen oder einen Strandtag einlegen möchte, macht einen Abstecher nach Da Nang. Während der breite, feinsandige Strand mit einigen Strandbars

„Lampionstadt“ Hoi An
Die UNESCO-Weltkulturerbe-Stadt ist bekannt für die aus bunter Seide handgefertigten Laternen



Essen ist ein wichtiges Thema in Vietnam, ein Besuch auf den bunten Märkten ein Muss

perfekt geeignet ist, um einen Tag auszuspannen, können Besucher der Marble Mountains die nach den fünf Elementen benannten Hügel zu Fuß erklimmen. Die als Kulisse für private Fotosessions beliebte Touristenattraktion ist bekannt für ihre religiösen Stätten wie buddhistische Tempel und Hindu-Grotten, Skulpturen, Aussichtspunkte und zahlreiche Höhlen. Apropos: Die Son-Doong-Höhle im Nationalpark Phong Nha-Ke Bang, rund 450 Kilometer südlich von Hanoi, gilt als größte Höhle der Welt. Bei dem Naturwunder handelt es sich um ein rund neun Kilometer langes Netzwerk von mindestens 150 miteinander verbundenen Höhlen mit Seen, Flüssen und einem unterirdischen Dschungel. Ein echtes Highlight – nicht nur für Speläologen.

Obwohl es im zentralen Hochland Vietnams mit dem bezaubernden Städtchen Dalat und dem äußerst beliebten Strand von Nha Trang noch viel zu entdecken gäbe, machen wir uns auf den Weg ins ehemalige Saigon, ganz im Süden des Landes. Die moderne, lebendige Metropole ist eine Stadt der Gegensätze: Im heutigen Ho-Chi-Minh-Stadt treffen westliche Einflüsse auf vietnamesische Traditionen, die architektonische Schönheit französischer Kolonialgebäude auf die besondere Atmosphäre traditioneller Märkte oder Tempel. Faszinierend!

An unserem ersten Abend besuchen wir eine der vielen schicken Rooftop-Bars und genießen den atemberaubenden Blick auf die Stadt, schlürfen Cocktails und lauschen der Livemusik. Am nächsten Morgen dann steht der Besuch des heute größtenteils verschütteten Tunnelsystems von Cu Chi auf dem Programm. Das komplexe unterirdische Höhlennetz, in dem sich vietnamesische Partisanen im Vietnamkrieg versteckt hielten, liegt rund 50 Kilometer von Ho-Chi-Minh-Stadt entfernt und gehört zu den meistbesuchten und beeindruckendsten Touristenattraktionen des Landes.

Letzte Station unserer abenteuerlichen Reise kreuz und quer durch Vietnam ist das Mekong-Delta. Wir sind begeistert von den kleinen Kanälen und der fruchtbaren Landschaft mit ausgedehnten Obstgärten und Reisfeldern. Am bezauberndsten aber sind die schwimmenden Märkte: Dicht an dicht liegen die Sampans, flache Holzboote, auf denen sich Bananen, Ananas, Melonen und andere Früchte türmen. Tipp: Frühmorgens zwischen fünf und sieben geht es dort am buntesten und lebendigsten zu, sinnvoll ist daher eine Übernachtung in einem der am Fluss gelegenen Gasthäuser. So haben wir dort zum Frühstück eine der leckersten Nudelsuppen unserer gesamten Reise gegessen. Zubereitet auf einem der schwimmenden Café-Boote war diese letzte Pho von einem unerwartet süß-sauren, leicht bitteren Aroma geprägt: dem von exotischen Kumquats, die frisch über der dampfenden Brühe ausgepresst wurden. Köstlich!



Christel Trimborn
Gut gelaunt, freundlich und immer hilfsbereit – so hat die reiseerfahrene Autorin aus dem Ruhrgebiet die Menschen in Vietnam erlebt

FOTOS: OLEH SLOBODENIUK/GETTYIMAGES, VOLKER RENNER, BARTOSZ HADYNIAK/GETTYIMAGES (2), ANASTASIA KORCHAGINA/GETTYIMAGES

Schwimmende Märkte
Im Mekong-Delta werden die Waren von Bäuerinnen direkt vom Boot verkauft

Buddhistische Pilgerstätte
Muss man erklettern: die Pagodentempel auf den Marmorbergen von Da Nang

Mmh, lecker Nudelsuppe!
Das Nationalgericht Pho wird auf den schwimmenden Märkten frisch zubereitet

NAVIGATOR **Vietnam**

Vietnam grenzt im Norden an China, im Westen an Laos und Kambodscha sowie im Süden und Osten an den Golf von Thailand und das Südchinesische Meer. Hauptstadt ist Hanoi, die Stadt mit den meisten Einwohnern Ho-Chi-Minh-Stadt. Seit 1976 ist das Land eine sozialistische Republik mit Einparteiensystem

HIGHLIGHTS



1 Sapa

Die imposante Berglandschaft um Sapa lädt mit terrassierten Reisfeldern zum Wandern ein. Typisch für die Region ist der frühmorgendliche Nebel, der dem Ort und der Landschaft eine mystische Atmosphäre verleiht.



2 Hanoi

Die Hauptstadt beeindruckt mit einem quirligen Mix aus modernem Chaos und traditionellem Charme. Wie ganz Vietnam ist sie geprägt von der Freundlichkeit der Menschen, lautem Getümmel, reicher Kultur und leckerem Streetfood. Tipp zum Runterkommen: eine Tour mit einem der Hop-on-hop-of-Busse sowie ein Stopp am West Lake mit Besuch der Tran-Quoc-Pagode.

3 Halong-Bucht

Eine mehrstündige Fahrt mit dem Boot durch die bizarre Inselwelt ist ein Muss. Bei einigen der angebotenen Touren gehört eine zusätzliche Kajak-Tour zum Programm.



4 Ninh Binh

Ein Paradies für Fahrrad- und Bootsfahrer. Typisch sind die unzähligen Kalksteinkarstfelsen, die sich markant aus Reisfeldern und Flüssen erheben. Lohnenswert sind auch Ausflüge in die umliegenden traditionellen Handwerksdörfer.

5 Hue

Die Kaiserstadt bietet mit einer Vielzahl alter Gräber und Tempel viel Geschichtliches. Aber auch Badenixen kommen auf ihre Kosten: Einige für ihren makellosen Sand und das kristallklare Wasser bekannte Strände liegen nur eine Autostunde entfernt.

6 Hoi An

Die „Lampionstadt“ ist berühmt für ihre im Vietnamkrieg nicht zerstörte, pittoreske Altstadt (UNESCO-Weltkulturerbe) mit ihren historischen Handelshäusern, zahlreichen Kanälen und der „Japanischen Brücke“.



7 Son-Doong-Höhle

Im Nationalpark Phong Nha-Ke Bang, rund 450 Kilometer südlich von Hanoi, liegt die größte Höhle der Welt. Die größte der 150 Einzelhöhlen ist mehr als 250 Meter hoch und 150 Meter breit.



8 Da Nang

Hauptattraktion der Großstadt am Han-Delta ist die Drachenbrücke. An den Wochenenden speit der Kopf Feuer und Wasser. Beliebte Ausflugsziele im Umland: die „Marmorberge“ und die scheinbar von zwei riesigen steinernen Händen gehaltene „Goldene Brücke“.

9 Dak Lak

Im zentralen Hochland auf rund 600 Meter Höhe gelegen, ist die Region nicht nur für spektaku-

FOTOS: GETTYIMAGES (2), NIKADA/GETTYIMAGES, JON CHICA PARADA/GETTYIMAGES; KARTE: 123MAP/OPENSTREETMAP/LIZENZ ODBL 1.0





VOM FASZINIERENDEN JAPAN INS BUNTE VIETNAM

Starten Sie Ihr Abenteuer in der japanischen Metropole Tokio und nehmen Sie von hier aus mit der VASCO DA GAMA Kurs auf die interessantesten Städte Japans. Entdecken Sie zum Beispiel die ehemalige Kaiserstadt Kyoto und genießen Sie einen spektakulären Blick auf den majestätischen Berg Fuji. Doch auch in Taiwan und Vietnam erwartet Sie eine schillernde Vielfalt an Landschaften und Traditionen. Die Schönheit Vietnams erleben Sie in Da Nang ganz in Ruhe – dank ausreichend *time to discover.*

17 Tage | Tokio • Japan • Taiwan • Vietnam • Ho-Chi-Minh-Stadt

09.03. – 25.03.2027 | Code: YOH-VDG

Ultra-Frühbucher-Preise schon ab 3.572 € p. P.*

Buchen Sie jetzt direkt bei uns oder in Ihrem Reisebüro

0711 – 24 89 80 10

Weitere Informationen unter www.nicko-cruises.de/yoh-vdg.

* Angebot gilt nur für Neubuchungen bis 31.12.2025. Begrenztes Kontingent.
Es gelten die Reisebestätigung und AGB der nicko cruises Schiffsreisen GmbH.

nicko cruises Schiffsreisen GmbH | Mittlerer Pfad 2 | 70499 Stuttgart | info@nicko-cruises.de | www.nicko-cruises.de

SIE WOLLEN NOCH MEHR ERLEBEN?

Dann tauchen Sie im Rahmen des **Überlandprogramms Kaiserstadt Hue** in die Geschichte und Natur Vietnams ein.

22.03. – 23.03.2027

ab 990 € p. P.

Oder entdecken Sie **Ho-Chi-Minh-Stadt und die Tempelanlagen von Angkor** mit unserem **Nachprogramm.**

25.03. – 28.03.2027

ab 2.990 € p. P.

NAVIGATOR **Vietnam**

läre Wasserfälle, sondern auch für Elefanten-Safaris bekannt.

10 Nha Trang
Tagsüber tauchen und schnorcheln, abends ausgehen: Mit klarem, blauem Wasser, weißen Sandstränden und einer quirligen Atmosphäre ist Nha Trang ein Paradies für Strandliebhaber und Nachtschwärmer.

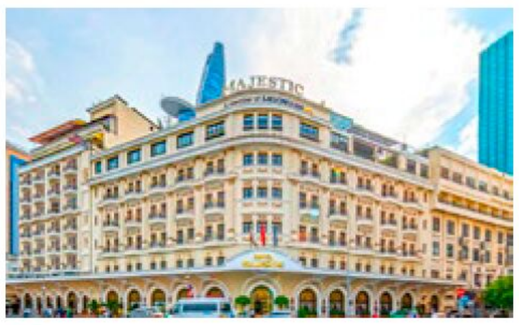
11 Ho-Chi-Minh-Stadt
Modern, weltoffen und lebendig präsentiert sich das Geschäfts- und Finanzzentrum Vietnams. Touristen können Kolonialbauten wie das Saigon Central Post Office, die Saigon Notre Dame Cathedral oder das Opernhaus besuchen, eine Kreuzfahrt auf dem Saigon River machen und den Tag in einer schicken Skybar ausklingen lassen. Lohnende Geschichtsstunde: ein Besuch des Tunnelsystems von Cu Chi, in dem sich während des Vietnamkriegs die Vietcong erfolgreich vor den US-Soldaten versteckten.

12 Mekong-Delta
Mindestens zwei Tage sollte man für den Besuch einplanen. Am besten lässt sich die weitläufige Region mit unzähligen Flussarmen und Kanälen auf einer geführten Bootstour erkunden. Highlight ist der frühmorgendliche Besuch auf einem der schwimmenden Märkte.

13 Phu Quoc
Die größte Insel Vietnams ist per Flug oder Fähre zu erreichen. In Reiseführern wird sie als atemberaubend schönes Strandparadies beschrieben. Dagegen wirkt die im Süden der Insel künstlich angelegte Marina bombastisch-kitschig. Wenig einladend ist auch die nach dem Vorbild der Amalfi-Küste gestaltete kulissenhafte Siedlung Sunset Town.

ÜBERNACHTEN

1 Hanoi Marvellous Hotel & Spa (Hanoi)
Nur wenige Spazierminuten von der Altstadt und dem Hoan-Kiem-See entfernt; im Spa werden traditionelle vietnamesische Massagen angeboten.
🌐 ***hanoimarvelloushotel.com***



2 Hotel Majestic Saigon (Ho-Chi-Minh-Stadt)
Luxushotel im Kolonialstil der 1920er-Jahre; strategisch günstig im Herzen der Stadt gelegen mit Blick auf den Saigon-Fluss.
🌐 ***majesticsaigon.com***

3 Phu Quoc Mango Bay Resort
Charmantes Mittelklassehotel an der Westseite der Insel Phu Quoc; Zimmer und Bungalows haben Meer- oder Gartenblick.
🌐 ***mangobayphuquoc.com***

4 Four Seasons The Nam Hai (Hoi An)
5-Sterne-Hotel mit Blick auf den Strand; mehrere Pools, Restaurants, Spa, Fitnesscenter, Fahrräder für die Fahrt in den Ort.
🌐 ***fourseasons.com/hoian***

ESSEN & TRINKEN

1 Pho Bat Dan (Hanoi)
Einheimischen zufolge gibt es hier – morgens von 6 bis 10 und abends von 18 bis 21 Uhr – die beste Pho bò ganz Hanois. Bester Beweis: die lange Warteschlange vor dem kleinen, familiengeführten Lokal.
🌐 ***49 Bat Dan Street, Hoan Kiem District***

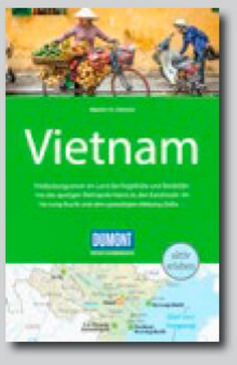
2 Le Corto (Ho-Chi-Minh-Stadt)
Das französische Herz von Saigon: gemütliches Ambiente, kreative französische Küche und ein ebenso aufmerksames wie herzliches Serviceteam – so beschreiben Gäste das „Le Corto". Fein abgestimmt auf die Gerichte ist zudem die Weinbegleitung.
🌐 ***lecortovietnam.com***

3 Bun Cha Huong Lien (Hanoi)
Weltberühmt und doch leicht zu übersehen: Seit Barack Obama 2016 hier einmal zu Gast war, brummt das Geschäft im optisch unspektakulären Restaurant im Südosten des französischen Viertels. Eher ein touristisches als ein kulinarisches Highlight!
🌐 ***24 Le Van Huu, Hai Ba Trung***

4 Reflections Restaurant (Ho-Chi-Minh-Stadt)
Fine Dining fernab des Großstadttrubels und doch mittendrin: Im dritten Stock des eleganten Caravelle Hotels bekommt man zur Spitzenküche einen herrlichen Ausblick und Top-Service.
🌐 ***caravellehotel.com/reflections-restaurant***

INFORMATIONEN

Beste Reisezeit Für eine Rundreise durchs ganze Land eignen sich am besten April und Oktober. Die Durchschnittstemperatur liegt dann zwischen 20 und 24 im Norden und bei 27 bis 29 Grad im Süden.
Anreise Die größten internationalen Flughäfen sind in Hanoi und Ho-Chi-Minh-Stadt. Viele Airlines bieten Flüge mit Zwischenstopp z. B. in Bangkok, Kuala Lumpur oder Singapur an. Direktflüge ab Frankfurt gibt's nur bei Vietnam Airlines.
Reisen im Inland Bequem und erschwinglich sind Flüge. Auch ein dichtes Netz an öffentlichen Bussen und Bahnlinien verbindet alle Städte. Neben den authentischen öffentlichen Zügen (Achtung: verschiedene Klassen von „Hardseater" bis „Softsleeper") gibt es mit privaten Anbietern wie Lotus Train oder SJourney auch luxuriöse Optionen.
🌐 ***lotustrain.com***
🌐 ***vietnamluxuryexpress.com***



UNSER BUCHTIPP

DuMont Reise-Handbuch Vietnam
Das Beste aus jeder Region auf einen Blick, Tipps für faszinierende Naturerlebnisse und Wanderungen sowie leichte Orientierung dank detaillierter Citypläne und herausnehmbarer Reisekarte. 25,95 €. Erhältlich im **Handel** oder unter ***adac-shop.de***

FOTOS: PR



ADAC Reisen

Sommerurlaub für die ganze Familie – Jetzt buchen



TUI KIDS CLUB Grecotel Marine Palace & Aqua Park 4,5*
Kreta / Griechenland

Gemeinsame Zeit, die bleibt – Familienferien voller Freude

Inklusivleistungen: Flug ab/bis Deutschland, 7 Nächte, All Inclusive, Flughafentransfer, Zug zum Flug (2.Klasse)

ab 999 € p. P. im Bungalow
Reisetermin: 1.5.-30.9.2026

Buchungscode: HER82010



ROBINSON PAMFILYA
Side/Türkei

Entspannung, Abenteuer und ganz viel Meer

Inklusivleistungen: Flug ab/bis Deutschland, 7 Nächte, all-inclusive made by ROBINSON, Flughafentransfer, Zug zum Flug (2.Klasse)

ab 1.349 € p. P. im Doppelzimmer
Reisetermin: 1.5.-30.9.2026

Buchungscode: AYT46015

Beratung und Buchung: 250 ADAC Reisebüros[1] adacreisen.de 069 945 15 97 40[2]

[1] Reisebürofinder: adacreisen.de/reisebuero [2] Täglich: 8 – 20 Uhr. Veranstalter: TUI Deutschland GmbH, Karl-Wiechert-Allee 23, 30625 Hannover Druckfehler, Änderungen und Zwischenverkauf vorbehalten.

ADAC Reisevertrieb GmbH

MAILAND

ZWISCHEN ESPRESSO UND ELEGANZ

Mailand ist Italien und doch anders. Die Stadt steht für Mode, Design und Aperitivo – aber auch für Tempo, Geschäftigkeit und nüchterne Effizienz

Text Sven Bergmann

Das Zischen einer Espressomaschine; dazu das Klirren von Gläsern und das Stimmengewirr von der Piazza del Duomo, das durch die offene Tür schwappt. Mailand beginnt für mich immer mit diesen Geräuschen.

Ich stehe im Camparino in Galleria – der Bar, die 1915 von Davide Campari eröffnet wurde und als Ikone des Mailänder Aperitivo gilt. Egal zu welcher Jahreszeit ich in Mailand bin oder wo ich wohne – mein erster Weg führt mich immer hierher, direkt neben den Duomo, mitten ins Herz der Stadt. Und das, obwohl die Piazza del Duomo natürlich ein touristischer Hotspot ist. Obwohl die Bars, Restaurants und Modeläden zu den teuersten der Stadt gehören. Hier, rund um den Duomo, verdichtet sich Mailand auf engstem Raum: Eleganz und Kultur treffen auf Geschäftssinn und Tempo. Die Essenz einer Stadt, die schön und schnell zugleich ist, genussvoll und funktional – eine Stadt, die nicht läuft, sondern rennt.

Nicht umsonst gilt die Hauptstadt der Lombardei mit ihren rund 1,4 Millionen Einwohnern als wirtschaftlicher Motor Italiens – und neben Paris als Modemetropole Europas. Zwischen Designer-Ateliers, alten Palazzi und modernen Bürohäusern zeigt Mailand seinen Stil, seine Effizienz und sein feines Gespür für Schönheit.

Um all das zu erleben, ist die Piazza del Duomo der perfekte Ausgangspunkt. Denn in Mailand darf man ruhig auch den bekannten Wegen folgen – nicht, um das Offensichtliche abzuhaken, sondern um den Hotspots mit offenem Blick und echter Neugier zu begegnen. Genau dort, wo alle sind, entstehen oft die besonderen Momente.



Hauptstadt der Mode
Mailand ist Heimat der wichtigsten Fashionlabels, Großhändler, Akademien sowie der Messe Milano Moda



Hier regiert das Gelato
Eis schmeckt in Italien einfach besser als im Rest der Welt – und nirgends ist die Dichte der Eisdielen höher als in Mailand



Quadrilatero della Moda
Die Via Montenapoleone ist die Hauptader des Mailänder Modeviertels

FOTOS: EDWARD BERTHELOT/GETTYIMAGES, ISTOCK/GETTYIMAGES, NIKADA/GETTYIMAGES

Der Duomo di Milano selbst ist ein Meisterwerk gotischer Architektur – errichtet ab 1386 aus rosafarbenem Candoglia-Marmor, mit über 3400 Statuen, 135 Türmchen und Platz für rund 40 000 Menschen.

Wer dennoch nur einen kurzen Blick auf den Dom werfen möchte, sollte ihn von oben wagen und den Weg auf die Dachterrassen nehmen – am besten zu Fuß über die schmalen Treppenaufgänge. Der Aufstieg lohnt sich doppelt: Die Schlange ist kürzer, das Ticket günstiger – und die Aussicht einmalig. Zwischen filigranen Pfeilern, Figuren und Wasserspeiern erlebt man die Stadt aus einer anderen Perspektive. Bei klarer Sicht reicht der Blick bis zu den Alpen.

Zwischen Duomo und Galleria

Vom Duomo sind es nur ein paar Schritte bis zur Galleria Vittorio Emanuele II, jener Passage mit dem gewölbten Glasdach, die fast ebenso berühmt ist wie der Dom selbst. An manchen Tagen weiß man kaum, ob Lärm und Gedränge draußen auf der Piazza oder hier unter dem hohen Glasdach größer sind. Zwischen Mosaikböden und Marmorsäulen reihen sich Boutiquen an Cafés, Luxusmarken an Luxus-Bars. Die Mieten zählen zu den höchsten der Welt – mehr als 20 000 Euro pro Quadratmeter im Jahr werden hier verlangt.

Das Camparino liegt gleich am Eingang der Galleria Vittorio Emanuele II, direkt mit Blick auf den Duomo. Sein Jugendstil-Barraum mit Schachbrettboden, Holzvertäfelungen und Messingdetails vermittelt Eleganz und Geschichte. Der Lärm der Galleria klingt hier drinnen dumpfer, gedämpft vom Stimmengewirr und dem Klirren der Gläser. Wer will, kann sich setzen und be-

Piazza del Duomo
Der Dom ist touristische Hauptattraktion der Stadt und eine der größten Kirchen der Welt

Hauptstadt des Aperitivo
Auch wenn er ursprünglich in Turin erfunden wurde, gehört der Aperitivo längst zur Seele der Stadt Mailand

Szeneviertel I Navigli
An den Kanälen Naviglio Grande und Naviglio Pavese herrscht am frühen Abend reges Treiben

dienen lassen, doch die eigentliche Atmosphäre erlebt man am Tresen. Hier steht man, spricht, beobachtet. Das Beste: Hier kosten Cocktails nur zehn Euro (im Sitzbereich zwischen 14 und 22 Euro), dazu erfreut man sich an Aperitivo-Häppchen – gratis.

Vom Camparino aus kann man die Stadt leicht in jede Richtung erkunden. Nordwestlich, nur zehn Minuten zu Fuß entfernt, führt der Weg nach Brera – jenem Viertel, das zeigt, wie elegant und zugleich unaufgeregt Mailand sein kann. Kopfsteinpflaster, enge Gassen, kleine Galerien und Antiquitätengeschäfte prägen das Bild. In der Pinacoteca di Brera hängen Werke von Caravaggio bis Mantegna, gleich daneben liegt der kleine botanische Garten Orto Botanico di Brera. Und im Ristorante Al Matarel, einer Mailänder Institution seit den 1960er-Jahren, gibt es Klassiker wie das Ossobuco mit Risotto alla Milanese (ca. 40 Euro). Ein Gedicht.

Weiter im Westen thront das Castello Sforzesco mit seinen gewaltigen Mauern und Türmen – ein Stück Stadtgeschichte zwischen Macht, Kunst und Alltag –, das gleich mehrere städtische Museen (Museo d'Arte Antica, Museo delle arte decorative mit Michelangelos Pietà Rondanini u. a.) beherbergt. Der Eintritt in die Museen ist kostenpflichtig (Kombiticket ca. 5 bis 10 Euro), die hoch aufragenden Wehranlagen mit ihren Innenhöfen kann man dagegen frei durchqueren. Dahinter breitet sich der Parco Sempione aus, ein rund 40 Hektar großer Stadtpark, angelegt Ende des 19. Jahrhunderts. Auf den Wiesen sitzen Familien, Spaziergänger, Künstler. Manche zeichnen, andere verkaufen kleine Skizzen oder Aquarelle – ein ruhiger Kontrapunkt zum urbanen Rausch.



Shopping-Galerie von 1877
So menschenleer wie auf diesem Foto ist es selten in der Galleria Vittorio Emanuele II

In südlicher Richtung biegen die Wege ab ins Viertel Navigli – entlang der alten Kanäle, nur wenige Straßenbahnminuten vom Duomo entfernt. Das Straßenbahnnetz in Mailand zählt rund 17 Linien und erstreckt sich über mehr als 100 Kilometer – eine der entspanntesten Möglichkeiten, die Stadt zu durchqueren. Vom Dom aus führen etwa die Linien 2 oder 10 direkt bis in die Nähe der Kanäle. Die beiden Hauptadern, der Naviglio Grande und der Naviglio Pavese, sind heute Treffpunkt für Einheimische, Szeneleute und Touristen. Restaurant reiht sich an Bar, Bar an Restaurant – ein belebtes Band entlang des Wassers. Die Kanäle waren einst Teil eines Systems, das Mailand mit dem Comer See und dem Lago Maggiore verband. Am späten Nachmittag spiegelt sich die Sonne im Wasser, Boote gleiten vorbei, Aperitivo-Gläser auf den Tischen. Es ist lebendig, manchmal sehr lebendig – und trotzdem schön. Wer bleiben möchte, findet im Mag Café eine der wohl besten Bars der Stadt – mit innovativen Cocktails, großartigem Service und fairen Preisen.

Während in Navigli der Abendtrubel erwacht, hat sich die Piazza del Duomo spürbar geleert – obwohl der Dom, nun angestrahlt, fast noch beeindruckender wirkt als am Tag. Auch im Camparino klingt der Abend leise aus. Die Espressomaschine ist verstummt. Durch die Fenster fällt blasses Licht auf den Terrazzo-Boden.

Es gibt Städte, die sich verändern, wenn man sie oft sieht. Mailand gehört nicht dazu. Hier ist zwar alles in Bewegung, aber der Eindruck bleibt immer gleich: geschäftig, elegant und einfach schön so, wie es ist.

5 Highlights, die man nicht verpassen sollte

› Duomo di Milano
Meisterhaftes gotisches Bauwerk im Herzen der Stadt – die Kathedrale fasziniert mit Tausenden fein gearbeiteter Spitzen und Skulpturen aus zartrosafarbenem Marmor.
🌐 ***duomomilano.it***

› Galleria Vittorio Emanuele II
Die elegante, glasüberdachte Einkaufspassage aus dem 19. Jahrhundert direkt neben dem Dom ist ein Symbol für Mailands Lifestyle: fesselnde Architektur, Luxusshops, feine Cafés und einige der besten Aperitivos der Stadt (Bar Camparino).
🌐 ***italia.it***



› Castello Sforzesco und Parco Sempione
Im historischen Zentrum erhebt sich die imposante Renaissance-Festung, die heute als Kulturstätte mit acht Museen dient und vom angrenzenden Parco Sempione, der größten Grünanlage Mailands, eingefasst wird.
🌐 ***milanocastello.it***

› Navigli-Viertel
Am Ufer der historischen Kanäle von Mailand entfaltet sich ein lebhaftes Viertel aus Kunst, Antiquitäten, Bars (Tipp: Mag Café – klein, cool, hervorragende Cocktails) und pulsierendem Nachtleben.
🌐 ***yesmilano.it***

› San Bernardino alle Ossa
Diese ungewöhnliche Kirche beherbergt eine Kapelle, deren Wände vollständig mit menschlichen Knochen dekoriert sind – ein bizarrer Anblick mit religiöser Tiefe.
🌐 ***sanbernardinoalleossa.it***



Sven Bergmann
liebt seit seinem ersten Besuch 2006 die Balance aus Funktionalität und italienischer Leichtigkeit, die Mailand so besonders macht

FOTOS: ALEXANDER SPATARI/GETTYIMAGES, PR, NICO DE PASQUALE/GETTYIMAGES, MARCO BOTTIGELLI/GETTYIMAGES, WESTEND61/GETTYIMAGES, PRIVAT

Land der Gegensätze
Im Hinterland findet man noch unberührte Natur; die Hauptstadt Tirana (l.) erlebt derweil einen Wolkenkratzer-Boom

ALBANIEN

LAND IM AUFBRUCH

Albanien wird als Reiseziel immer beliebter. Und das hat gute Gründe: Das kleine Balkanland nördlich von Griechenland lockt mit spektakulären Gebirgslandschaften, eindrucksvollen Kulturdenkmälern und herrlichen Stränden – und das alles auf einer Fläche gerade mal so groß wie Brandenburg

Text Olaf Heise

FOTOS: MAESTROBOOKS/GETTYIMAGES, DAVOR LOVINCIC/GETTYIMAGES

Von wegen alles nur Kiesel!
Im südlichen Albanien gibt es wunderbare Sandstrände – wie in der Bucht von Gjipe

Der letzte Wildfluss Europas
Die Vjosa, jüngst zum Nationalpark erklärt, ist ein super Kanu-, Canyoning- und Rafting-Revier



Im Blauen Herz Europas
Auch Wasserfall-Fans kommen im Hinterland auf ihre Kosten, wie hier bei Theth



Die Aufbruchstimmung ist überall im Land spürbar. Im Internet und in den sozialen Medien werden stolz neue Panoramastraßen präsentiert, wie etwa die eindrückliche Küstenroute zwischen Shëngjin und Velipojë im Norden Albaniens. An den Stränden entlang der Adria und dem Ionischen Meer schießen neue Hotels wie Pilze aus dem Boden, im bergreichen Hinterland wird an heimeligen Pensionen gewerkelt, nimmt der Natur- und Ökotourismus immer mehr Fahrt auf. Kurzum: Albanien boomt.

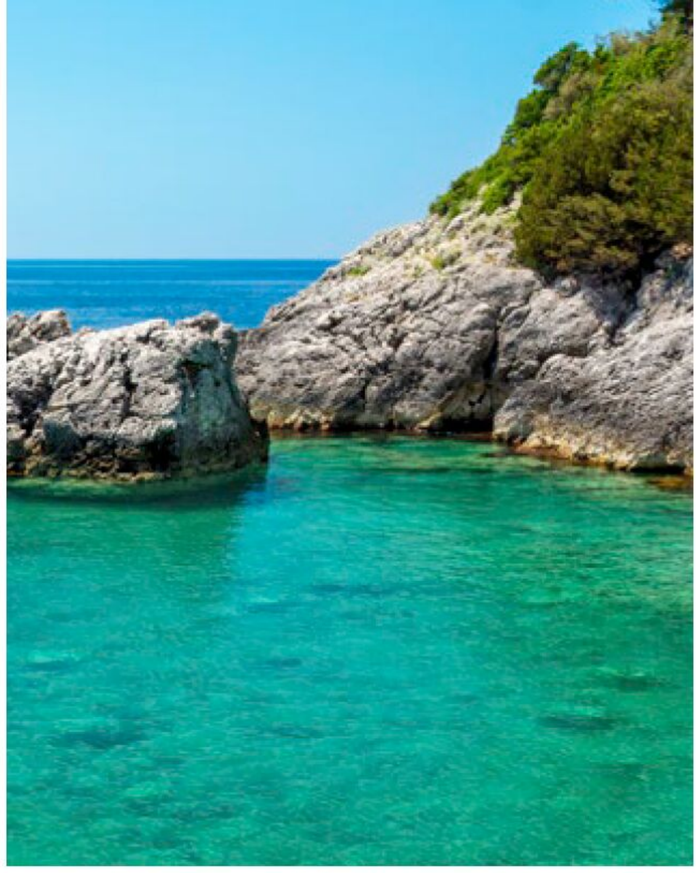
2024 verzeichnete der Balkanstaat, in dem vor 35 Jahren das letzte kommunistische Regime Europas fiel, das weltweit vierthöchste Wachstum an internationalen Touristen. Was das Land so reizvoll macht? Es gibt einfach so viel Neues und Aufregendes zu entdecken, von nahezu unberührten Gebirgs- und Flusslandschaften bis hin zu kaum bekannten Kulturstätten. Und Badeurlauber kommen ebenfalls auf ihre Kosten.

Sehnsucht nach Meer

Wer an der östlichen Adria nur grobe Kieselsteine unter den Füßen erwartet, stellt in Albanien fest: Es gibt auch Sandstrände, sogar ziemlich breite und beeindruckende! Gleich zwischen den beiden Badeorten der eingangs erwähnten Panoramastraße klammert sich, umgeben von kilometerlangem Strand, die 50 Meter hohe Küstendüne Rana e hèdhun an einen felsigen Berghang. Ein Naturdenkmal, das sich erklimmen lässt. Anschließend lockt ein Sundowner in einer der lässigen Beach-Bars unweit der Düne.

Knapp 500 Kilometer Küste hat Albanien zu bieten. Es gibt große, lebhafte Badeorte wie Durrës an der Adria oder Vlora, Seranda und Ksamil an der Albanischen Riviera, wo das Ionische Meer beginnt. Hier stehen die Sonnenschirme und Liegen wie in Italien in Reih und Glied, Tavernen und Bars gibt es zur Genüge. Wer es weniger trubelig mag, findet aber auch gemütlichere Orte, etwa den endlos langen und breiten Strand von Borsh oder den Lalez Beach nördlich von Durrës, wo sich bereits internationale Vier- und Fünf-Sterne-Hotels angesiedelt haben.

Und dann wären da noch die unzähligen von Felsen umrahmten Buchten. Manche lassen sich nur mit dem Boot oder per Fußmarsch erreichen. Kein Geheimtipp mehr,



Glasklar und smaragdgrün
Viele der Buchten und Strände an der Küste Albaniens kann man nur per Boot erreichen

aber traumhaft schön ist der am Ende einer Schlucht gelegene Strand Gjipe zwischen Dhërmi und Himara. Gleich nebenan verzaubert der Piratenstrand „Plazhi i Piratëve“ mit kristallklarem Wasser, ein verstecktes Juwel und ein Traum zum Abtauchen.

Wer nicht den lieben langen Tag in der Sonne braten will, begibt sich auf Entdeckungsreise. Denn die Geschichte Albaniens hat so einige sehenswerte Kulturstätten hervorgebracht. Jahrhundertelang befand sich das einst von Illyrern besiedelte Land an der Nahtstelle zwischen den rivalisierenden Imperien Ost- und Westeuropas, zwischen Okzident und Orient. Die Griechen, Rom, Byzanz, Venedig und das Osmanische Reich – sie alle haben ihre Spuren hinterlassen.

> Der Tourismus boomt in Albanien. Das Land hat auch viel zu bieten

Antike Ruinen und osmanische Fenster

Besuchermagnet an der Küste bei Ksamil ist die antike Stadt Butrint, die zum UNESCO-Weltkulturerbe gehört. Hier spaziert man zwischen den Ruinen antiker Badehäuser, des griechischen Äskulap-Tempels und des Amphitheaters umher. Dank seiner mineralhaltigen Quellen entwickelte sich Butrint schon vor 2500 Jahren zum Kur- und Festspielort und einer der größten Städte der Region. Weiter im Landesinneren sind die Welterbestätten Berat und Gjirokastra einen Besuch wert. Die an einer Flussbiegung des Osum gelegene Museumsstadt Berat wird wegen ihrer traditionellen osmanischen Architektur auch „Stadt der tausend Fenster“ genannt. Hoch über Berat thront die imposante Burgfestung Kalaja mit byzantinischen Kirchen und osmanischen Moscheen.

Ebenfalls bekannt für seine bemerkenswert gut erhaltenen osmanischen Bürgerhäuser ist die Zitadellenstadt Gjirokastra, einst erbaut von Großgrundbesitzern und Geburtsort des ehemaligen Diktators Enver Hoxha. Besichtigt werden kann das charakteristische turmartige Zekate-Haus. Beide Städte zeugen laut Welterbekommission



Spezialität Miesmuscheln
Im Nationalpark Butrint kann man Muscheln vom Boot aus ernten – und dann verkosten

FOTOS: ZDENĚK MATYÁŠ/GETTYIMAGES, BRUNO MAZODIER/LE FIGARO MAGAZINE/LAIF (2), MILENA PIGDANOWICZ-FIDERA/GETTYIMAGES, ALEXANDER FARNSWORTH/GETTYIMAGES

In den Albanischen Alpen
Der Nationalpark Theth gehört mittlerweile zum Nationalpark Alpen Albaniens

Stadt der tausend Fenster
Dicht an dicht stehen die historischen osmanischen Häuser im Burgviertel der Stadt Berat

Umkämpfte Mittelalter-Festung
Die Burg von Kruja war Zentrum der Schlachten Skanderbegs und seiner Liga von Lezha gegen die Osmanen

Uhrturm im Wandel der Zeit
Auch die Burg von Gjirokastra fiel nach dem Tod von Volksheld Skanderbeg an die Osmanen

von der friedlichen und respektvollen Koexistenz christlicher und islamischer Kultur.

Einen Besuch wert ist auch die Festung von Kruja nördlich Tiranas. Im Museum der mittelalterlichen Burg erfährt man mehr über Albaniens Nationalhelden Skanderbeg. Der Fürst, der sich im 15. Jahrhundert den Osmanen entgegenstellte, wird hier geradezu pathetisch zum Mythos inszeniert.

Hohe Berge, glasklare Flüsse

Eine Reise durch das Hinterland lohnt sich aber auch aus anderem Grund: Die Natur ist spektakulär! Im Nationalpark Alpen Albaniens im Norden des Landes erheben sich die schroffen Gipfel des Prokletije-Gebirges bis auf knapp 2700 Meter. Hier leben noch Steinadler, Braunbären und Luchse in weitgehend unberührter Natur – ein Paradies zum Wandern, Klettern oder Mountainbiken. Die Orte Theth und Valbona sind mit zahlreichen Gasthäusern bestens auf Naturtouristen eingestellt. Beide liegen am spektakulären Fernwanderweg „Peaks of the Balkans“, der grenzüberschreitend durch Albanien, Montenegro und Kosovo führt.

Nahezu menschenleer ist auch die traumhaft schöne Region um die Valamara südwestlich des riesigen Ohridsees. Der Bergstock verzaubert mit magisch leuchtenden Gletscherseen. Und wer gern mit Meerblick wandert, schnürt im Llogara-Nationalpark die Stiefel und erklimmt die Maja e Çikës direkt an der Küste. Der Blick reicht bis zur griechischen Insel Korfu.

Aber nicht nur die Berge beeindrucken. Wie über andere Balkanländer erstreckt sich über Albanien das „Blaue Herz Europas“, ein weitverzweigtes Netz aus teils noch völlig unberührten Flüssen, Bächen und Karstquellen. Glasklar und smaragdgrün leuchtend haben sie sich über Jahrtausende in den Fels gegraben und atemberaubende Schluchten erschaffen, wie die von Shala, Osum und Erzenit. Und postkartengleich wie der Wildfluss Vjosa winden sie sich um Sand- und Kiesbänke durch die malerische Landschaft. Jüngst wurde die Vjosa zum Nationalpark erklärt. Albaniens Blaues Herz ist ein Eldorado für Kanu-, Canyoning- und Rafting-Abenteuer.



Kaleidoskop der Architekturen
Am Skanderbeg-Platz scharen sich Bauten aller Epochen um die Et'hem-Bey-Moschee

In der Hauptstadt Tirana sticht die Aufbruchstimmung im Land besonders ins Auge

Tirana – Minarette und Heldenmosaike

In der Hauptstadt sticht die Aufbruchstimmung im Land besonders ins Auge. Rund um den zentralen Skanderbeg-Platz ragen zwischen sozialistischen Prunkbauten die kühnen Entwürfe internationaler Architekten in den Himmel. Ein Streifzug durch Tirana ist eine Reise durch die Epochen. Dabei sollte man einen Blick in die Et'hem-Bey-Moschee mit ihren sehenswerten Fresken werfen, die beklemmenden Bunkermuseen Bunk'Art 1 und Bunk'Art 2 besuchen, in denen die neostalinistische Gewaltherrschaft unter Enver Hoxha und seiner Geheimpolizei Sigurimi beleuchtet wird. Nach so viel Geschichte hat man es sich dann verdient, ins Nachtleben der Stadt einzutauchen, wozu man am besten das ehemalige Bonzenviertel Blloku mit seinen vielen Bars und Restaurants ansteuert.

5 Highlights, die man nicht verpassen sollte

› Maja e Çikës
Eine Wanderung auf die 2045 Meter hohe „Mädchen-Spitze“ wird mit magischen Ausblicken aufs Ionische Meer und das Hinterland belohnt. Startpunkt am Llogara-Pass, gute Wanderschuhe empfohlen.
🌐 ***komoot.com/de-de/tour/963410408***

› Uka Farm
„Farm to table“-Biohof und Weingut vor den Toren Tiranas mit Restaurant und einem Hofladen, in dem man Käse, Wein und andere Spezialitäten kaufen kann. 🌐 ***ukafarm.com***

› Bunk'Art 1 und 2
Beklemmende, in alten Atomschutzbunkern untergebrachte Museen in Tirana, die an das kommunistische Terrorregime unter Diktator Enver Hoxha erinnern. 🌐 ***bunkart.al***

› Rafting Vjosa
Einer von vielen Anbietern für Rafting- und Kajaktouren auf dem Wildfluss Vjosa.
🌐 ***raftingvjosa.al***

› Borsh Beach Mehrere Kilometer langer Strand nördlich des Badeorts Seranda. Es gibt einige Beach-Bars, Restaurants, Gästehäuser und kleinere Hotels, aber auch ruhigere Abschnitte.



Olaf Heise
Der Reisejournalist aus Schleswig-Holstein liebt es, fremde Länder auf Roadtrips mit dem Auto zu entdecken – besonders auf dem Balkan

FOTOS: EDUARDO FONSECA ARRAES/GETTYIMAGES, ELTON XHAFKOLLARI/GETTYIMAGES, ALAN SHIPLEY/GETTY IMAGES, TUUL & BRUNO MORANDI/HUBER-IMAGES, PRIVAT

Die schönsten Reiseziele 2026

HAWAII

TANZ AUF DEM VULKAN

„Aloha ’Oe“: Wer den Klängen einer Ukulele und Aloha-Musik lauscht, dem wird es warm ums Herz, und das sofort einsetzende Fernweh sorgt für Melancholie, gepaart mit Vorfreude. Auf Hawaii wandelt sich der Tourismus gerade weg vom reinen „Resort-Flair“ hin zu authentischeren Reiseerlebnissen. Ein Trip dorthin lockt mehr denn je

Text Jochen Müssig

FOTO: HANS-PETER HUBER/HUBER-IMAGES

Da kommt Fernweh auf!
So ähnlich stellt man sich das Paradies vor – wie hier am Tunnel Beach an der Na Pali Coast auf der Insel Kauai

Blick vom Waipio Lookout
Das fruchtbare Waipio-Tal auf Big Island ist ein heiliger Ort der Ureinwohner

Heimat der Riesenwellen
An der Nordküste von Oahu wurde in den 1950ern das Big-Wave-Surfen erfunden



Surflegende in Bronze
Die Duke-Kahanamoku-Statue begrüßt die Touristen am Waikiki-Beach



Hawaii ist mehr als der berühmte Strand Waikiki Beach, Hawaii ist eine Urgewalt. Auf Big Island (eine der acht Hauptinseln) dominiert der größte Vulkan der Welt, auf Kauai bezaubert die atemberaubendste Küste der Welt. Und während Maui etwas ruhiger ist, knallen Wellen an die Strände Oahus, als seien sie von Monsterhand getrieben. Wer alles sehen will: Island Hopping, das Wechseln von Insel zu Insel nach Lust und Laune, ist kein Problem. Die Nachbarinseln gelten den Einheimischen als Nachbarorte, Flüge sind eine Selbstverständlichkeit. Mehr als 200 Verbindungen gibt es täglich zwischen den Inseln, Kosten pro Strecke: meist um rund 100 Dollar. Durchaus machbar.



Das große Feuerspektakel
Zehn Kilometer weit fließt die Lava vom Kīlauea-Vulkan und stürzt dann 100 Meter tief ins Meer

An der Ostküste von Oahu gibt es Strände, wie man sie sich in der Südsee vorstellt. Im Norden reiten Surfer die höchsten Wellen der Welt

Oahu: wilde Surfer, weiße Strände

Nicht umsonst bekreuzigen sich die weltbesten Surfer und werfen Blumen ins Meer, bevor sie für einen Ritt auf den höchsten Wellen der Welt aufs Board steigen. Den haushohen Wasserfall im Rücken, schießen sie mit 50 Kilometern pro Stunde der Nordküste entgegen. Da bleibt mit weichen Knien am Strand zurück, wer nicht zu den Surfprofis zählt. Surfen im Norden Oahus ist wie ein Tanz auf dem Vulkan, ein Spiel mit der Urgewalt des Meeres. Und für Zuschauer ein Once-in-a-lifetime-Erlebnis …

In Waikiki dagegen, im Süden der Insel, sind die Wellen nur Schaumröllchen, aber die Beachboys (und -girls!) laufen mit ihren Surfbrettern unterm Arm herum wie anderswo Geschäftsleute mit Aktentaschen. Ein Selfie mit der Statue des Olympiateilnehmers und -siegers Duke Kahanamoku, dem Erfinder des Surfens, darf nicht fehlen. Baden an der Ostküste natürlich auch nicht: Dort gibt es Strände, wie man sie sich in der Südsee vorstellt. Kailua, Waimanalo und Lanikai sind die besten mit dem grellsten Türkis im Wasser und schneeweißem Sand. Die Westküste fällt dagegen deutlich ab.

Oahu ist vielfältigste Insel im Inselstaat. Barack Obama ist Hawaiianer, am 4. August 1961 in Honolulu geboren, wenngleich, wie fast alle, kein Urhawaiianer, von denen es, so schätzt man, nur noch knapp 1000 gibt. Etwa 700 von ihnen leben auf der nur für Urhawaiianer zugänglichen Insel Niihau. Knapp zehn Millionen Touristen kommen jährlich auf die Inseln, davon sechs Millionen nach Oahu und wiederum davon der Großteil nach Waikiki.

Trotz Sand und Strand, viele schauen sich auch das einzige Königshaus in den Staaten an: In Honolulu, dem heutigen Manhattan der Südsee und der einzigen Großstadt im Archipel, herrschte Königin Liliuokalani von 1891 bis 1893 als letzte Königin des Königreichs Hawaii, ehe die USA die Inseln annektierten und später zum 50. und jüngsten Bundesstaat der USA machten. Der pazifischen Sicht auf den Zweiten Weltkrieg kann man sich in Pearl Harbour nähern. Und danach alles wieder vergessen – beim romantischen Sonnenuntergang vom Diamond Head aus oder, mit einem Mai Tai in der Hand, vom Pier am Ende der Saratoga Road …

Big Island: Gänsehaut bei 30 Grad

Der Mount Everest wurde mit 8849 Metern vermessen. Addiert man beim Mauna Kea zu den 4205 Metern, der sichtbaren Höhe, den Sockel von 5500 Metern, die im blauen Pazifik verschwinden, ist der Vulkan der größte Berg der Welt. Doch auf Big Island fasziniert nicht nur der Vulcanoes National Park, es gibt auch einen geradezu verwunschenen Ort südlich von Kona und seinen berühmten Kaffeeplantagen – einen authentischen Platz, ein letztes Stück der Kultur Polynesiens auf Hawaii.

Puuhonua o Honaunau, der heilige Ort der Hawaiianer, ist nicht sonderlich groß, die Atmosphäre aber unheimlich und magisch. Man verweilt, staunt – minutenlang. Die bis zu fünf Meter hohen Kii, aus Koa-Holz geschnitzte Götterabbilder, ziehen jeden Besucher in ihren Bann – auch wenn es inzwischen witterungsbedingt Repliken sind. Am furchteinflößendsten gibt sich Wächter Kukailimoku, am erhabendsten Lon oikiawea wealoha, der Gott der Liebe: Gänsehaut bei 30 Grad im Schatten. Die Tempelanlage ist vom Great Wall, einer drei Meter hohen Natursteinmauer, umgeben.

Hilo, die kleine Inselhauptstadt an der Ostküste, und Kailua-Kona im Westen sind nette Provinzstädtchen, die im Schatten der mächtigen Vulkane liegen, was auch für das sattgrüne Waipio Valley an der Nordküste und die vielen schwarzen Lavasandstrände gilt. Am schönsten ist der Punaluu Black Sand Beach an der Südostküste. Hāpuna und Kaunaoa Beach haben hellen Sand und liegen beide an der Westküste.

FOTOS: ROLAND GERTH/HUBER-IMAGES (2), FRANK LUKASSECK/HUBER-IMAGES, IRENA ANNA SOWINSKA/GETTYIMAGES

Maui: Über 54 Brücken sollst du fahren

Die Insel ist, ähnlich wie Waikiki, durch und durch amerikanisiert und so touristisch wie die Kanarischen Inseln bei uns Europäern: Hier wie dort ist der schnelle Urlaub mit Sonne, Strand und Drinks garantiert. Die Insel ist vollgepackt mit tollen Hotels. Alles ist genau dort, wo es hingehört, es ist gewissermaßen mauisiert: Papierschnipsel sind im Mülleimer, Geldscheine auf der Bank, Touristen in den Hotels, und für Hawaiianer bleibt nur der ein oder andere Hula-Auftritt auf einer Hotelbühne.

Das große Maui-Plus: Der mächtige Haleakala ist ein perfekt geformter Vulkan. Unvermittelt steigt der Kegel von null auf 3055 Meter aus dem Pazifik in die Wolken. Neben dem Haleakala National Park zeigt sich auch die Iao Needle ausgefallen: Die 365 Meter hohe Lavaformation erinnert an den Zuckerhut von Rio de Janeiro und ist inzwischen das Wahrzeichen Mauis.

Auf Kauai geht es beschaulich zu: Die Insel hat touristisch gefühlt 10 bis 15 Jahre Rückstand auf Waikiki, wo sich die meisten Besucher tummeln

Unvergesslich für alle, die sich gern einen Leihwagen mieten, ist die Road to Hana mit mehr als 600 Kurven auf nicht mal 60 Kilometern. Sie führt entlang der Ostküste über 54 Brücken, die tief eingeschnittene Täler überbrücken. Tipp: Unbedingt in Hookipa halten und die Tricks der Windsurfer bestaunen! Denn Maui ist das Revier der Windsurfer mit Hookipa als Top-Spot und weiteren rund 300 Surfstellen.

Maui bietet insgesamt 50 Kilometer Strand. Fünf Kilometer davon hat Kaanapali Beach an der Westküste. Der ehemalige Rückzugsort des Königshauses war der erste geplante Ferienort im Hawaii-Archipel und wurde zum Modell für Resorts auf allen Hawaii-Inseln. 2,5 weitere Kilometer nimmt der hellsandige Makena Beach ein, und Wailea Beach ist gesäumt mit Top-Hotels (beide liegen an der Südküste).

Beim Großbrand 2023 wurden in Lahaina mehr als 2200 Häuser, meist aus Holz gebaut, und damit auch die ganze historische Atmosphäre dieses ehemaligen Walfängerhafens zerstört. Herman Melville ließ sich hier zu seinem Roman „Moby Dick“ inspirieren. Die ikonische Stadt wird wahrscheinlich nie wieder dieselbe sein. Der Aufbau ist immer noch im Gange.

Kauai: Urlaub in Zeitlupe

An der Napali Coast, dem wahrscheinlich schönsten und bizarrsten Küstenstreifen der Welt, drehte Steven Spielberg „Jurassic Park“. Für Reisende sind es 27 Kilometer, die man nicht vergessen wird: ein bis zu den Spitzen grün bewachsenes, zerklüftetes Faltengebirge, das auch bei schlechtem Wetter, wenn sich die Wolken in die Schluchten drücken, faszinierend ist. Ebenfalls atemberaubend ist der Waimea Canyon, der Grand Canyon des Pazifiks, 20 Kilometer lang und bis zu 1000 Meter tief.

Kauai hat touristisch gefühlt 10 bis 15 Jahre Rückstand auf Waikiki: Am Wailua River kann man Kanus mieten und geruhsam paddeln, vom Örtchen Princeville nach Hanalai radeln, wo noch Hawaiianer leben, gewissermaßen in einer Dorfgemeinschaft mit Aussteigern vom US-Festland, oder mit dem Cabrio die Uferringstraße erkunden; nur die Napali Coast ist nicht durch die HI-56 erschlossen. Man holt sich frische Knoblauch-Shrimps vom Food Truck und danach eine große Portion Eiscreme. Urlaub auf Kauai ist unaufgeregt, fast ein bisschen wie in Slow Motion.

5 Highlights, die man nicht verpassen sollte

› Schön, schöner, Napali

Napali – was übersetzt schlicht Klippen heißt, sollte nicht nur einmal, sondern dreimal besucht werden. 1.) Der Kalalau-Trail führt in drei Stunden gemütlichen Schrittes zum Hanakapiai-Strand. 2.) Dem Blick vom Land folgt der vom Wasser aus: Der Halbtagesausflug wird in Hanalei mit Schnorchelmöglichkeit, Snacks und Sodas für rund 200 Dollar angeboten. 3.) Ein paar Bucks mehr bezahlt man für den 20-minütigen Helikopter-Flug. Ein Highlight, bei dem die bizarren Falten der Klippen am besten zur Geltung kommen. Drei Tage, drei Touren, drei völlig unterschiedliche Sichtweisen!
gohawaii.com/de/islands/kauai

› Das Lava-Spektakel auf Big Island

Der 4205 Meter hohe Mauna Kea und der Mauna Loa (4167 Meter) bedecken zwar fast drei Viertel der Insel, am aktivsten ist jedoch der kleine Kilauea (1247 Meter). Nach Einbruch der Dunkelheit sieht man das Feuerspektakel am besten, aber auch tagsüber spürt man trotz festem Schuhwerk die Hitze durch die Sohlen, wenn man sich bis zur Absperrung wagt.
gohawaii.com/de/islands/hawaii-big-island

› Surfen lernen

„Wir bringen jeden in der ersten Unterrichtsstunde auf dem Brett zum Stehen“, verspricht eine Surfschule am Strand von Waikiki. Für 80 Dollar. Nach den ersten Metern auf dem Brett fühlt man sich wie Paoa Kahanamoku, der Vater des Surfsports.
waikikibeachservices.com

› 3000 Meter downhill

Haleakala heißt übersetzt das Haus der Sonne. 1790 hatte der schlafende Riese (3055 Meter Höhe, 32 Kilometer Kraterumfang, 800 Meter Kratertiefe) auf Maui seinen letzten Ausbruch. Die schönste Möglichkeit, ihn zu erfahren: ab Sonnenaufgang gegen 5:45 Uhr beim Downhill-Biken. Gut eingepackt und mit Handschuhen geht's los: drei Stunden am Stück Richtung Ozean! Auf 60 Kilometern in Serpentinen, ein Wahnsinn! 120 Dollar, die sich lohnen!
mauisunriders.com

› Vier Inseln auf einen Streich

Ein Blüten-Lei für die Dame, ein Muschel-Lei für den Herren: Bei Mai Tai und Hula-Show verlässt die „Pride of America“ der Norwegian Cruise Line den Hafen Honolulus. Das Schiff läuft ganzjährig als einziges Kreuzfahrtschiff im Wochenrhythmus mit Oahu, Maui, Big Island sowie Kauai die vier großen Hawaii-Inseln an. Auf dem Rückweg gleitet die „Pride“ im Schneckentempo entlang der Napali Coast. Preis für sieben Übernachtungen inklusive aller Mahlzeiten, nicht alkoholischer Getränke und Show-Programm ab rund 1800 Dollar pro Person. Besser kann man Hawaii kaum erleben.
www.ncl.com



Jochen Müssig
bucht sich in Waikiki gern in ein Hochhausapartment mit Meerblick ein und genießt zum Sonnenuntergang stets einen Mai Tai

FOTOS: PRIVAT, GIOVANNI SIMEONE/HUBER-IMAGES, TERRY EGGERS/GETTYIMAGES, WESTEND61/GETTYIMAGES, SUSANNE KREMER/HUBER-IMAGES



Grimmige Wächter
Hölzerne Götzen bewachen die Tempelanlage Puuhonua o Honauanu auf Big Island



Einsame Traumstrände
Im Süden der Insel Maui finden sich noch versteckte Buchten wie diese



Einmaliges Naturwunder
Die Klippen der Na Pali Coast dienten als Kulisse diverser Hollywood-Filme



Fisch-Imbiss am Strand
Surfen macht hungrig – am Waikiki Beach kein Problem



Liverpool, Heimat der Beatles
Seit zehn Jahren sind die Fab Four am Pier Head in der Stadtmitte in Bronze verewigt

BEATLES-KREUZFAHRT

ALL YOU NEED IS SEA

Per Schiff von Liverpool nach Hamburg auf den Spuren der Beatles: Mit der MS Hamburg geht es über Dublin, Cork und Cornwall bis zur Tower Bridge – eine Kreuzfahrt voller Musik, Geschichte und britischem Charme

Text Kirsten Rick



Zwischenstopp Isles of Scilly
Mehr als 200 Inseln umfasst der Archipel vor der Küste Cornwalls

FOTOS: JIM MONK/ALAMY STOCK PHOTO, JAMES OSMOND/GETTYIMAGES

Liverpool: *„Here Comes the Sun“*

Im August 1960 steigen die Beatles und ein paar Freunde vor dem Jacaranda Club in Liverpool in einen klapprigen Van. Ihr Ziel: Hamburg. Kein Komfort, keine Sitze – nur Verstärker, Gitarren und große Hoffnungen. Ich starte 65 Jahre später deutlich bequemer: mit der MS Hamburg, dem kleinsten Kreuzfahrtschiff Deutschlands – nur 400 Gäste und wendig genug, um auch auf Flüssen zu kreuzen. Ihr Liegeplatz liegt in der Mündung des Mersey, gleich neben den bronzenen Beatles-Figuren auf der Promenade.

An Bord der MS Hamburg: *„With a Little Help from My Friends“*

Die MS Hamburg ist keiner dieser schwimmenden Vergnügungsparks mit elf Restaurants und fünf Decks voller Rutschen. Sie ist Baujahr 1997 – eine ältere Dame – und trägt ihre Jahre mit Würde: 400 Gäste, überschaubar viele Decks, kurze Wege, viel Meer. Im Palmengarten, einem Salon mit Panoramafenstern und Korbsesseln, stehen tatsächlich keine Palmen, aber das stört keinen. „Das Schiff punktet nicht mit der Hardware, sondern mit der Software“, sagt mir ein Kenner, der schon oft mitgefahren ist. Und wirklich: Das Essen ist hervorragend, die Crew herzlich, die Route grandios. Die Passagiere sind alt genug, um die Beatles noch live gesehen zu haben, aber noch jung genug, um jeden Landgang neugierig zu erwarten. Abends, wenn Lektor Lutz Stemme über Irlands Geschichte erzählt, lauschen alle wie bei einem Wohnzimmerkonzert. Nur die Auslaufhymne – eine klebrige Schlagerschnulze – zeigt, dass Nostalgie manchmal danebenliegen kann. Mir gefällt besser, wenn die Bordband „All You Need is Love“ anstimmt.

Dublin: Guinness, Geschichte, gute Laune – *„Paperback Writer“*

Die MS Hamburg fährt ein Stück die Liffey hoch und legt nur wenig entfernt von Dublins Zentrum an. Der Weg entlang des Flusses führt vorbei an der geschwungenen Samuel-Beckett-Brücke, die wie eine Harfe aussieht, und am Famine Memorial, dessen dürre Bronzefiguren an die Hungersnot erinnern. Im Trinity College wird das über 1000 Jahre alte Book of Kells, eine prächtig illustrierte Handschrift der vier Evangelien, wie ein Heiligtum präsentiert, während der berühmte Long Room – die Bibliothek – gerade renoviert wird – die Regale sind fast leer, aber die Stille trotz der vielen Besucher ist magisch.

Im Guinness Storehouse dagegen tobt das Leben. Beim Tasting lernen wir, den ersten Schluck groß zu nehmen, damit Schaum und Bier sich mischen. Guinness ist übrigens nicht schwarz, sondern dunkelrot. Draußen, in der Fußgängerzone, steht ein junger Musiker mit Gitarre. Er spielt „Hey Jude“.

Cork: die kulinarische Hauptstadt Irlands – *„Got to Get You Into My Life“*

Auf dem Lee River fährt die MS Hamburg fast bis zur Spitze der Altstadt von Cork. Das Manöver verlangt Fingerspitzengefühl: Das Schiff wird einmal gedreht, haargenau zwischen den Kaimauern, ein Kunststück, das nur bei Windstille gelingt. In der Stadt selbst duftet es nach Brot, Käse und Gewürzen. Der English Market ist eine Kathedrale des gu-



Ausgehviertel Temple Bar
Der Dubliner Stadtteil ist berühmt für sein quirliges Nachtleben



Gourmet-Tempel
English Market in Cork, einer der ältesten Märkte der Welt



Inselhauptstadt Hugh Town
Der Haupthafen von St Mary's, der größten Insel der Isles of Scilly

ten Geschmacks – hohe Hallen, glänzende Fliesen, Stimmengewirr. An den Fleischtheken stehen die Herren staunend vor Schweinefüßen, während ich zwischen Oliven, Kimchi und knusprigen Broten schwelge. Irish Capital of Food nennen sie Cork, und das ist nicht übertrieben. Zwei Straßen weiter entdecke ich in einem Secondhandshop ein leicht verwaschenes Beatles-T-Shirt mit dem „Abbey Road"-Motiv. Es passt – als hätte es hier auf mich gewartet.

Isles of Scilly: die britische Côte d'Azur – *„Good Day Sunshine"*

Vor Cornwall tauchen sie aus dem Dunst auf wie ein Versprechen: die Isles of Scilly, mild, grün und überraschend mediterran. Palmen wiegen sich im Wind, selbst im Winter fällt das Thermometer selten unter vier Grad. Früher hießen sie tatsächlich Isles of Silly, bis das englische „silly" irgendwann töricht bedeutete. Da fügte man kurzerhand ein C ein, um der Lächerlichkeit zu entgehen, erzählt der Lektor. Heute gehören die Inseln formal noch immer dem Duke of Cornwall – derzeit also Prince William – und wirken, als hätte jemand ein Stück Côte d'Azur in die Irische See

5 individuelle Kreuzfahrten auf kleinen Schiffen

› Europas Flüsse – Kulturkurs auf sieben Lebensadern – HANSEATIC nature

1. bis 20. April 2026

Sieben Flüsse in fünf Ländern: Elbe, Themse, Seine, Loire, Gironde, Tejo, Guadalquivir. Liegezeiten über Nacht in London, Rouen und Lissabon.

🌐 ***hl-cruises.de***

› Guinness, Beatles und die Tower Bridge – MS Hamburg

17. bis 29. April 2026

Die im Haupttext beschriebene Reise: mit der MS Hamburg von Hamburg über London bis Liverpool und zurück. Auf den Spuren der Beatles zwischen Elbe, Mersey und Themse – eine Fahrt durch die geöffnete Tower Bridge inklusive.

🌐 ***plantours-kreuzfahrten.de***

› Von Lissabon nach Hamburg – MS Fridtjof Nansen

24. April bis 5. Mai 2026

Mit der MS Fridtjof Nansen entlang der europäischen Atlantikküste: UNESCO-Städte, Fischerdörfer, Weine. Eine Expedition mit Seele.

🌐 ***travelhx.com***

› Auf der Seine durch die Normandie – Jungfernfahrt der VIVA BEYOND

10. bis 17. Mai 2026

Das neue Boutique-Flusskreuzfahrtschiff VIVA BEYOND verbindet französischen Lebensstil mit Flussidylle: drei Restaurants, Sonnendeck, Fine Dining. Die Jungfernfahrt beginnt in Paris und führt auf der Seine durch die Normandie bis nach Le Havre und wieder zurück nach Paris. Zwei Ausflüge zum Thema „Impressionismus" sind im Fahrtpreis enthalten.

🌐 ***viva-cruises.com***

› Unterwegs auf Westeuropas schönsten Flüssen – MS EUROPA

28. Mai bis 12. Juni 2026

Von Malaga bis Hamburg, mit Einfahrten in die Flüsse Guadalquivir, Tejo, Gironde, Westerschelde, Elbe. Programm an Bord: das Ocean Sun Festival mit renommierten Klassik-Künstlern.

🌐 ***hl-cruises.de***

FOTOS: TITO SLACK/GETTYIMAGES, IAN DAGNALL/ALAMY STOCK PHOTO, AERIAL ESSEX/GETTYIMAGES

ANZEIGE



Die schönsten Momente im Urlaub festhalten – das geht am besten sorgenfrei mit dem Reparaturkostenschutz vom Spezialversicherer Wertgarantie.

Urlaubsplanung 2.0: Sorgenfrei reisen – mit dem Geräteschutz von Wertgarantie

Die Reisesaison 2026 steht in den Startlöchern – Zeit, die nächste Auszeit zu planen. Ob Sonne, Schnee oder Städtetrip: Unsere Smartphones, Tablets und Kameras sind immer dabei. Sie navigieren uns zu den schönsten Orten, halten Erinnerungen fest und sorgen dafür, dass wir mit Familie und Freunden in Kontakt bleiben. Doch was, wenn genau diese treuen Reisebegleiter plötzlich ausfallen?



Unterschätztes Risiko: Schäden im Urlaub

Eine berechtigte Frage, denn Schäden sind schnell passiert: Das Smartphone rutscht aus der Hand, die Kamera fällt ins Wasser. Die Folgen sind oft teuer und stressig: Reparaturen im Ausland sind schwer zu organisieren und die Kosten summieren sich schnell auf mehrere hundert Euro. Noch ärgerlicher: Urlaubsfotos sind im schlimmsten Fall weg, Navigation unmöglich, und der Kontakt nach Hause bricht ab.

Mit dem Wertgarantie-Komplettschutz entspannt unterwegs – überall

Damit kleine Pannen kein großes Loch ins Reisebudget reißen, gibt es den Komplettschutz von Wertgarantie. Er bietet umfassenden Versicherungsschutz bei typischen Reiseschäden an mobilen Geräten – von Sturz- und Bruchschäden über Flüssigkeitsschäden bis hin zu Ungeschicklichkeit. Egal, aus welchem Grund die Technik nicht mehr funktionsfähig ist, Wertgarantie übernimmt die Reparaturkosten – auch im Ausland. Je nach Kaufpreis des Geräts gibt's das Rundum-Sorglos-Paket schon ab 3,50 Euro monatlich. Und mit dem „3 für 2"-Angebot lässt sich richtig sparen: Drei Geräte – beispielsweise Smartphone, Tablet und Kamera – versichern, aber nur für den Schutz von zwei Geräten bezahlen.

Noch mehr Sicherheit mit der Premium-Option

Wer auch gegen Diebstahl, Raub oder Einbruch abgesichert sein möchte, wählt die Premium-Option für zusätzlich 2,50 Euro monatlich. Wertgarantie trägt die Kosten für den Ersatz in Höhe des aktuellen Zeitwerts des Geräts. Ebenfalls in der Premium-Option inbegriffen ist der Cyberschutz. Dieser kommt bei finanziellen Schäden durch Datenmissbrauch nach Diebstahl des versicherten Smartphones, Tablets oder Notebooks bis zu 2.000 Euro auf.

Schäden oder Diebstahl einfach online melden

Damit die Auszeit nicht durch unnötigen Papierkram getrübt wird, läuft die Schadens- oder Diebstahlmeldung bei Wertgarantie komplett digital. Über das Kundenportal oder die Tech-Manager App ist alles in wenigen Klicks erledigt. So bleibt mehr Zeit für die schönen Seiten des Urlaubs.

Unser Tipp zum Jahresende

Schon jetzt beim Schmieden der Reisepläne für 2026 an den passenden Schutz für Smartphone und Co. denken. Denn wer früh vorsorgt, reist später sorgenfrei. Damit der Traumurlaub unvergesslich wird – auch bei kleinen oder größeren Missgeschicken.

Alle Tarife und Infos gibt's auf **www.wertgarantie.de.**

Nicht nur Smartphones und Co. lassen sich absichern. Für alle, die im Urlaub gern mit dem Bike unterwegs sind, bietet Wertgarantie mit linexo optimalen Schutz für Fahrräder und E-Bikes. Alle Infos unter **www.linexo.de.**



Ankerplatz London
Die MS Hamburg neben dem Museumsschiff HMS Belfast vor der Tower Bridge



London, Abbey Road
Das klassische Beatles-Cover nachzustellen, ist schon verlockend



Hamburg: Ziel erreicht!
Die Elbphilharmonie ist seit 2017 das neue Wahrzeichen der Stadt

verpflanzt. Boote tanzen im Hafen, der Sand schimmert weiß, das Wasser klar wie Glas. Auf einer Bootstour sehen wir Robben, die sich auf Felsen in der Sonne aalen oder vorwitzig die Köpfe aus dem Wasser strecken. Und sprang da hinten nicht gerade ein Delfin?

Canterbury: ein Hauch von Pilgergeist – *„The Long and Winding Road“*

Hinter den weißen Klippen von Dover liegt das Meer plötzlich still, als hätte jemand den Ton heruntergedreht. Der Hafen ist funktional, die Stadt schnell durchquert. Wer hier an Land geht, fährt meist weiter ins nahe Canterbury – und wird belohnt mit Kopfsteinpflaster, Fachwerk und Glockengeläut. Zwischen Teestuben und Antiquariaten erhebt sich die gewaltige Kathedrale, seit Jahrhunderten Ziel von Pilgern und Dichtern.

London: Wenn sich die Tower Bridge hebt – *„Yeah, yeah, yeah!“*

Kurz vor Sonnenaufgang liegt London in einem sanften Grau. Nebel zieht über die Themse, das Wasser spiegelt nichts als Licht. Dann, Punkt 6:15 Uhr, beginnt sich die Tower Bridge zu bewegen – langsam, würdevoll, als hätte sie alle Zeit der Welt. Zwei Stahlflügel steigen in den Himmel, und die MS Hamburg schiebt sich dazwischen, lautlos fast, nur das leise Knarren der Mechanik und ein Murmeln an Deck. Hinter den Brückenbögen glüht der Himmel in Apricot und Silbergrau, die Scheiben der Bürohäuser fangen an zu blinken, als wolle jemand die Stadt einschalten.

In London haben die Beatles überall ihre Spuren hinterlassen. Amüsant ist es, sich auf dem Zebrastreifen der Abbey Road zu fotografieren. Aber Achtung: Das ist eine ganz normale Straße mit ganz normalem Fußgängerüberweg – und Straßenverkehr! Der Fotograf des Album-Covers hat eine Leiter in der Mitte der Abbey Road aufgestellt. Das geht beim Kreuzfahrt-Landgang natürlich nicht.

Hamburg: Heimathafen mit Beat – *„Get Back“*

Hafenkräne säumen die Elbe. Die Elbphilharmonie funkelt im Licht der aufgehenden Sonne. Die MS Hamburg gleitet an den St. Pauli-Landungsbrücken vorbei. Nicht weit entfernt, in einer Seitenstraße der Reeperbahn, stehen die Beatles im August 1960 auf der Bühne. St. Pauli damals, das war ein raues, zwielichtiges Viertel. Sechs bis acht Stunden mussten die Beatles dort Nacht für Nacht schuften. Sie spielten alle möglichen und unmöglichen Tanznummern der damaligen Zeit und lernten dabei alles, was man über Rhythmus, Ausdauer und Publikum wissen muss. Ein Beatles-Platz in Form einer Schallplatte mit vier Edelstahlfiguren erinnert an die Zeit der Band aus Liverpool in Hamburg.

Am Ende ihrer Reise macht die MS Hamburg am neuen Kreuzfahrtterminal in der Hafencity fest. Glas, Stahl, ein ganz neuer Stadtteil – die Zukunft hat hier angelegt. Zwischen Elbphilharmonie und Hafenkränen treffen Welten aufeinander: das neue Hamburg und das raue, das die Beatles kannten. Ich bleibe noch einen Moment an Deck, sehe das Wasser träge gegen die Kaimauer schlagen. Elbe, Themse, Mersey: drei Flüsse und dazwischen das Meer, das alles verbindet.



Kirsten Rick
hat gelernt, dass All You Need Is Love zwar stimmt – ein gutes Frühstücksbuffet auf See aber auch nicht schadet …

FOTOS: PR, ALXPIN/GETTYIMAGES, RICHARD BOLL /GETTYIMAGES, PRIVAT

ADAC



Zwölf Apostel, Great Ocean Road

MELBOURNE
VICTORIA · AUSTRALIA

ADAC Reisen

Australien entdecken: Victoria und seine Hauptstadt Melbourne – Immer ein Stück anders



Wilsons Promontory Nationalpark



Halls Gap, Grampians

Melbourne Sydney Coastal Drive
Melbourne | Phillip Island | Wilsons Promontory | Lake Entrance | Merimbula | Batemans Bay | Jervis Bay | Sydney

12 Tage/11 Nächte Rundreise ab Melbourne – Sydney
Inkl. Hotelübernachtungen, Mietwagen*
ab 770 € p. P. im Doppelzimmer
Reisetermin: 1.1. - 31.10.2026

Highlights der Südküste
Melbourne | Phillip Island | Apollo Bay | Port Fairy | Halls Gap | Mount Gambier | Victor Harbor | Adelaide

13 Tage/12 Nächte Rundreise ab Melbourne – Adelaide
Inkl. Hotelübernachtungen, Mietwagen*
ab 960 € p. P. im Doppelzimmer
Reisetermin: 1.1. - 31.10.2026

Beratung und Buchung: 250 ADAC Reisebüros[1] adacreisen.de 069 945 15 97 40[2]

[1] Reisebürofinder: adacreisen.de/reisebuero [2] Täglich: 8 – 20 Uhr. *zzgl. Kosten für Einwegmiete. Vor Ort zu bezahlen.
Veranstalter: Explorer World of Travel GmbH, Hüttenstr. 17, 40215 Düsseldorf. Druckfehler, Änderungen, Zwischenverkauf vorbehalten.

ADAC Reisevertrieb GmbH

NORDSPANIEN

SPANIENS RAUER NORDEN

Fast jeder Deutsche kennt die Costa Brava, Costa Blanca und Costa del Sol. Die spanische Nordküste hingegen ist viel weniger bekannt, dabei hat sie nicht nur Surfern und Feinschmeckern viel zu bieten: Neben spektakulären Klippen und Buchten sowie malerischen Fischerdörfern ist der Nationalpark Picos de Europa ein Paradies für Wanderer und Naturfreunde

Text Heinrich Anders

FOTO: ANDREA PISTOLESI/GETTYIMAGES

Kathedralen aus Stein
Am Strand Praia das Catedrais ist man schon in Galicien – was man daran merkt, dass die Strände nicht mehr Playa heißen

Kantabriens raue Küste
Die steilen Kalkfelsen sind von Blaslöchern durchsetzt – und Buchten mit schönen Stränden

Der Hafen von Luarca
Das malerische Fischerdorf an der Costa Verde ist ein Zwischenhalt der Küstenbahn FEVE

Centro Niemeyer in Avilés
Das Kulturzentrum ist das einzige Werk des brasilianischen Architekten in ganz Spanien

Wanderparadies Picos de Europa
Der Autor legt beim Aufstieg zum Mirador de Ordiales eine kurze Pause ein – mit Fernblick aufs Meer

Es röchelt und gurgelt im Schlot. Das Meer zieht sich zurück, der Kamin zieht Luft. Dann rumpelt eine neue Welle heran und zerschellt mit dumpfem Dröhnen an der Steilküste. Sogleich beginnt es in dem etwa einen Meter breiten Loch, das gut 20 Meter von der Klippe entfernt ist, zu rumpeln und zu gurgeln. Die durch das heranrauschende Wasser komprimierte Luft muss irgendwie entweichen. Unter uns rauscht und zischt es immer bedrohlicher, bis der schornsteinartige Schlot seinen fauchenden Atem schließlich als blasse Dampffontäne in den Himmel pustet.

Unheimlich, wie hier die Kraft des Meeres spürbar wird. Doch wir haben einen Fehler gemacht und den Gezeitenkalender nicht studiert. Das Meer ist rau, die Brandung beachtlich, doch der Höchststand der Flut nicht erreicht. Wenn alles zusammenpasst, muss das Spektakel überwältigend sein: Dann speien die Bufones, wie die geysirartigen Blaslöcher im Fels hier genannt werden, haushohe Fontänen gen Himmel.

Traumbuchten und Fischerdörfer

Am bekanntesten sind die Bufones de Pria in der Nähe des Orts Llames in Asturien. Hier gibt es sogar ausgeschilderte Trails mit Parkplätzen und Picknicktischen. Dennoch sind sie eher ein Geheimtipp und längst nicht so überlaufen wie etwa die aus „Game of Thrones“ bekannte Insel Gaztelugatxe im Baskenland. Das Areal ist weitläufig und so verteilen sich auch die Besucher. Außerdem gibt es an der Küste Nordspaniens derart viele umwerfend schöne Buchten, Strände und Klippen, dass man einfach weiterfahren kann, falls es einem irgendwo zu voll ist. Und wenn das Wetter mal nicht mitspielt, dann weicht man einfach ins Landesinnere aus, wo mit dem Nationalpark Picos de Europa eine ganz andere Welt mit nicht minder beeindruckenden Naturspektakeln wartet.

Der Nachteil der Fülle an sehenswerten Orten ist nur, dass sie einen aus dem Konzept bringen kann. So waren eigentlich die Picos unser Ziel, doch die Schönheit der Küste zieht uns derart in den Bann, dass wir aus Angst, auch nur einen lohnenden Abschnitt zu verpassen, immer wieder die Küstenautobahn verlassen, um dichter ans Meer zu kommen. Kleine Stichstraßen führen uns zu Aussichtspunkten mit klingenden Namen wie Mirador del Sablón und pittoresken Fischerdörfern wie Cudillero, Llanes oder Luarca mit kleinen Häfen voller bunt gestrichener Häuser und Restaurants, in denen man frische Meeresfrüchte und lokale Spezialitäten wie den deftigen Bohneneintopf Fabada genießen kann. Die Abstecher machen Laune, kosten aber Zeit.

In einer der schönsten Buchten, der Playa la Franca, die nur einem Hotel direkt am Strand sowie einem versteckten Campingplatz Raum bietet, beziehen wir Quartier

> Bei hoher Flut und starker Brandung speien die geysirartigen Blaslöcher im löchrigen Fels der Steilküste haushohe Fontänen gen Himmel

und sind versucht, einfach zu bleiben. Rund 80 Meter breit ist der Einschnitt in die für Asturiens Küste so typische Schiefer-Steilküste. Die dadurch geschützte Bucht ist fast kreisrund und hat einen Durchmesser von vielleicht 200 Metern. Der Strand ist familienfreundlich flach, der Sand fein und goldgelb, bei Ebbe kann man zu Nachbarbuchten wandern. Das Hotel ist nett, hat ein gutes Restaurant, alle Zimmer blicken aufs Meer. Hier kann man es aushalten!

Einsame Bergwelten für Wanderer

Eine Woche später als geplant stehen wir im winzigen Bergdorf Caín am Eingang der berühmten Cares-Schlucht und staunen über die umliegenden Gebirgslandschaften. Die Berge sehen hier ganz anders als alles, was man aus den Alpen kennt: mehr schroffer Fels als in Österreich oder der Schweiz, jedoch gleichmäßiger verteilt als in den Dolomiten, wo nur die Gipfel steingrau sind. Ein bisschen wie auf dem Balkan vielleicht.

Der Wanderweg nach Poncebos entlang des Rio Cares gilt als einer der schönsten Europas. Man braucht jedoch Kondition, denn es ist kein Rundweg, das heißt, man muss die gut elf Kilometer auch wieder zurückgehen (genug Wasser und Proviant einpacken!). Doch es lohnt sich: Der gut ausgebaute, fast ebene, teils aber sehr ausgesetzte Weg führt auf halber Höhe am Abgrund entlang, immer wieder durch enge Tunnel und Höhlen, manchmal über Brücken, und hinter jeder Kurve gibt es neue Perspektiven auf die über 2000 Meter hohen Gipfel ringsum.

Die Picos sind ein Paradies für Wanderer, denen die Alpen zu überlaufen sind und die



Frei, aber nicht wild: Pferde in den Picos
Die Gletscherseen Lago Enol und Lago de la Ercina (zusammen Lagos de Covadonga) sind Ziel und Ausgangspunkt vieler Wanderwege

FOTOS: ANTON PETRUS, ELLEN VON BODEGOM/GETTYIMAGES (2); JUSTIN FOULKES/HUBER-IMAGES (1); HÜBSCH ANDERS (2)



Alternative zum Auto: Küstenexpress FEVE
Die Schmalspurbahn fährt entlang der Küste von Bilbao über Santander und Oviedo nach Ferrol (Galicien) – manche Züge mit Schlafwagen

sich über Bartgeier am Himmel und auch über den Gedanken freuen, dass hier noch Wölfe und Bären zu Hause sind. Es gibt weniger Hütten und viel weniger Straßen und Lifte als in den Alpen, aber dafür begegnet man in den Weiten der Picos manchmal über Stunden keinem einzigen Menschen.

Dennoch fühlt man sich nicht fehl am Platz. Dies ist keine unberührte Wildnis, sondern ein Nationalpark, der bewohnt und bewirtschaftet ist, mit netten kleinen Ortschaften, die auf Touristen eingerichtet sind. In Potes etwa oder Cangas de Onís gibt es Hotels und Herbergen für jeden Geschmack sowie zahlreiche Bars, in denen man den asturischen Apfelwein Sidra oder den Milchreis Arroz con leche kosten kann.

Auch Wanderwege gibt es zur Genüge. Wer lieber mit Aussicht unterwegs ist als in engen Schluchten, startet im malerischen Bergdorf Sotres zu einer Rundtour, an der Bergstation der Teleférico Fuente Dé auf der Ruta Puertos de Áliva gemächlich bergab oder am Lago Enol sanft, aber stetig bergauf zum Mirador de Ordiales. Das sind stramme elf Kilometer mit 600 Höhenmetern, aber am Ende wartet ein überwältigender Blick ins Valle del Dobra und über halb Asturien.

Der Weg führt über Bergwiesen, die mit zunehmender Höhe mit immer mehr Felsblöcken gespickt und doch saftig genug sind, dass bis hinauf auf 1500 Meter Kühe und Pferde grasen. Wenn man nur auf die eigenen Füße sieht und dann hochschaut, kann es passieren, dass man einem der friedlich grasenden Tiere in die Augen blickt. Und wenn man sich dann umdreht, sieht man in der Ferne das Meer. Großartig!

Für die Picos sollte man zwei Wochen einplanen, doch dank unserer Trödelei müssen wir schon nach drei Wanderungen zurück nach Bilbao. Oder besser gesagt: zurück ans Meer. Denn auf der Rückkehr ins Baskenland wollen wir noch einen Abstecher in entgegengesetzter Richtung nach Galicien machen, um uns die Praia das Catedrais anzusehen, eine Reihe gewaltiger Brandungsfelsen aus bräunlichem Schiefer, die bei Ebbe frei auf dem Sandstrand stehen und mit ihren Felsbögen an Kathedralen erinnern.

Wie zu Beginn unserer Reise an den Bufones denkt man hier über die Kraft des Meeres, über Ewigkeit und Vergänglichkeit nach und fühlt sich als Mensch ganz klein. Der Norden Spaniens ist ein Eldorado für Surfer und Naturromantiker und damit das perfekte Gegenstück zu den überfüllten Badestränden im Osten und Süden der iberischen Halbinsel. Am Strand liegen und die Sonne genießen kann man trotzdem: in geschützten Buchten mit breiten Stränden wie der Playa Cuevas del Mar, die sich hinter Lücken und Löchern in der Steilküste gebildet haben. Diese bildhauerischen Meisterwerke der Natur und die Abwesenheit übermäßiger touristischer Infrastruktur verleihen dem Stranderlebnis einen besonderen Reiz.

Falls man irgendwann doch das Bedürfnis hat, sich unter Menschen zu mischen, fährt man nach San Sebastián (baskisch: Donostia) östlich von Bilbao. Der kilometerlange, sichelförmige Stadtstrand La Concha ist ein Ort mit geradezu brasilianischem Flair. Nach dem Bad im Meer, in der Sonne und der Menge gönnt man sich in der Altstadt mit ihren Gassen voller erstklassiger Restaurants, hipper Bars und Cafés ein paar Pintxos, wie die Tapas hier heißen – nur dass die baskische Variante sehr viel leckerer ist.

5 Highlights, die man nicht verpassen sollte

› Kultur in Bilbao
Die Industrie- und Hafenstadt ist ein guter Startpunkt für Reisen in Nordspanien, da sie von vielen deutschen Städten aus angeflogen wird. Sehenswert sind die Altstadt Casco Viejo und das Guggenheim-Museum.
🌐 ***guggenheim-bilbao.eus***

› Architektur in Aviles
Das Kulturzentrum Centro Niemeyer sollte der Stadt Auftrieb geben, doch der erhoffte Bilbao-Effekt stellte sich in Avilés nicht ein. Das architektonisch geniale Gelände fristet ein tristes Dasein, teils als Autokino.
🌐 ***centroniemeyer.es***



› Wandern in den Picos
Die Wege im Nationalpark sind spektakulär. Beliebt sind die Ruta del Cares (Foto) und Touren zu den Lagos de Covadonga. Gute Übernachtungsorte: Potes und Cangas de Onis.
🌐 ***spain.info/de/natur/nationalpark-picos-europa/***

› Pintxos in San Sebastián
Der Stadtstrand von Donostia (so der baskische Name), die Playa de la Concha, zählt zu den schönsten der Welt. Die Restaurants und Pintxos-Bars gelten als die besten Spaniens.
🌐 ***spain.info/de/reiseziel/donostia-san-sebastian/***

› Bahn fahren mit der FEVE
Die längste Schmalspurbahn Europas fährt vom baskischen Bilbao nach Ferrol in Galicien, meist dicht am Meer. Eine Übernachtung braucht man mindestens. Der Luxuszug Transcantábrico bzw. Costa Verde Express sogar fünf.
🌐 ***renfe.com/viajeros/feve/, trencostaverdeexpress.com/en/***



Heinrich Anders
war sehr beeindruckt von der Küste und den Bergen Nordspaniens – aber auch von der Kulinarik, wie den Pintxos und dem Eis in San Sebastián

FOTOS: LUIS DAVILLA, MARCO BOTTIGELLI, ALBERTO POMARES/GETTYIMAGES (3); HÜBSCH ANDERS (2)

Playa de la Concha in San Sebastián
Der 1,6 Kilometer lange Strand mitten in der Stadt ist ebenso Familienausflugsziel wie auch Flaniermeile

Guggenheim-Museum Bilbao
Frank Gehrys ikonischer Bau legte 1997 den Grundstein zur erfolgreichen Wiederbelebung der Stadt

Der Geschmack der Berge
Die Picos sind bekannt für würzigen Käse – wie den geräucherten und in Höhlen gereiften Gamoneu

Blick von der Okertalsperre
Der Stausee bei Altenau ist im Sommer ein beliebtes Ausflugsziel für Wassersportler, Wanderer und ebenso für Radler

HARZ

NAHZIEL FÜR JEDERMANN

Ein Tourismusklassiker der Wirtschaftswunderjahre erwacht aus dem Dornröschenschlaf: Der Westharz macht sich fit für die Zukunft und verbindet traditionelle Aktivitäten in der Natur mit nagelneuen touristischen Attraktionen und moderner Hotellerie. So wird er auch für jüngere Generationen attraktiv – als Naherholungsgebiet, in dem man schnell mal ein paar Tage Ski fahren, biken oder die Natur genießen kann

Text Frank Giese

FOTOS: ELLY MILLER/GETTYIMAGES, PICASA/HARZER TOURISMUSVERBAND

Bocksberg-Hahnenklee
Das Familienskigebiet in der Nähe von Goslar mit vier Liften bis auf 726 Meter Höhe ist ideal für Kurzentschlossene, wenn das Wetter passt

Hexentanz in den Mai
Auf dem „Blocksberg“ Brocken wird die Walpurgisnacht zelebriert

Stabkirche Hahnenklee
Die 1908 eingeweihte Holzkirche ist Schwedenkönig Gustav II. Adolf gewidmet

Fachwerkstadt Goslar
UNESCO-geschützt: eine der bedeutendsten noch erhaltenen mittelalterlichen Städte

„Baumwipfelpfad Harz“
Der Pfad führt über Brücken und 18 Plattformen durch das Kalte Tal bei Bad Harzburg

FOTOS: XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

Es fließt, es sprudelt, es stürzt hier wild zu Tal, wird dort zu Reservoirs aufgestaut: Wasser ist das Element des Harzes, besonders in seiner Westhälfte. Laute und Radau, Nette und Uffe: So heißen einige der unzähligen Flüsse und Flüsschen, die das Mittelgebirge durchziehen und nicht nur die berühmte Okertalsperre speisen, sondern auch rund 150 weitere Stauseen und Schwemmteiche, von denen viele schon vor Jahrhunderten angelegt wurden, um mittels Wasserkraft die nötige Energie für den intensiv betriebenen Erzbergbau zu gewinnen.

Das Wasser, die Wälder, die Berge und überhaupt die urtümliche Natur des Harzes – das ist das Pfund, mit dem Deutschlands nördlichste Berglandschaft wuchert und seit Jahrzehnten Wassersportler, Wanderer und Skifahrer anlockt. Dennoch hat der Tourismus im Westharz, lange schon zentraler Wirtschaftszweig der Region, zuletzt eine, um im Bild zu bleiben, heftige Durststrecke durchlebt. Begonnen hatte diese in den 1990er-Jahren: Erst ging mit der Wiedervereinigung die Zonenrandförderung verloren, dann verhagelten einschneidende Gesundheitsreformen vielen Kurorten das Geschäft. Und schließlich begann mit dem Klimawandel und einigen Sommerdürren das dramatische Siechtum der vom Nadelholz dominierten Bergwälder. Kein Wunder also, dass der westliche Harz viel von seiner einstigen Zugkraft verlor – und damit auch viele Urlauber und Tagesausflügler.

Das Wasser, die Wälder, die Berge sind das Pfund, mit dem der Harz seit Jahrzehnten trumpft

Runter ins Erz, rauf in die Wipfel

Inzwischen jedoch scheint die Krise überwunden, seit einigen Jahren herrscht unverkennbar Aufbruchstimmung westlich des Brockens. „So um 2009, 2010 fassten erste Investoren wieder Vertrauen in den Westharz und brachten mit Schlüsselinvestitionen neue Dynamik in die Region“, rekapituliert Carola Schmidt, Geschäftsführerin des Harzer Tourismusverbands, die Entwicklung. Wer heute Goslar oder Braunlage, Bad Harzburg oder Torfhaus besucht, findet dort zum einen kräftig aufgefrischte Tourismusklassiker vor, zum anderen ganz neue Attraktionen, die sich bereits zu Besuchermagneten gemausert haben. Und nicht zuletzt eine moderne Gastkultur mit Designhotels, innovativen Ferienhausanlagen und einer zeitgemäßen Gastronomie. Kleine Rundreise gefällig?

Wer den Westharz kennenlernen will, kommt auch heute nicht an der einstigen Kaiserstadt Goslar vorbei. Die Altstadt mit ihren rund 1500 Fachwerkhäusern und der Kaiserpfalz aus dem 11. Jahrhundert wirkt wie ein Idealmuseum des spätmittelalterlichen Städtebaus – aber ein höchst lebendiges. Von der Geschichte des Erzabbaus, der Goslar wohlhabend machte, zeugt heute das Besucherbergwerk Rammelsberg. Hier geht es mit der Grubenbahn oder dem Schrägaufzug hinab in die Stollen, in denen Bergleute über fast ein Jahrtausend Silber und Kupfer zutage förderten.

Hoch hinaus geht es dagegen in Bad Harzburg: Hier gibt es seit zehn Jahren einen weit ausgreifenden Baumwipfelpfad, der sich seither zu einer der bestbesuchten Sehenswürdigkeiten der Region entwickelt hat. Besonders Mutige können sich außerdem einen Extra-Kick auf einer Talfahrt mit der benachbarten Baumschwebebahn holen: 1000 Meter lang saust man, in ein Geschirr geschnallt, in Serpentinen durch den Eichen- und Buchenwald – Naturkunde zum Greifen nah, Schwindelfreiheit aber wünschenswert.

Sport am Berg, Wohnen im Wald

Solche Fun-Stunts sind das eine, richtige Outdoorfans aber haben natürlich Sportlicheres im Sinn. Und auch hier ist viel im Wandel. Klar, Wanderbegeisterte zieht der Westharz seit jeher magisch an, und daran dürfte sich auch nichts ändern. Der Wintersport aber, jahrzehntelang Stützpfeiler des Fremdenverkehrs, könnte schon in nicht allzu ferner Zukunft buchstäblich wegschmelzen und Geschichte sein. Dafür gewinnt eine Alternative immer mehr Anhänger: Hahnenklee, Braunlage, Clausthal-Zellerfeld und andere Orte haben Bike-Parks angelegt, die beständig ausgebaut werden, Gravel- und Mountainbiker finden insge-

5 Highlights, die man nicht verpassen sollte

› Harzturm in Torfhaus

Hui, da oben weht’s: 65 Meter hoher, überwiegend hölzerner Aussichtsturm mit Glas-Skywalk – und einer 110 Meter langen „Erlebnisrutsche“ zurück auf den Boden der Tatsachen.

🌐 ***harzturm.de***

› Besucherbergwerk Rammelsberg

Das Museum zählt zum UNESCO-Weltkulturerbe Goslar und gibt beeindruckende Einblicke in die Lebenswelt und Industriekultur des Harzes – auch tief unter Tage.

🌐 ***rammelsberg.de***



› Baumwipfelpfad Bad Harzburg

Natur erleben (barrierefrei) in 20 Meter Höhe auf 50 Wissensstationen. Nebenan gibt es eine Flyline, zu deren Start man mit einer Seilbahn hinauffahren kann.

🌐 ***baumwipfelpfad-harz.de***

› Einhornhöhle Bad Lauterberg

Größte Schauhöhle des Westharzes, Hunderte Meter weit begehbar, mit faszinierenden Raumwirkungen und Lichtspielen. Führungen Mittwoch bis Sonntag.

🌐 ***einhornhoehle.de***

› St. Andreasberg, Schauplatz von „Harter Brocken“

Ein Harz-Botschafter der kantigen Art: „Dorfsheriff“ Frank Koops hat in der ARD-Krimireihe manch harte Nuss zu knacken. In dem einstigen Bergbauort trifft man immer wieder auf Fans.

FOTOS: TOBIAS GERBER/LAIF, DIRK BARTSCHAT/, RALPH HOPPE/GETTYIMAGES,TOBIAS BRABANSKI/NORDSTADTLICHT.COM/



Harzturm in Torfhaus
65 Meter hoch, samt Skywalk mit gläsernem Boden und 110 Meter langer Rutsche



„Schlafen, Essen, Trinken, Erleben. Dieser Vierklang muss stimmen“

Carola Schmidt, Geschäftsführerin des Harzer Tourismusverbands, über die Renaissance des Westharz, Pläne für eine Zukunft ohne Schnee und silberhaarige Downhill-Biker

Frau Schmidt, der Tourismus im Westharz hat harte Jahre hinter sich. Ist die Region heute über den Berg?
Es stimmt, bis vor zehn, 15 Jahren war es schwierig. Dann begannen erste Unternehmer, wieder in der Region zu investieren. Das hat vieles ins Rollen gebracht und eine Reihe von Folgeinvestitionen in die Freizeitinfrastruktur, in Hotels, Apartments und Ferienhäuser ausgelöst.

Was ist das Erfolgsrezept?
Schlafen, Essen, Trinken, Erleben – das ist der Vierklang, der stimmen muss, damit Tourismus funktioniert. Es reicht nicht, neue Attraktionen wie den Harzturm oder die Kletterhallen in Bad Sachsa zu haben, wenn man Gastronomie und Beherbergung nicht mitentwickelt. Gelingt das aber, kommen die Menschen gern und werden im besten Fall sogar zu Stammgästen.

Und wie sehen Sie die Zukunft des Wintersports?
Der Rückgang der Schneetage ist ja kein Novum, damit sind wir längst vertraut. Skiverleiher verleihen auch Mountainbikes, die Seilbahnen sind durch Wanderer und Biker ganzjährig ausgelastet. Aber es wird so lange wie möglich Wintersportangebote geben: Sobald Schnee fällt, werden Pisten und Loipen präpariert. Das zieht noch immer Ströme von Gästen an, die wir mit anderen Angeboten in diesem Zeitraum nicht in gleicher Größenordnung locken können. Eine Existenzfrage ist ein ausgefallener Winter aber nicht mehr.

Wer kommt heute in den Westharz?
Wir registrieren wieder deutlich mehr Familien, nicht zuletzt wegen der vielen Angebote mit Erlebnischarakter, gerade für Kinder. Interessanterweise kommen außerdem viele Großeltern – oft Stammgäste – mit ihren Enkeln, etwa in den Frühjahrs- oder Herbstferien.

Und die Jüngeren düsen als Downhill-Fahrer die Berge runter?
Auch diese Zielgruppe wächst, wobei viele als Tagesgäste kommen und noch nicht übernachten. Wobei man sagen muss, dass in den Bike-Parks in der Region von den 15- bis zu den 65-Jährigen sämtliche Altersklassen am Start sind – diese Faszination zieht sich also durch alle Generationen.

samt rund 2300 Kilometer gut ausgeschilderter Routen vor. Unterm Strich stehen im Harz bereits mehr als 70 Trails und Parcours verschiedener Schwierigkeitsgrade zur Verfügung, einige davon mit so verheißungsvollen Namen wie „Höhenfieber“ oder „Devils Trail“. Und natürlich lässt sich auch der Brocken, der höchste Harzgipfel, auf zwei grobstolligen Reifen bezwingen.

Rustikalität trifft modernes Design

Zum neuen Harz-Feeling trägt nicht zuletzt bei, dass auch das Gastgewerbe kräftig im Umbruch ist. Investitionsfreudige Hoteliers pusten den Staub aus alteingesessenen Häusern, Hotels wie das „Haus Tonburg“ in Bad Sachsa oder „The Hearts“ (das Wortspiel sei

Zum neuen Harz-Feeling trägt bei, dass auch das Gastgewerbe kräftig im Umbruch ist

verziehen) in Braunlage zielen auf Gäste, die den Stil von Boutique-Hotels und eine gewisse Rustikalität gleichermaßen schätzen. Dass sich selbst eine Bettenburg auf modernes Design trimmen lässt, ohne gleich ihren speziellen 70er-Jahre-Charme auszumerzen, beweist das „Ahorn Hotel“ in Braunlage. Und wer am liebsten gleich im Wald schlafen würde, der sollte sich zum Beispiel in Bad Harzburg (Sonnenresort Ettershaus) oder Osterode (Resina Arts) umschauen: Hier kann man seit Kurzem Baumhäuser und Blockhütten mieten – mit allem Komfort und teils spektakulärer Aussicht. Mehr Harz kann man sich kaum ins Haus holen.



Frank Giese
war in den Alpen, im Schwarzwald, sogar in der Lüneburger Heide Ski fahren, nur leider nie im Harz. Nun ist es zu spät, seine Skier haben ausgedient

FOTOS: HARZTURM GMBH, HARZER TOURISN´MUSVERBAND, PRIVAT



ANZEIGE

Montenegro – wild und wunderbar

Auf kleinstem Raum bietet Montenegro eine erstaunliche Vielfalt: schneebedeckte Gipfel und glitzernde Adria, stille Wälder und wilde Schluchten. Ein Land für alle, die Natur nicht nur sehen, sondern erleben wollen – das ganze Jahr

Zwischen Olivenhain und Schneekuppe, zwischen Meer und Gebirge: Montenegro ist ein Land, das sich nicht festlegen will – und genau darin liegt sein Reiz. Berge bis 2500 Meter, das Meer zum Greifen nah, dazwischen Wälder, Seen, tiefe Schluchten. Hier draußen spielt die Natur alle ihre Rollen – und lädt ein, mitzuspielen.

Winter: Pisten, Panoramen, Pulverschnee

Im Winter zeigt Montenegro seine alpine Seite. In Kolašin liegen die bestausgestatteten Skizentren des Landes – ideal, um den Tag auf den Pisten zu verbringen und den Abend am Kamin ausklingen zu lassen. Weiter nördlich, im Skizentrum Savin Kuk auf dem Durmitor, finden geübte Skifahrer ihre Herausforderung. Auch Snowboarder und Schneeschuhwanderer genießen hier die klare Bergluft und die stille Weite des Winters.

Frühling: Aufbruch ins Grüne

Mit dem Frühling erwacht Montenegros Natur. Im Prokletije-Gebirge locken alpine Pfade, auf grünen Almen erobern Mountainbiker die ersten Trails. Die Tara-Schlucht, Europas tiefste, ruft mit wildem Wasser zum Rafting. Wer es ruhiger mag, folgt einem der vielen Bike-Trails durch unberührte Natur.

Sommer: Wasser, Wind und Weite

Jetzt gehört Montenegro dem Licht. Die Adriaküste lockt mit Stränden und Wassersport – Segeln, Kitesurfen, Stand-up-Paddling. Auf dem Skadar-See gleiten Vögel übers Wasser, in den Bergseen spiegelt sich der Himmel. Ob Wandern, Trekking, Canyoning oder Reiten – in den Bergen bleibt die Luft frisch und das Abenteuer nah.

Herbst: Farben, Pfade, Genuss

Im Herbst leuchtet Montenegro in Gold und Rot. Im Biogradska-Gora-Nationalpark raschelt das Laub unter Wanderstiefeln, im Lovćen-Nationalpark rauschen Mountainbiker über aussichtsreiche Trails. Durch Weinregionen und Olivenhaine führen ruhige Radtouren und verbinden Natur, Bewegung und Genuss.

Klein, wild, wunderbar

Vier Jahreszeiten, unzählige Erlebnisse – Montenegro ist ein Land, das sich bewegt und bewegt. Ideal für alle, die draußen zu Hause sind.

Mehr Informationen:
montenegro.travel/de







Alles für Abenteuerlustige

Vom Fernlicht bis zur Fliegeruhr – hier trifft Technik auf Stil, Innovation auf Tradition. Geschenke, die Entdecker-Herzen höherschlagen lassen



Fernlicht für unterwegs
Der Core 2H von Busch & Müller bringt echtes Fernlicht in ein kompaktes Akku-Modul. Im Highbeam-Modus erzeugt er bis zu 100 Lux. Das Lichtfeld öffnet sich oberhalb der Hell-Dunkel-Grenze und erhöht die Sicht erheblich. Per Bluetooth-Taster „Blucon“ am Lenker lässt sich das Fernlicht aktivieren. Der Akku hält im Low-Power-Modus bis zu 18 Stunden (Highbeam ca. 1,25 Stunden). Praktisch: 1500 mAh können unterwegs als Powerbank genutzt werden. Geladen wird per USB-C in etwa 1,5 h; ein Aluminium-Kühlkörper sorgt für optimale Wärmeableitung. Für zusätzliche Flexibilität gibt es eine Halterung zur hängenden Montage.
Ca. 120,– Euro, ***bumm.de***



Schneidet überall gut ab
Das CJH Outdoor-Kochmesser (10000718) ist ein kompaktes Multitalent mit Sparschäler für Küche und Camping. Mit nur 140 Gramm Gewicht und 19,5 Zentimetern Gesamtlänge liegt es leicht und sicher in der Hand. Der Griff aus Walnussholz sorgt für angenehmen Halt, die 8,8 Zentimeter lange Klinge ist aus rostfreiem 1.4116-Stahl. Dank Slipjoint-Verriegelung bleibt sie beim Schneiden stabil. Elegant, funktional, verlässlich – ein Messer für alle, die draußen gerne gut kochen. Weitere Varianten auf cjh.shop.
UVP 39,95 Euro, ***cjh.shop***

Zeitlos wie eine Atlantiküberquerung
Reisen im Geist der großen Entdecker: Die ZEPPELIN Atlantic Automatic DayDate erinnert an die Ära der Luftschiffe – und an die Eleganz vergangener Reisekultur. Blaues Zifferblatt mit Leuchtzeigern, geprägtes Lederarmband, Edelstahlgehäuse. Im Inneren arbeitet ein Automatikwerk, sichtbar durch den Glasboden. K1-Sicherheitsglas schützt das Zifferblatt, bis 5 bar wasserdicht. Gefertigt in Ruhla – ein Stück deutscher Uhrmacherkunst.
Ca. 329,– Euro, ***zeppelin-uhr.de***





Vanlife im Miniaturformat
Mit dem VW T2 Camper gibt es Retro-Charme zum Selberbauen. Der kultige Kleinbus in Camping-Ausführung kommt mit bis zu vier Schlafplätzen, Schränken und einer Kochstelle. Das Click-System von Revell macht den Einstieg in den Modellbau so attraktiv wie noch nie. Die Bauteile lassen sich durch einfaches Zusammenstecken verbinden – ohne Kleber und Farben. Das Bastelerlebnis wird zum kleinen Urlaubsabenteuer.
Ca. 39,– Euro, ***revell.de***

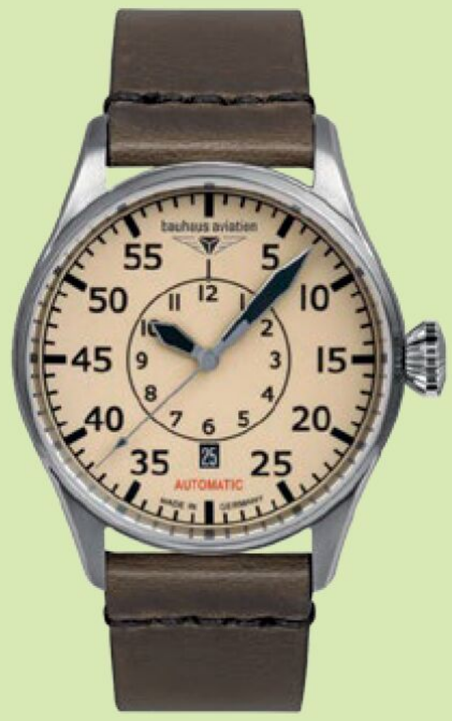


Stichabwehrende Abenteuerhose
Egal ob fern oder nah – die NosiLife Pro Zip-Off Hose von Craghoppers bietet clevere Funktionen fürs Reisen. Dank abnehmbarer Hosenbeine verwandelt sie sich schnell zur Shorts. Ihr leichtes Gewebe schützt mit UPF 50+ vor Sonne, während die pflanzliche NosiLife-Technologie Mücken, Zecken und andere Insekten zuverlässig fernhält. So bleibt das Abenteuer stichfrei. Zum 60-jährigen Markenjubiläum zeigt Craghoppers einmal mehr, warum es als europäischer Pionier für pflanzliche Insektenabwehr gilt. Leicht, wandlungsfähig und durchdacht – eine Hose für alle Trails und Terrains. Für Frauen und Männer erhältlich.
Ca. 130,– Euro, ***craghoppers.de***





Clever kombiniert
Ob Kurztrip oder Wochenendausflug – die Connect Serie von camel active ist mit dabei. Dank ihres modularen Systems passt sie sich mühelos den Anforderungen unterwegs an und lässt sich flexibel kombinieren. Reisetasche, Rucksack und Crossbody-Bag überzeugen mit robusten, wasserabweisenden Materialien, cleveren Details, reflektierenden Elementen und vielfältigen Tragemöglichkeiten. Das smarte System sorgt dafür, dass sich alle drei Bags sicher verbinden lassen. Einfach einhaken – für maximale Flexibilität unterwegs.
Set ca. 418,– Euro,
camelactive.com



Präzision im Fliegerstil
Das legendäre Fliegeruhren-Design „Baumuster B" stand Pate für die bauhaus Aviation Flight Control Automatic Navigator. Ihr beiges, im Dunkeln vollflächig blau leuchtendes Zifferblatt mit schwarzen Indizes garantiert optimale Ablesbarkeit. Im Edelstahlgehäuse arbeitet das Schweizer Automatikwerk SW 200, geschützt durch kratzfestes Saphirglas und einen Gehäuseboden mit Sichtfenster. Bis 5 bar wasserdicht und gefertigt in Ruhla, verbindet diese Uhr deutsche Präzision mit klassischer Pilotentradition.
Ca. 599,– Euro, ***bauhaus-uhr.de***

Lizenz zum Abheben
Inspiriert vom Eurofighter-Design: die bauhaus Aviation Eurofighter Swiss Automatic. Das grüne Zifferblatt mit weißen, nachts leuchtenden Indizes und Zeigern sorgt für klare Ablesbarkeit bei Tag und Nacht. Im Inneren arbeitet das zuverlässige Automatikwerk SW 200 des Schweizer Herstellers Sellita – präzise, robust und wartungsarm. Das polierte Edelstahlgehäuse verfügt über eine Münzlünette und eine Retro-Fliegerkrone. Eine Uhr, die Tradition und Stil in sich vereint, „made in Germany".
Ca. 599,– Euro, ***bauhaus-uhr.de***





Open & Drop – clever am Camper
Der PUSHrack BLOP eröffnet den Feierabend mit Stil. Dieser clevere Flaschenöffner vereint Genuss und Funktion: Ein kräftiges „Blop!" beim Öffnen, ein integrierter Haken, an dem ein Müllsack aufgehängt werden kann – Kronkorken landen direkt im Sack. Ob am Heckträger, an der Airline-Schiene oder magnetisch befestigt: BLOP ist flexibel montierbar. So praktisch!
Ca. 29,– Euro, ***pushcomponents.com***

Das erste Messer für draußen
Das Herbertz Kindermesser ist kein Spielzeug, sondern ein zuverlässiges Werkzeug für kleine Abenteurer. Der ergonomische Griff aus robustem Buchenholz liegt angenehm in der Hand, und das eingefräste Dinomotiv macht es schnell zum Lieblingsstück. Die rostfreie 3Cr13MoV-Klinge mit abgerundeter Spitze und Fingerschutz sorgt für sicheres Schneiden. Geliefert wird das Messer in einer strapazierfähigen Nylonscheide – perfekt für Garten, Wald und Pfadfinderlager. Weitere Modelle auf cjh.shop.
UVP 17,95 Euro, Artikel-Nr. 10000946, ***cjh.shop***





Sicherheit beginnt mit Sichtbarkeit
Das Schweizer Start-up AirMarker bietet mit dem R.One ein weltweit einzigartiges visuelles Notfallsystem. Im Handumdrehen einsatzbereit, komplettiert es mit seiner auffälligen Farbe und der integrierten LED-Leuchte die persönliche Sicherheitsausrüstung für alle, die sich draußen bewegen – ob beim Wandern, Trailrunning oder anderen Outdoor-Sportarten. Der Notfallballon kann bis zu einer Höhe von 45 Metern aufsteigen und weithin sichtbar signalisieren, dass Hilfe benötigt wird. Ein effektives Tool zur Verbesserung der Sicherheit – ergänzend zu klassischen Rettungsgeräten.
Ca. 199,– Euro, ***airmarker.swiss***

Formel-1-Action zuhause
Mit dem Carrera DIGITAL 132 „Race of the Champions“ Set können Fans die spannenden Rennmomente zwischen Max Verstappen und Sergio Perez aus der Formel-1-Saison 2024 zuhause erleben. Auf der 7,3 Meter langen Strecke treffen die detailgetreuen Red Bull Racing RB20 „M. Verstappen, No.1“ und „S. Perez, No.11“ in actionreichen Kopf-an-Kopf-Duellen aufeinander. Dank der WIRELESS 2.0 Handregler erleben Rennpiloten maximale Freiheit und präzise Steuerung.
Ca. 350,– Euro, ***carrera-toys.com***





Mediterrane Gelassenheit
Das Design der ZEPPELIN Méditerranée erinnert an das Luftschiff LZ 121 „Nordstern“, das später als „Méditerranée“ zwischen Südfrankreich und Algerien verkehrte. Das champagner-beige Zifferblatt mit goldenen Ziffern und offener Unruh verleiht der Uhr Leichtigkeit. Im Inneren des Edelstahlgehäuses arbeitet ein hochwertiges Automatikwerk. Gefertigt in Ruhla – ein Zeitmesser, der Geschichte, Präzision und Stil vereint.
Ca. 329,– Euro, ***zeppelin-uhr.de***



Durchatmen im Sauerland

Wer Bewegung in der Natur sucht, ist im Sauerland genau richtig. Mittendrin – in Schmallenberg – befindet sich das familiengeführte Hotel Deimann. Ein perfekter Ausgangspunkt für einen aktiven Urlaub

Text Franziska Bruchhagen

Schmallenberg
Hotel Deimann
(deimann.de)

Das zauberhafte Traditionshotel, 1883 im Herrenhaus eines Gutshofs eröffnet, liegt in Schmallenberg, nahe dem Rothaarsteig, einem der bekanntesten Fernwanderwege Deutschlands. Schon bei der Ankunft spürt man eine beeindruckende Ruhe, die sofort neue Energie in einem freisetzt. Die



Franziska Bruchhagen
ist großer Fan des Sauerlands – auch wegen der vielen Outdoor-Aktivitäten, die sich in der Region anbieten

Wohlfühlort

Lobby duftet dezent nach Holz, im Kamin prasselt ein Feuer. Als mir der Rezeptionist den Zimmerschlüssel reicht, erzählt er, dass das Haus seit Generationen in Familienhand ist – und genau dieser Spirit von Tradition ist wirklich überall im Haus spürbar. Mein Zimmer liegt im neueren Trakt des Hotels, mit Blick auf die sanften Hügel. Am Abend färbt die Sonne die Wälder in ein tiefes Gold und man hört nur das ferne Zwitschern der Vögel. Wirklich idyllisch.

Aktiv unterwegs sein

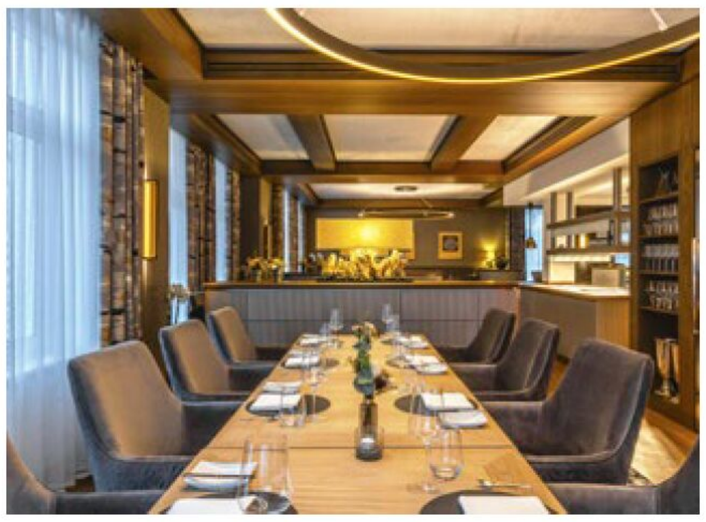
Ob eine sportliche Tagestour oder ein entspannter Spaziergang durch die Sauerländer Mittelgebirgslandschaft: Die Auswahl an Routen, die alle direkt vor der Haustür beginnen, ist groß. Auch Radfahrer kommen auf ihre Kosten. Wer es rasant mag, leiht sich eins der hoteleigenen E-Mountainbikes und entdeckt kurvige Waldpfade und Panoramastraßen auf zwei Rädern. Geführte Radtouren sind direkt im Hotel buchbar. Ach, und Golfbegeisterte zieht es natürlich auf den 500 Meter entfernten 27-Loch-Meisterschaftsplatz. Eingebettet in die grüne Hügellandschaft hat man hier einen weiten Blick und anspruchsvolle Bahnen. Für Einsteiger gibt es die Möglichkeit, auf dem 6-Loch-Kurzplatz locker zu trainieren – ganz ohne Platzreife. Aber das Schönste: Nach einem aktiven Tag draußen in der Natur macht es doppelt so viel Freude, bei ein wenig Wellness so richtig abschalten zu können.

Aussicht auf Entspannung

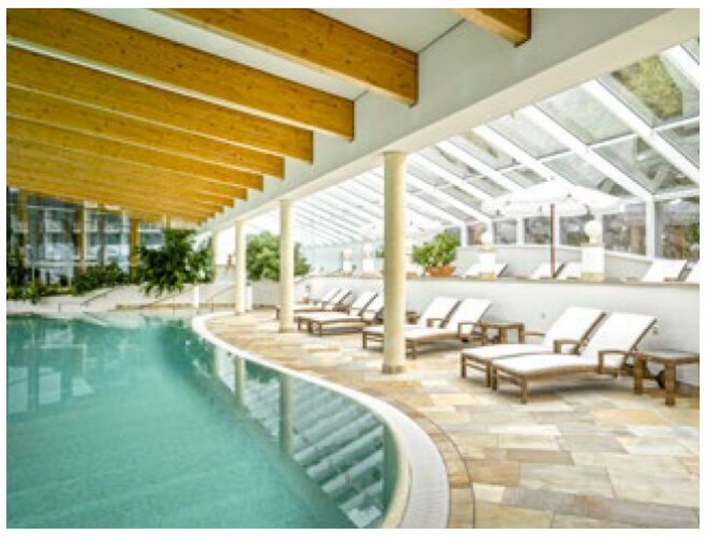
Das über 5000 Quadratmeter große Spa bietet alle Möglichkeiten zum Runterkommen: eine weitläufige Saunalandschaft, Innen- und Außenpools und einen modernen Fitnessbereich. Besonders eindrucksvoll ist das Sole-Außenbecken. Im warmen Wasser zu treiben, während über den Baumwipfeln der Dampf aufsteigt, ist magisch. Die Mitarbeiter begrüßen einen mit einem ehrlichen Lächeln, und man hat nie das Gefühl, nur Gast zu sein – eher ein Besucher bei Freunden.



Modern wohnen
Die Juniorsuiten (mit bis zu 70 Quadratmetern) bieten Kaminflair und Gartenblick. Ein Highlight: die private Infrarotkabine für entspannte Momente nach einem Wellness- oder Aktiv-Tag



Ausgezeichnet speisen
Warme Hölzer, Messingakzente und klare Linien prägen das Ambiente der Hofstube. In dieser Atmosphäre entfaltet sich die kreative Küche



Elegant relaxen
Hier entschleunigt man ganz automatisch: Unter dem Glasdach flutet Tageslicht den Spa-Bereich; ein paar Bahnen ziehen, dann ab auf die Liege

Zeit für Genussmomente

Im Hotel Deimann hat Genuss viele kulinarische Bühnen – und jede setzt die Sauerländer Küche anders in Szene. Die Hofstube Deimann ist das Aushängeschild: französisch inspirierte Menüs, offene Küche, gelassene Präzision. Seit Jahren schon wird sie verlässlich immer neu mit einem Michelin-Stern ausgezeichnet – als derzeit einziges Sternerestaurant im Sauerland – und ist damit erste Anlaufadresse für alle, die aus einem Abend ein Ereignis machen wollen.

Im Parkrestaurant wartet morgens das reichhaltige Vitalfrühstück und abends ein 4-Gang-Wahlmenü – auf Wunsch im Rahmen der Verwöhn-Halbpension. Bei Sonne verlängert die neu gestaltete Sonnenterrasse den Gastraum ins Grüne, der Blick über den Hotelgarten macht den Espresso danach fast zur Pflicht. Und zwischen Pool und Liege lädt das Gartenbistro zum lässigen Zwischendurch ein: kleine Snacks, Kuchen, Smoothies – und morgens exklusiv für Hausgäste ab 7.30 Uhr ein opulentes Early-Bird-Frühstück, gern auch mal im Bademantel eingenommen. Das passt perfekt zur Rundum-Wohlfühl-Stimmung.

Doppelzimmer ab 145 Euro pro Person pro Nacht (inkl. Halbpension)

FOTOS: ANDRA, KLAUS-PETER KAPPEST, BJOERN LUELF, SASCHA PERRONE, GÜNTER STANDL

Kulinarik





Unbeschwert im Elbland

Nahe Dresden liegt die Villa Sorgenfrei. Hier taucht man ein in die Aura eines alten Weinguts und lässt sich von Sven Evers kulinarisch verwöhnen

Text Uwe Killing

Radebeul bei Dresden
Villa Sorgenfrei mit Restaurant Atelier Sanssouci *(hotel-villa-sorgenfrei.de)*

Durch die Sprossentür schweift der Blick über einen Garten, der von Linden und Kastanien geschützt wird. Im Bassin spiegelt sich das Mondlicht. Eine steinerne, verwitterte Sphinx streckt ihre Tatzen über dem Wasser aus. Im Restaurant Atelier Sanssouci fühlt man sich zu jeder Tageszeit an einem außergewöhnlichen Ort. In der Abenddämmerung ist die Stimmung in dem 250 Jahre alten Saal besonders schön und geradezu verwunschen, wenn man zwischen bodentiefen Fenstern, Wandmalereien und Kerzenlicht ein Sterne-Menü von Sven Evers genießt.

„Sans souci" bedeutet im Französischen „ohne Sorge". Diese Inschrift steht über der Residenz von Preußenkönig Friedrich II. in Potsdam. Schloss Sanssouci und die sächsische Villa Sorgenfrei verbindet jedoch mehr als nur der Name: Einige Jahre nach Errichtung des Potsdamer Prachtbaus träumte auch der Dresdner Bankier Freiherr von Gregory von einem Sommersitz nach Vorbild eines französischen Lustschlosses. Hierfür hatte er sich ein Weingut im nahen Elbland ausgesucht, das er zwischen 1783 und 1789 um ein Herrenhaus, einen Garten- und Festsaal sowie einen Park erweitern ließ.

Man nähert sich dem Boutiquehotel über eine kurze Allee – und taucht dabei in eine andere Zeit ein. Das Idyll am Rand des Elbstädtchens Radebeul, der Heimat von Karl May, hat vielem getrotzt – den Kriegsbombardierungen im Großraum Dresden ebenso wie der rücksichtslosen Neubau-Planwirtschaft. Schon zu DDR-Zeiten stand das spätbarocke Gebäudeensemble unter Denkmalschutz. Nach umfassender Sanierung, die den sonnengelben Putz und die Sandsteinböden bewahrte, startete hier 1999 der Hotelbetrieb mit 14 individuell gestalteten Zimmern und zwei Suiten im Winzerhaus. Mit



FOTOS: GREGOR LENGLER (1), ANKE WOLTEN-THOM (2), PR

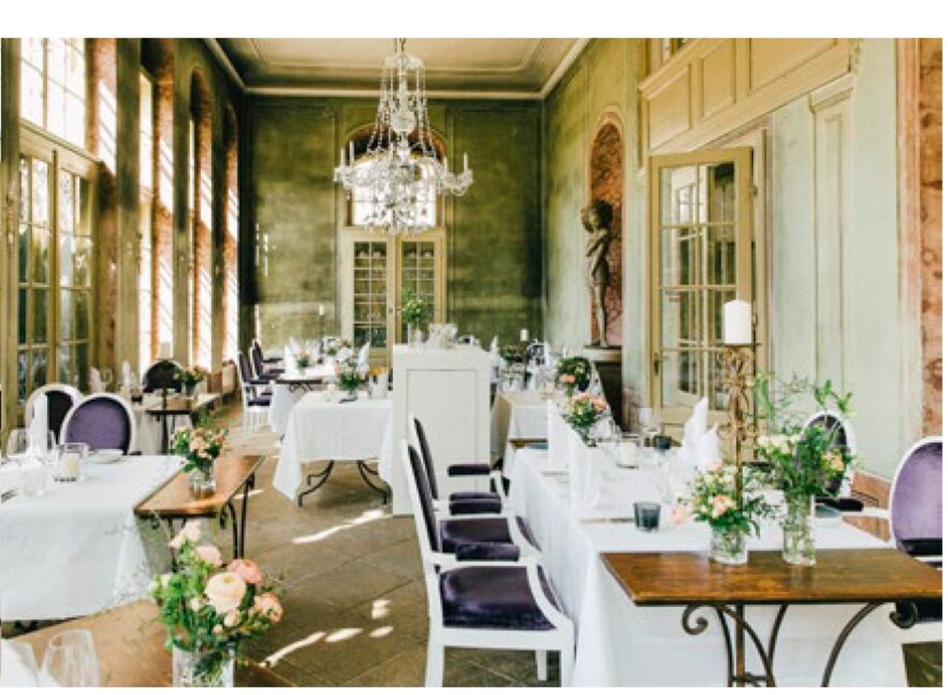


Uwe Killing
fühlte sich im sächsischen Radebeul wie im Süden Frankreichs – dank Sonne, Wein und elegantem Speisesalon

dem heutigen Pächter, dem Dresdner Gastronom Stefan Hermann, wuchs auch der Ruf als kulinarisches Top-Ziel.

Wer den mediterranen, friedlichen Garten oder die Weinberge durchschreitet, ahnt, warum der Elbort Radebeul einst den Ruf des „sächsischen Nizza" genoss. Im Hotel ist das noch immer gegenwärtig. Und der hier seit 2023 wirkende und mit einem Michelin-Stern ausgezeichnete Küchenchef Sven Evers fügt sich exzellent in diese Aura.

Der gebürtige Rostocker liebt die französische Cuisine, interpretiert sie aber sehr eigen und überraschend. Nach Ausbildung im Ahrenshooper Hof hatte sich Evers als Souschef des Restaurants VOX in der Gourmetszene Berlins etabliert. Bretonische Austern, Iberico Presa (s. Rezept) oder regionales Weiderind – sein Horizont ist weit. Evers präsentiert aufregende Kontraste aus Saurem und Süßem, feiert Gemüse wie Schwarzkohl und Früchte wie den Weinbergpfirsich. Das wunderbare Menü wird abgerundet durch passende Weinempfehlungen aus Frankreich und Sachsen, einer qualitativ enorm erstarkten Weinbauregion. Zum Auftakt wird stilvoll ein Sekt der Hausmarke „Villa Sorgenfrei" gereicht. Sie stammt von Schloss Wackerbarth. Mit diesem Weingut war schon der genussfreudige Freiherr von Gregory eng verbunden.



Leinen, Silber, Kerzenschein Man speist im historischen Fest- und Gartensaal aus dem 18. Jahrhundert

Iberico Presa mit Gartenkräuterpüree, Blumenkohl und BBQ-Soße

von Sven Evers



Zutaten (für 4 Personen)
600–800 g Presa (Nackenkern vom Schwein), 200 g Schweineschwarte, 4 dünne Scheiben Iberico-Schinken, ½ Kopf wilder Blumenkohl, 2 Handvoll junger Spinat, 1 Handvoll Petersilie, ½ Bund Oregano, ½ Bund Kerbel, 150 ml Weißweinessig, 50 g Zucker, 1 TL Senfkörner, 1 Lorbeerblatt, 5 Pfefferkörner, 500 g Ketchup, 280 g brauner Zucker, 3,5 g Tabasco, 60 ml Whiskey, 17 g Worcestershire-Soße, 1 Knoblauchzehe, 1 Tropfen Buchenholzrauch-Aroma (optional)

Zubereitung

1. Das Presa leicht salzen, pfeffern und vakuumieren. Im Sous-vide-Wasserbad 12 Stunden garen (kurz vor dem Servieren aus dem Beutel nehmen und scharf anbraten. Die Schinkenscheiben zwischen 2 Backpapierlagen im Ofen bei 170 Grad ca. 12–15 Min. knusprig backen. Abkühlen. Das Fett auffangen (es kann zum Aromatisieren des Pürees verwendet werden). Für Knusper die Schweineschwarte gründlich kochen und in Würfel schneiden. Im Backofen bei geöffneter Tür trocknen. Vor dem Servieren bei 200 Grad frittieren. Sie puffen auf wie Chips.

2. Das Püree: Kräuter und Spinat in eiskaltem Wasser zu einer grünen Masse mixen. Kurz aufkochen, dann durch ein Sieb passieren. Mit Salz abschmecken (ggf. mit etwas Stärke binden).

3. Der gepickelte Blumenkohl: Fond aus Wasser, Zucker und Essig aufkochen, über die Röschen gießen. In einer Glasform im Ofen bei 85 Grad ca. 25 Min. garen. Bis zum Servieren im Sud lassen.

4. Die BBQ-Soße: Ketchup, Whiskey, Worchestershire-Soße, 150 ml Wasser, 3,5 g Pfeffer (grob gestoßen), 10 g Knoblauch (gehackt) und Tabasco (optional: Buchenholzrauch-Aroma) in einem Topf bei niedriger Hitze um ein Drittel einkochen. Regelmäßig umrühren (Soße brennt leicht an).

5. Das heiße Presa in Scheiben schneiden, mit Meersalz würzen und auf dem Teller platzieren. Mit Kräuterpüree, gepickeltem Blumenkohl, einem Tupfer BBQ-Soße, Schinkenchip und Knusper anrichten. Mit Oregano garnieren.

Land der weißen Wichtel
Der Winter wirkt im Allgäu wie aus dem Bilderbuch – wie hier nahe der Alpspitze bei Nesselwang

ALLGÄU

DIE MAGIE DER BERGE

Die idyllische Bergregion am Alpenrand ist gerade auch in der kalten Jahreszeit ein Alleskönner: Tiefenentspannung braucht hier keine Höhen. Wer auf die Piste will, findet sie. Und im Familienurlaub kommen Jung und Alt auf ihre Kosten. Ein winterlicher Streifzug

Text Peter Wacker



FOTOS: CHRISTIAN GREITHER/ALLGÄU GMBH, ALLGÄU GMBH

Die schönsten Reiseziele 2026



Stille genießen
Mit Schneeschuhen von Bolsterlang aufs Riedberger Horn



In die Ferne schauen
Der Mittaggipfel bei Immenstadt (1451 Meter) ist ein beliebtes Winterwanderziel



Grenzenlos Ski fahren
Die Fellhornbahn bei Oberstdorf bringt einen auf fast 2000 Meter. Von dort geht's per Ski ins Kleinwalsertal

FOTOS: ALLGÄU GMBH, TOBIAS BAEURLE ALLGÄU GMBH, CHRISTIAN GREITHER/ALLGÄU GMBH (2), TOBIAS HERTLE/ALLGÄU GMBH, SUSANNA

Dem Wasser folgen
Die Buchenegger Wasserfälle bei Oberstaufen sind im Winter besonders schön

Zur Einkehr finden
Das Schönste im Winter ist die Rückkehr aus der Kälte in die Wärme einer gemütlichen Hütte

Gemeinsam Spaß haben
Es gibt doch nichts Schöneres, als mit den besten Freundinnen rodeln zu gehen



Traumhafte Ruhe
Die Wege und Ziele sind zahlreich bei Pfronten



Ortskundige Bergführung
Ranger Alexander Haibel vom Alpinium Obermaiselstein kennt alle Wege, Pflanzen und Tiere der Region



Seltene Begegnung
Mit etwas Glück kann man sogar Steinadler beobachten, etwa auf einer geführten naturkundlichen Wanderung

Im Allgäu findet man echte Erlebnisse statt perfekter Illusion. Mit alten Traditionen, innovativen Bergbahnen, regionaler Küche und einer Natur, die auch im Winter voller Leben ist

Alexander Haibel stellt das Spektiv auf den Felsen und dreht am Fokusring. „Da", sagt er leise und deutet auf einen Hang unterhalb des Nebelhorns. Eine Gämse bewegt sich behutsam über die verschneiten Bergflanken, sucht nach freiliegenden Grashalmen. Neben Haibel lauert eine Familie mit zwei Kindern. Gebannt reichen sie sich das Fernglas. „Im Winter müssen die Tiere mit ihrer Energie haushalten", erklärt der Ranger des Alpiniums. „Jede unnötige Flucht kostet sie Kraft, die sie zum Überleben brauchen. Deshalb bleiben wir hier unten auf dem markierten Weg – und lassen die Gämse in Ruhe." Der Sohn nickt. „Cool", sagt er und beugt sich zu seiner Schwester. „Die hat bestimmt keine Angst vor uns, wenn wir hier bleiben."

Es ist ein stiller Januarmorgen, die Sonne wirft fahles Licht mit langen Schatten über die Allgäuer Alpen. Oben auf den Gipfeln liegt Schnee. Hier unten, wo das Rangermobil parkt, ist der Boden grün. Kein Widerspruch – sondern genau das, was den Winter im Allgäu ausmacht. Die kalte Jahreszeit offenbart hier eine Wahrheit, die viele erst lernen müssen: Die niedrige Höhenlage ist kein Hindernis – sie ist eine Chance. Während andernorts die Schneesicherheit schwindet, macht das Allgäu die Not zur Tugend. Hier findet man oben Schnee und unten grüne Wälder, bunte Städte und offene Türen. Echte Erlebnisse statt perfekter Illusion. Mit alten Traditionen, nachhaltigen Bergbahnen, regionaler Küche und einer Natur, die auch im Winter voller Leben ist.

Himmlische Abfahrt an der Höllwiese

Wer sagt, dass Skisport eine Frage der Höhenmeter sein muss? Die Allgäuer Bergbahnen um Oberstdorf, Bad Hindelang und das Kleinwalsertal zeigen seit Jahrzehnten, wie es anders geht. Im Winter 2025/2026 bringt eine symbolische Neuerung frischen Wind: Der Höllwies-Lift bei Oberstdorf – bis zu seiner Außerbetriebnahme 2020 der längste Schlepplift Deutschlands – feiert seine Wiedereröffnung. Ein bescheidener Hang, direkt beim Dorf. Wegen seiner Niedrigschwelligkeit und familienfreundlichen Skischulen auf hohem Niveau ist er bei Einheimischen und Touristen so beliebt wie das Skigebiet Schwärzenlifte Eschach. Dort lernen Kinder das Skifahren – nicht auf Hochalpenpisten.

Allgäuer Bergbahnen haben längst ihre Infrastruktur modernisiert und sind durch Wasser- und Solarenergie klimaneutral. Die Beschneiung ist GPS-gestützt, effizient und wassersparend; Schmelzwasser wird zurückgeführt und Pistenfahrzeuge fahren mit HVO-Kraftstoff. Wer Ausrüstung braucht, kann sie nach Online-Reservierung direkt an der Bergbahn seiner Wahl leihen und spart sich so Anschaffung, Dachbox, Umwege und Zeit. Mit der regionalen Gästekarte ist sogar der gesamte ÖPNV kostenfrei.

Langlauf im Allgäu

Langlaufen ist im Allgäu mehr als nur Ausdauersport – es ist Meditation auf Skiern. Die Loipen des Tannheimer Tals gehören zu den besten Europas – mit Top-Bewertungen des Deutschen Skiverbands. Sie schlängeln sich durch unberührte Waldlandschaften. Wer hier fährt, spürt, dass Geschwindigkeit nicht alles ist. Das Nordic Zentrum Oberstdorf zeigt, wie nachhaltiger Skisport funktioniert. Hier werden die Leitprinzipien des Alpenmanifests ganz selbstverständlich gelebt: Respekt vor der Natur, Rücksicht auf Wildtiere, Verbleib auf gekennzeichneten Wegen, Verwendung regionaler Produkte, zum Beispiel.

Soulfood Kässpatzen

Die Bergrestaurants warten mit einer angenehmen Überraschung auf. Die „Feel Good"-Mahlzeiten kommen fettreduziert, vollwertig und ohne Zusatzstoffe daher.



Skiort Oberstdorf
Die Bahn fährt bis in den Ort hinein

Schnee- & Reisetipps

Ganz gleich, was man sucht – die schnelle Abfahrt auf der Piste oder Wandern durch ein glitzerndes Wunderland, Naturgenuss auf traumhaften Loipen oder Adrenalin beim Schnupper-Biathlon, romantische Kutschfahrten, spannende Wildfütterungen oder rasanter Rodelspaß – im Allgäu findet garantiert jeder seine Portion Winterglück!

› Anreise

- Ob mit dem Auto oder der Bahn: Das Allgäu ist als erstes Reiseziel in den Alpen schnell zu erreichen – so bleibt mehr Zeit zum Erholen.
- Mit regionalen Gästekarten steht der ÖPNV kostenlos zur Verfügung – wie auch Bergbahnen und weitere Angebote.

› Ausrüstung

- Skier und Snowboards kann man direkt an der Bergbahn leihen – neueste Modelle, top gepflegt, online reserviert.
- Auch Winterschuhe, Schneeschuhe und Rodel sind vor Ort verfügbar.

› Wege

- Ranger beraten vor Ort, welche Wege bei aktueller Schneelage sicher sind.
- Wichtig für Wildtiere im Winter: Markierte Wildruhezonen unbedingt respektieren.
- Den tagesaktuellen Schneebericht gibt's unter ***allgaeu.de/schneebericht***

› Sicherheit

- Lawinenlage checken (bei Touren abseits präparierter Wege).
- Wetter im Auge behalten – Bergwetter ändert sich schnell.
- In Gruppen oder mit lokalem Guide unterwegs sein (Bergschulen bieten geführte Touren).

FOTOS: CHRISTIAN GREITHER/ALLGÄU GMBH, ALLGÄU GMBH, ROBERT HARDING/LOOKPHOTOS, TOBIAS SCHNEIDER/ALLGÄU GMBH



Einfach – himmlisch
Brotzeitbrett mit regionalen Spezialitäten von der Alpe

ENTSPANNEN & GENIESSEN

Fünf Wellnesshotels mit Wintercharakter

› Panoramahotel Oberjoch
Das 4-Sterne-Superior-Hotel liegt auf 1200 Metern in Deutschlands höchstgelegenem Bergdorf – pollen- und milbenfrei mit direktem Zugang zur Skipiste und einem 3000 Quadratmeter großen Alpin-Spa mit fünf Saunen, Innen- und Außenpool.
panoramahotel-oberjoch.de

› Hubertus Mountain Refugio, Balderschwang
Traumhafter Ausblick, großer Pool, Naturbadesee, Rooftop-Onsen, Yoga-Retreats.
hotel-hubertus.de

› Heubad bei Haubers, Oberstaufen Warmer Dampf, duftendes Bergheu, tiefe Entspannung: Im Heubad entfalten sich ätherische Öle, die den Stoffwechsel anregen, die Muskeln lockern und den Geist beruhigen. Ein alpines Ritual für Körper und Seele.
haubers.de

› Biohotel Eggensberger, Hopfen am See
Familiengeführtes Biohotel mit 100 Prozent Bio-Küche vom eigenen Bauernhof, elektrosmogreduzierten Natur-Zimmern, 1600 Quadratmeter großem Garten-Spa und Panoramablick auf Alpen und Königsschlösser.
eggensberger.de

› Ferienhof Soyer, Rettenberg
5-Sterne-Wellness-Bauernhof auf 864 Metern. Elf Ferienwohnungen, Wellness-Alm mit Sauna und Außen-Whirlpool, Loipe vorm Haus sowie 30 Milchkühe und Streicheltiere, die Kinder mitversorgen dürfen.
ferienhof-soyer.de

Alle Zutaten stammen von lokalen und regionalen Lieferanten. An kalten, frischen Tagen schmeckt hervorragendes Essen so noch besser als je zuvor. In der Gipfelstuba am Walmendingerhorn etwa gibt es eine Ofensüßkartoffel mit Chili-Joghurt-Dip an Wildkräutersalat. Und das nicht, weil es trendy ist, sondern weil es einfach guttut.

Obheiter: Oben wärmt die Sonne

Der Winter im Allgäu schreibt seine eigenen Regeln. An manchen Tagen herrscht eine Inversionswetterlage. Das Obheiter genannte Wetterphänomen sorgt dafür, dass die Gipfel hinterm Allgäuer Tor in Bad Grönenbach in strahlender Sonne glänzen, während die Großräume Ulm, Augsburg, Stuttgart und München im Nebel liegen. Ein Gipfelblick an frischer Luft und Sonne, die im Gesicht kitzelt – mehr braucht's für ein Gefühl von Glück und Freiheit nicht.

Eiskalte Schönheiten

Winterwanderungen durch die Starzlach-, Breitach- oder Reichenbachklamm etwa sind auch ohne durchgehende Schneedecke spektakulär. Eiszapfen hängen von Felsen, Bäche rauschen – die Natur zeigt ihre raue Schönheit. Und mit der Bergbahn geht es bei Bedarf hinauf in verschneite Höhen und andere Welten. Vom Söllereck (1400 Meter) oder der Ifenbahn (2024 Meter) aus führen präparierte Winterwanderwege durch verzauberte Landschaften.

Alpinium-Ranger wie Alexander Haibel erklären, was die ruhige Jahreszeit für Wildtiere bedeutet. Das Fell der Steinböcke wird gräulich, zum Schutz ziehen sie sich oft in Felswände zurück. Gämsen sparen Energie, Steinadler kreisen in der Thermik, Murmeltiere und Alpenschneehühner haben sich perfekt an Kälte angepasst. Das Rangermobil tourt als beheizter Mini-Infoposten auf vier Rädern zu verschiedenen Standorten. Mit Ferngläsern und Tierpräparaten beobachten Besuchende und Ranger gemeinsam die alpine Tierwelt. Jeder unnötige Stress durch Menschen ist Gift für die Winterfauna. Darum gibt es gekennzeichnete Wildruhezonen – und Personen, die mit Leidenschaft und Expertise dafür einstehen.

Familienausflug ins Allgäu

Vom Wetter motivierte Kurzentschlossene kommen im Winter ebenfalls auf ihre Kosten. Ein Wochenend-Trip ist schnell gebucht – und das Allgäu schnell erreicht. Allgäuer Gastgeber sind perfekte Basen für Tagesausflüge und Erlebnisse vor Ort: Bergwanderungen auf den Südhängen, kulinarische Entdeckungen, der Besuch von Badethermen zum Beispiel. Und für Familien gibt's kinderwagenfreundliche Winterwanderwege.

Ein Muss und echtes Familienritual im Allgäu ist das Rodeln. Am alten Karatsbichl bei Oberstdorf, wo früher Pioniere das Skifahren lernten, schlitteln heute Groß und



Bilderbuch-Skihütten
... wie die Obere Alpe Bierenwang im Skigebiet Fellhorn bei Oberstdorf

FOTOS: ANDI MAYR/ALLGÄU GMBH, REINHARD SCHMID/HUBER-IMAGES (2), CHRISTIAN GREITHER/ALLGÄU GMBH, MISCHFABRIK/ALLGÄU GMBH

Obheiter im Winter
Während das Tal dunkel und kühl im Nebel liegt, ist es auf dem Berg heiter – wie hier in Pfronten

Bereit für perfekte Skitage
Das länderübergreifende Skigebiet Fellhorn/Kanzelwand reicht rüber ins Kleinwalsertal

Einfach mal Pause machen
Mit ihren grandiosen Aussichten lädt die Hörner-Panorama-Tour auch im Winter zum Verweilen ein



Wohltuende Wärme
Beim Wandern und Rodeln ist die Thermoskanne immer dabei



Ausflugsziel Berghütte
Das Berghaus Schwaben liegt auf 1520 Meter Höhe bei Bolsterlang



Der Welt ältestes Jesulein
Die handtellergroße Holzfigur aus der Zeit um 1300 ist Prunkstück des Krippenmuseums in Mindelheim

Grenzenlos langlaufen
Das Gebiet bei Oberjoch (Bad Hindelang) ist über die 2-Länder-Loipe mit dem Tannheimer Tal verbunden



Am Karatsbichl bei Oberstdorf, wo früher Pioniere das Skifahren lernten, schlitteln heute Groß und Klein die verschneiten Wiesen hinab

Klein die verschneiten Wiesen hinab. Die Mittagbahn in Immenstadt passiert neuerdings einen Kletterpark an der Mittelstation. Die Alpsee-Bergwelt unterhält mit Action von Hochseilgarten bis Ganzjahres-Rodelbahn. Die Juget-Alpe oder die Königsalpe sind mit Kindern in unter zwei Stunden erreichbar und bewirten mit heißem Kakao und regionalen Köstlichkeiten. Die Alpe Mittelberg zwischen Immenstadt und Oberstaufen ist ganzjährig offen. Es stimmt schon: Ein Ausflug unter dem Motto „Wir fahren zur Alpe, essen Käse und fahren wieder runter" reicht manchmal völlig aus.

Wer es extremer mag, probiert das Eisbaden. Im Februar/März 2026 bietet Weltmeister Paul Bieber im Nordic Zentrum Oberstdorf wieder seine legendären Kurse an – mit Atemtechniken, medizinischen Messungen und Expertentipps. Ein buchstäblicher Schritt ins kalte Wasser wird so zur Wohltat: Das Immunsystem wird gestärkt, die Durchblutung verbessert sich, der Stressabbau ist messbar. Bieber weiß nach langjähriger Erfahrung und Beobachtung: „Nach der Überwindung kommt das Glücksgefühl."

Winterträume

Die Allgäuer Thermenwelt bietet das Gegenprogramm: Moorbäder in Bad Wurzach, im „schwarzen Gold" der Natur, wirken regenerativ und nachhaltig. In Schwangau laden die Königliche Kristall-Therme, in der Therme Bad Wörishofen ein Südseeparadies zum Ausatmen ein. Im Dezember öffnet zudem die komplett neu gebaute Therme Oberstdorf mit den Themenbereichen Wasser, Feuer, Erde, Luft. Auch die Allgäuer Top-Hotels überzeugen mit ausgezeichneten Spa-Bereichen und Wellness-Angeboten. Für Familien verheißt all dies gemeinsame Entspannung ohne Langeweile.

Tradition und Moderne

Auch Kultur kommt im Allgäuer Winterurlaub nicht zu kurz. Am Samstag und Sonntag nach Aschermittwoch trifft sich das ganze Dorf am Funkenfeuer, ein hochauflodernes, riesiges Lagerfeuer, um den Winter zu vertreiben – lebendiges Brauchtum, kein museales Theater. Die historischen Ortskerne bieten sich für Städtetouren an. Füssen mit seiner Lautenbauer-Tradition im Kloster St. Mang etwa oder Kempten als Allgäu-Metropole. Mörderischer Mai, so lautet das erste Allgäuer Krimifestival, das vom 8.–15. Mai in Memmingen stattfindet – der beruflich in Kempten beheimatete Kommissar Kluftinger ist selbstredend mit dabei.

Im Sonthofer KulturViertel eröffnete 2023 das AlpenStadtMuseum. Kaufbeuren begeht mit dem Tänzelfest alljährlich das älteste Kinderfest in Bayern; Mindelheim lädt – zwar erst im Sommer 2026, aber dafür nur alle drei Jahre – zum mittelalterlichen Frundsbergfest. Absolut einmalig: Ebendort gibt es ein Krippenmuseum mit dem ältesten Jesukind der Welt sowie das einzige Turmuhrenmuseum Deutschlands. In Wangen lockt die älteste Bäckerei des Landes „Fidelisbäck" mit Seelen, Laugenhörnle und Leberkäs.

Der Reiseführer steckt längst in der Hosentasche. Zur perfekten Vorbereitung empfiehlt sich der 70 Episoden umfassende Allgäu Podcast: Älpler Hubert etwa erzählt darin vom Alpsommer, Rangerin Denise von ihrer Arbeit, Burgenforscher Joachim Zeune über Burgen-Geschichten. Authentische Menschen, echte Geschichten. Vor Ort kann man zudem mit den kostenlosen Lauschtouren via Smartphone-App die Gassen elf Allgäuer Städte in eigenem Tempo erkunden.

Wellness und Entschleunigung

Das Buzzword im Wellness-Tourismus lautete 2025 „Longevity". Ein Kofferwort, das Langlebigkeit und Vitalität bis ins hohe Alter meint. Länger, gesünder und bewusster leben? Das Allgäu lacht leise. Hier wird dieses „neue" Konzept der Entschleunigung und sein ausgerufenes Ziel seit über 200 Jahren angewandt. Die Schrothkur in Oberstaufen zum Beispiel ist kein neues Anti-Aging-Konzept, sondern ein bewährtes Heilverfahren, das Autophagie fördert,



Füssen im Winter
Über dem Lech thronen das Hohe Schloss und das Kloster St. Mang

HANDWERK & TRADITION

› Lauten- und Geigenbau Museum, Füssen
Das Museum im Kloster St. Mang widmet sich der jahrhundertealten Tradition des europäischen Lauten- und Geigenbaus. 1562 wurde in Füssen die erste Lautenmacherzunft Europas gegründet.
🌐 ***fuessen.de***

› Bio-Schaukäserei Wiggensbach
Jeden Mittwoch Führungen zur Herstellung von mehrfach prämiertem Allgäuer Käse aus traditioneller Heumilchwirtschaft. Mit Naturkostladen.
🌐 ***schaukaeserei-wiggensbach.de***

› Genussmanufaktur Leutkirch
Rösterei, Schäferei, Brauerei und Co.: Hier arbeiten und zeigen sich verschiedene Handwerker auf einen Streich.
🌐 ***allgaeuer-genussmanufaktur.de/mieter***

› Weihnachtsmärkte
An den Adventswochenenden lohnt sich ein Besuch der Weihnachtsmärkte in den Allgäuer Städten.
Besonders idyllisch ist's im Innenhof des Klosters St. Mang in Füssen (5.–7. und 12.–14. Dezember) und im Schlosshof Isny mit dem alten Brauch des Engele-Fliegens (Schlossweihnacht: 3.–7. Dezember).
Memmingens historische Altstadt verfügt gleich über zwei Märkte, und märchenhaft wird's in Bad Hindelang. Mit seiner liebevollen Dekoration und der traumhaften alpenländischen Kulisse gilt er als der schönste Weihnachtsmarkt im Allgäu.
🌐 ***allgaeu.de/staedte***

FOTOS: SUSANNE BAADE/ALLGÄU GMBH, MISCHFABRIK/ALLGÄU GMBH, GREGOR LENGLER/ALLGÄU GMBH, CHRISTOPH GRAMANN/ALLGÄU GMBH, MARTIN SIEPMANN/WESTEND61/GETTYIMAGES



Tierbeobachtung Ranger-Führungen im Naturpark Nagelfluhkette

Events im Winter

Dezember 2025

8.–14.12.25, Oberstdorf Deutsche Meisterschaften im Eiskunstlaufen

28.–29.12.25 Oberstdorf Vierschanzentournee

Silvester: Unter dem Motto „S'Allgäu schealed" oder „Bimmeln statt Böllern" begrüßen Einheimische und Gäste das neue Jahr mit Schellen anstelle eines Feuerwerks. Aus Respekt vor der Tier- und Umwelt.

Januar–März 2026

27.12.–6.1.26 Winterzauber in Oberstaufen

31.1.–1.2.26 Schlittenhunderennen Bad Hindelang

22.–24.1.26 Skiflug-WM in Oberstdorf

Oberstdorfer Erlebniswochen: geführte Touren, Workshops, Kulinarik-Events

Rauhnächte-Kurse: Räuchern mit heimischen Kräutern (diverse Anbieter)

Erster Fastensonntag: Funkenfeuer in allen Allgäuer Orten – Vertreibung des Winters und Begrüßung des Frühjahrs

Alle Veranstaltungen unter
🌐 ***allgaeu.de/veranstaltungen***

Ganzjährig: Ranger-Führungen

„Mit dem Ranger unterwegs": Führungen im Naturpark Nagelfluhkette, Allgäuer Hochalpen, Adelegg. Wildtierbeobachtungen mit Rangermobil oder geführter Tour.
🌐 ***alpinium.bayern.de***
🌐 ***nagelfluhkette.info***

Tagesaktuelle Informationen
Veranstaltungen, aktuell geöffnete oder geschlossene Hütten, Wege, Bergbahnen:
🌐 ***allgaeu.de/bergsportbericht***
🌐 ***allgaeu.de/winter***

den natürlichen Prozess der Zellreinigung und -erneuerung. Trinkplan, Wickel, basische Kost – während der Kur verwertet der Körper eigene Reserven und baut Zellreste ab. Moderne Langlebigkeitsforschung bestätigt diese Effekte.

Sein Nachname ist bekannt, das „Kneippen" gehört seit 2016 sogar zum immateriellen Kulturerbe der UNESCO: Der in Ottobeuren geborene Pfarrer Sebastian Kneipp lernte im benachbarten Bad Grönenbach und bescherte Bad Wörishofen schon zu Lebzeiten Weltruhm. Seine fünf Säulen – Wasser, Bewegung, Ernährung, Heilpflanzen und Lebensordnung – decken sich mit WHO-Empfehlungen für die Prävention altersbedingter Erkrankungen. Im Allgäu lebt man das. Die Kneipp-Therapie wird hier neu interpretiert, mit modernen Akzenten, aber denselben Prinzipien.

Kontrollierte Kältereize durch Eisbaden sind neben Oberstdorf auch in Balderschwang und Immenstadt möglich. Im Bio-Berghotel Ifenblick bei Balderschwang zaubert Bio-Spitzenköchin Nina Meyer (bekannt aus „The Taste") raffinierte alpine Fusionküche – immer mit Heumilch, regionalem Gemüse, Kräutern. „Kochen ist für mich Achtsamkeit", sagt sie. „Ein Akt der Verbundenheit – mit dem Moment, den Zutaten und den Menschen."

Achtsamkeit verkommt im Allgäu nicht zum Wellness-Klischee. In Oberstdorf gibt es meditative Naturwanderungen, Waldmeditationen auf Waldplattformen, „Bewusst Sein Tage" in Oberstaufen (rund um die Sommersonnwende im Juni, mit Yoga und Ayurveda). Der Fokus liegt nicht auf Leistung, sondern auf Präsenz. Achtsamkeitstrainerin Claudia Ziegler aus Füssen erklärt: „Entschleunigung muss man üben. Wirkliche Ruhe zuzulassen ist für viele Menschen herausfordernd." Aber hier, zwischen Bergen und Wäldern, fällt es leichter.

Acht Wege zum Glück

Wer noch weitere Richtungsweiser braucht: Die acht Wege zum Glück der Allgäu-Kampagne „Dein Glück ruft", darunter Draußensein, Genuss, Bewegung, Miteinander und Naturheilkunde, sind keine esoterischen Konstrukte. Der Wachbühl in Bad Wurzach mit Aussicht bis zur Zugspitze ist ein konkreter Ruheort dafür. Am Zit long-Weg in Balderschwang heißt es: „Du fühlst felsige Ewigkeit, sonnige Zeitlosigkeit – das Glück, den Alltag für einen Augenblick zu vergessen."

Um die tiefe Wahrheit in diesem Satz weiß auch Ranger Alexander Haibel. „Es ist für mich ein Privileg, die Menschen dabei zu unterstützen, die Natur mit Rücksicht und Achtsamkeit zu erleben – und dabei selbst von der Natur zu lernen. Zu sehen, wie der Naturschutz für alle einen Mehrwert schafft, gibt mir jeden Tag aufs Neue Freude", sagt er, lächelt zufrieden, packt sein Equipment zusammen und bereitet sich auf die nächste Wildtierführung vor.



Spitzenköchin Nina Meyer schaffte es vor zwei Jahren bis ins „The Taste"-Finale

FOTOS: THERSA HILBER/ALLGÄU GMBH, SUSANNE BAADE/ALLGÄU GMBH, ERIK SIEMEN/ALLGÄU GMBH, MISCHFABRIK/ALLGÄU GMBH, REINHARD SCHMID/HUBER-IMAGES

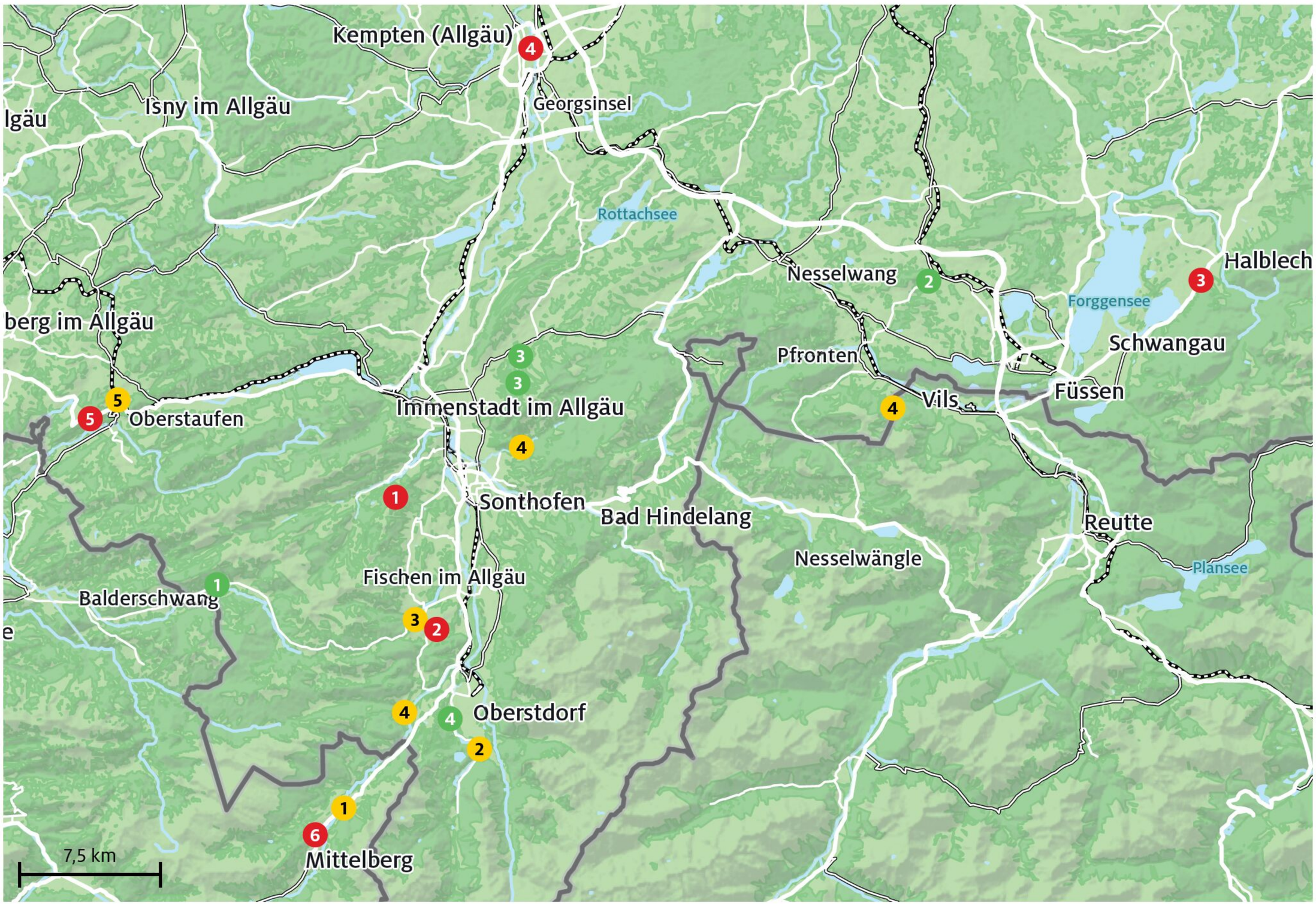
Funkenfeuer in Ofterschwang
Die Funkenfeuer am ersten Sonntag nach Aschermittwoch haben im Allgäu eine lange Tradition

Der Winter hat viele Seiten
An wärmeren Tagen kann man die Jacke auch mal zu Hause lassen – und unbeschwert wandern

Im Zentrum von Füssen
Die Reichenstraße in der Altstadt führt direkt auf das Hohe Schloss zu

NAVIGATOR **Allgäu**

Alpine Hochgebirge und wellig-grünes Voralpenland: Das für seine malerische Landschaft und Schloss Neuschwanstein bekannte Allgäu erstreckt sich über den Südwesten Bayerns und den Osten Baden-Württembergs. Naturliebhaber kommen in der nachhaltig geprägten Region ganz auf ihre Kosten



HIGHLIGHTS

1 Skigebiete Oberstdorf-Kleinwalsertal Bergbahnen
Rund um Nebelhorn, Fellhorn, Söllereck, Walmendingerhorn und Ifen finden sich Pisten für alle Levels. Die Bergbahnen laufen klimaneutral mit Wasserkraft und PV-Anlagen, Pistenfahrzeuge nutzen HVO-Kraftstoff. Ideal für Anfänger und Kinder ist der wiedereröffnete Höllwies-Lift. Tipp: Mit dem „Superschnee"-Skipass kann man überall in Deutschlands größtem Skiverbund fahren.
🌐 ***ok-bergbahnen.com***

2 Nordic Zentrum Oberstdorf
Eins der besten Loipenreviere Europas, besonders naturverträglich angelegt und den Prinzipien des Alpenmanifests verpflichtet: Auch das Tannheimer Tal bietet Top-Langlauf mit Loipengütesiegel des Landes Tirol.
🌐 ***nordic-zentrum-oberstdorf.de***
🌐 ***tannheimertal.com***

3 Alpinium Obermaiselstein
Die Ranger des Alpiniums wie auch des Naturpark Nagelfluhkette bieten geführte Touren und Wildtierbeobachtungen.
🌐 ***alpinium.bayern.de***
🌐 ***nagelfluhkette.info***

4 Klammen
Breitachklamm (Oberstdorf), Starzlachklamm (Sonthofen) und Reichenbachklamm (Pfronten) sind mit Eiszapfen und rauschenden Bächen auch ohne Schnee spektakulär. Und wenn doch welcher liegt, gibt's an Mittaggipfel (Immenstadt), Imberg (Oberstaufen), Nebelhorn und Ifen präparierte Winterwanderwege.
🌐 ***starzlachklamm.de***
🌐 ***pfronten.de***
🌐 ***breitachklamm.de***

5 Schrothkur (Oberstaufen)
Trinkplan, Wickel, basische Kost: Seit 200 Jahren gibt es die Schrothkur in Oberstaufen. Und auch sonst ist das Allgäu groß in Na-

FOTOS: PAUL BIRIS/GETTYIMAGES, PR; KARTE: 123MAP/OPENSTREETMAP/LIZENZ ODBL 1.0



Käsespätzle mit Bergkäse von der Sennalpe oder eine zünftige Brotzeit mit garantiert heimischen Milch-, Käse- und Wurstwaren gibt's auf GenussAlpen wie Alpe Mittelberg (zwischen Immenstadt und Oberstaufen), Alpe Schrattenwang (Söllereck), Mittelalpe (Grasgehren), Neumayr-Hütte (Grünten). ***alpgenuss.de***

turheilverfahren zur Entgiftung und Aktivierung des Immunsystems wie Moor- (Bad Wurzach) und Heubäder (Oberstaufen), Kneipp-Therapie (Füssen) und Eisbaden (Oberstdorf, Balderschwang, Immenstadt).
🌐 ***oberstaufen.de/schroth***
🌐 ***allgaeu.de/genuss-gesundheit/achtsamkeit***

ÜBERNACHTEN

1 Allgäuer Berghof, Gunzesried-Ofterschwang
Vom Frühstückstisch auf die Piste: Auf 1200 Meter liegt das Familienhotel direkt im Skigebiet – mit Skischule, Verleih und Depot im Haus. Kinderbetreuung mindestens 63 Stunden pro Woche, dazu ein Family-Spa mit 128 Meter langer Wasserrutsche, Gokartbahn und Familien-Bowlingbahn.
🌐 ***allgaeuer-berghof.de***

2 Berwanger Hof, Obermaiselstein
Das seit Generationen familiengeführte 4-Sterne-Wellnesshotel im Luftkurort Obermaiselstein vereint regionale Küche mit Alpen-Spa-Ambiente: Panorama-Schwimmbad mit Blick auf die Allgäuer Bergriesen, Saunalandschaft mit Serailbad und Heukraxen, raffinierte Menüs mit Produkten aus heimischer Jagd und Landwirtschaft. Dazu die Besonderheit: Kochen mit Heu. Im Sommer kostenlose Nutzung der Hörnerbahnen Bolsterlang und Ofterschwang für alle Gäste.
🌐 ***berwangerhof.de***

3 Hotel Bannwaldsee, Halblech
Familiengeführtes 4-Sterne-Hotel am idyllischen Bannwaldsee mit Blick auf die Königsschlösser und die Buchenbergbahn vor der Haustür. Perfekt für Langläufer: Die Loipe führt direkt am Haus vorbei. Neu: ein moderner Wellnessbereich und exzellente regionale Küche im Hotelrestaurant.
🌐 ***bannwaldsee-hotel.de***

4 Urlaub auf dem Bauernhof im Allgäu (UadB)
Über 500 qualitätsgeprüfte Bauernhöfe laden zum authentischen Landleben ein – vom Kinderbauernhof mit Streichelzoo und Ponyreiten über Wellnesshöfe mit Sauna und Naturpool bis zum Biohof mit eigener Käserei. Im Winter locken viele mit direktem Zugang zur Langlaufloipe, Rodelberg in Fußnähe und herzlicher Gastfreundschaft am Kachelofen.
🌐 ***allgaeu-urlaubaufdembauernhof.de***

5 Bergkristall, Oberstaufen
Das auf 850 Höhenmetern gelegene Resort bietet stilvolle Zimmer und Suiten in warmen Erdtönen, einen großen Wellnessbereich mit Infinitypool und magischem Blick auf die Nagelfluhkette sowie auf den eigenen Wildpark mit Platzhirsch Hansi. Naturkino, so weit das Auge reicht.
🌐 ***bergkristall.de***

6 Naturhotel Chesa Valisa, Kleinwalsertal
Idyllisch gelegenes 4-Sterne-Hotel mit regionaler Bioküche, ayurvedischen und veganen Optionen. Yoga- und Mental-Health-Angebot mit individuellen Coachings.
🌐 ***naturhotel.at***

ESSEN & TRINKEN

1 Bio-Berghotel Ifenblick, Balderschwang
Spitzenköchin Nina Meyer (bekannt aus „The Taste") zaubert alpine Fusionküche mit regionalen Produkten. Mit grünem Michelin-Stern ausgezeichnet.
🌐 ***ifenblick.de***

2 Gockelwirt, Eisenberg
Seit über 100 Jahren in Familienbesitz, bereits in sechster Generation geführt, serviert der traditionsreiche Landgasthof seine berühmten gegrillten Hähnchen nach einem geheimen Rezept – schon König Ludwig II. speiste hier unter der alten Linde auf der Terrasse. Neben der Gockel-Spezialität bietet die Allgäuer Landhausküche Wild- und Entengerichte sowie saisonale Köstlichkeiten wie Spargel aus der Region.
🌐 ***gockelwirt.de***

3 Bernardi-Bräu Bier Alp, Rettenberg/Kranzegg
Craft-Biere aus eigener Brauerei, regionale Gerichte. Die Alpe Kammeregg liegt etwas oberhalb und ist auch bei nicht idealen Verhältnissen meist gut erreichbar.
🌐 ***bernardibraeu.de***

4 Gasthof Karatsbichl, Oberstdorf
Traditionsreiches Gasthaus, wo einst Skipioniere trainierten. Heute hervorragende Allgäuer Küche mit besten Zutaten aus der Region. Kaiserschmarren wie schon Erzherzog Friedrich von Österreich ihn hier aß.
🌐 ***karatsbichl.de***

INFORMATIONEN

Anreise Das Allgäu ist klimaschonend mit Bus oder Bahn zu erreichen. „Fahrtziel Natur" der Deutschen Bahn bringt Reisende bequem nach Bad Hindelang, Oberstdorf, Fischen, Pfronten oder Nesselwang. Flixbus steuert Orte wie Memmingen, Wangen und Füssen an. Autoreisende können mit vielen Gästekarten wie der Königscard vor Ort gratis den ÖPNV nutzen.
🌐 ***allgaeu.de/service/gaestekarten***
🌐 ***allgaeu.de***



UNSER BUCHTIPP

Marco Polo Reiseführer Allgäu
Mit vielen Ausflugstipps, Erlebnistouren und kostenloser Touren-App für Wanderungen oder Radtouren.
148 Seiten, 14,95 €. Erhältlich im Buchhandel oder unter ***adac-shop.de***

Spieglein, Spieglein
Die Gebäude am Place de la Bourse spiegeln sich in der Wasserfläche des Miroir d'Eau

BORDEAUX

PETIT PARIS

Viele schwärmen von Bordeaux und sagen, das berühmte Weinstädtchen in der Nähe des Atlantiks sei ein Abbild der französischen Hauptstadt – nur in klein. Aber das wäre viel zu kurz gegriffen, wie unser Autor bei einem Kurztrip erfuhr

Text Marco Krahl

Unsere Stadtführerin Madame Dufourquet lächelt leicht süffisant: „Viele Hauptstädter besuchen unsere Stadt und sagen, Bordeaux sei wie Paris – nur viel kleiner." Sie macht eine kleine Kunstpause und schaut kurz zur Garonne, an deren Flussufer wir gerade stehen. „Aber das Gegenteil ist der Fall. „Paris ist wie Bordeaux, nur größer. Unsere Architektur hier ist viel älter – und schöner."

Um das Gesagte zu verdeutlichen, zeigt Dufourquet auf den Place de la Bourse und die klassizistischen Prachtbauten aus dem 18. Jahrhundert, die den großen Platz mit dem Brunnen in der Mitte begrenzen. Wir stehen nur wenige Meter davon entfernt, getrennt durch eine große Straße, am Miroir d'Eau – einer besonderen Art von Wasserspiel.

Auf den ersten Blick wirkt die Installation schlicht: eine 130 Meter lange, 42 Meter breite Granitfläche am Ufer der Garonne, auf der nur wenige Millimeter Wasser stehen. Unterirdisch befindet sich jedoch ein Tank mit beachtlichen 800 Kubikmetern Wasser. Ein Brunnenmechanismus lässt von Frühjahr bis Herbst regelmäßig Sprühnebel auf- und den Wasserspiegel auf zwei Zentimeter ansteigen. Dann spiegeln sich darin die herrschaftlichen Fassaden und verwandeln den Ort in eine große Bühne für alle. Kinder tollen an warmen Tagen barfuß über die Wasserfläche, Pärchen posieren vor dem doppelten Spiegelpanorama, Touristen warten geduldig auf das perfekte Foto. Unsere Führerin lächelt: „Der Miroir d'Eau wurde im Jahr 2006 eröffnet – und ist heute das meistfotografierte Motiv der Stadt." Alt und Neu im Dialog, denke ich – dieser Gedanke soll mich noch den ganzen Rundgang begleiten.

Klassizistische Prachtarchitektur

Die Bauten am Platz bestechen durch breite, geschwungene Fassaden, hohe Fenster und Mansarddächer – ein Musterbeispiel des französischen Klassizismus. Im 18. Jahrhundert sollte Bordeaux damit sein Gesicht wandeln: von einer mittelalterlichen Handelsstadt zu einer repräsentativen Metropole. Am Drei-Grazien-Brunnen im Zentrum plätschert das Wasser, Tauben flattern auf, während meine Führerin erklärt: „Hier zeigte Bordeaux, dass es mehr war als nur irgendeine Hafenstadt – es wollte glänzen." Heute reiht sich hier ein einladendes Restaurant ans nächste, und in der Nacht legt sich ein anheimelnder Lichtschleier über die Fassaden.



Bordeaux von oben: Paris en miniature
Die Stadt an der Garonne erinnert durch die Lage am Fluss und den Baustil stark an die Hauptstadt

Über die Esplanade des Quinconces erreichen wir das Monument aux Girondins. Schon von Weitem dominieren die 43 Meter hohe Säule und die allegorischen Bronzeskulpturen am Sockel das Bild. Pferde bäumen sich auf, Wellen schlagen, Figuren verkörpern Sieg und Freiheit. Gebaut zwischen 1894 und 1902, erinnert das Denkmal an die Girondisten – Revolutionäre, die während der Französischen Revolution für eine föderale Republik kämpften und unter den Jakobinern ihr Leben ließen. „Ein Mahnmal für Idealismus und Niederlage", fasst unsere Führerin zusammen. Heute ist der Platz dahinter einer der größten öffentlichen Europas – die perfekte Kulisse für Märkte, Festivals und Zirkuszelte. Geschichte, die nicht stillsteht.

> Früher waren die meisten Fassaden in der Stadt grau bis schwarz, heute erstrahlen wieder alle Häuser im alten Glanz

Ein Facelift für das Stadtbild

Wir schlendern weiter zur Rue Sainte-Catherine – einer der längsten Einkaufsstraßen Europas. Die 1,2 Kilometer lange Fußgängerzone ist gesäumt von Boutiquen, internationalen Ketten, Läden und Cafés. Es ist Samstagnachmittag, und die Straße pulsiert: Studenten mit Einkaufstüten, Straßenmusiker, Touristen mit Kameras. Unsere Reiseführerin erzählt, dass die Straße schon seit der Römerzeit eine Hauptachse war – und dass sie bis heute das kommerzielle Rückgrat der Stadt bildet. Ich merke, wie Bordeaux hier seine moderne, konsumfreudige Seite zeigt, ohne seine Eleganz zu verlieren. Wer tiefer blickt, entdeckt in den Hinterhöfen alte Mauern und verwinkelte Passagen – Spuren der Vergangenheit im Strom der Gegenwart.

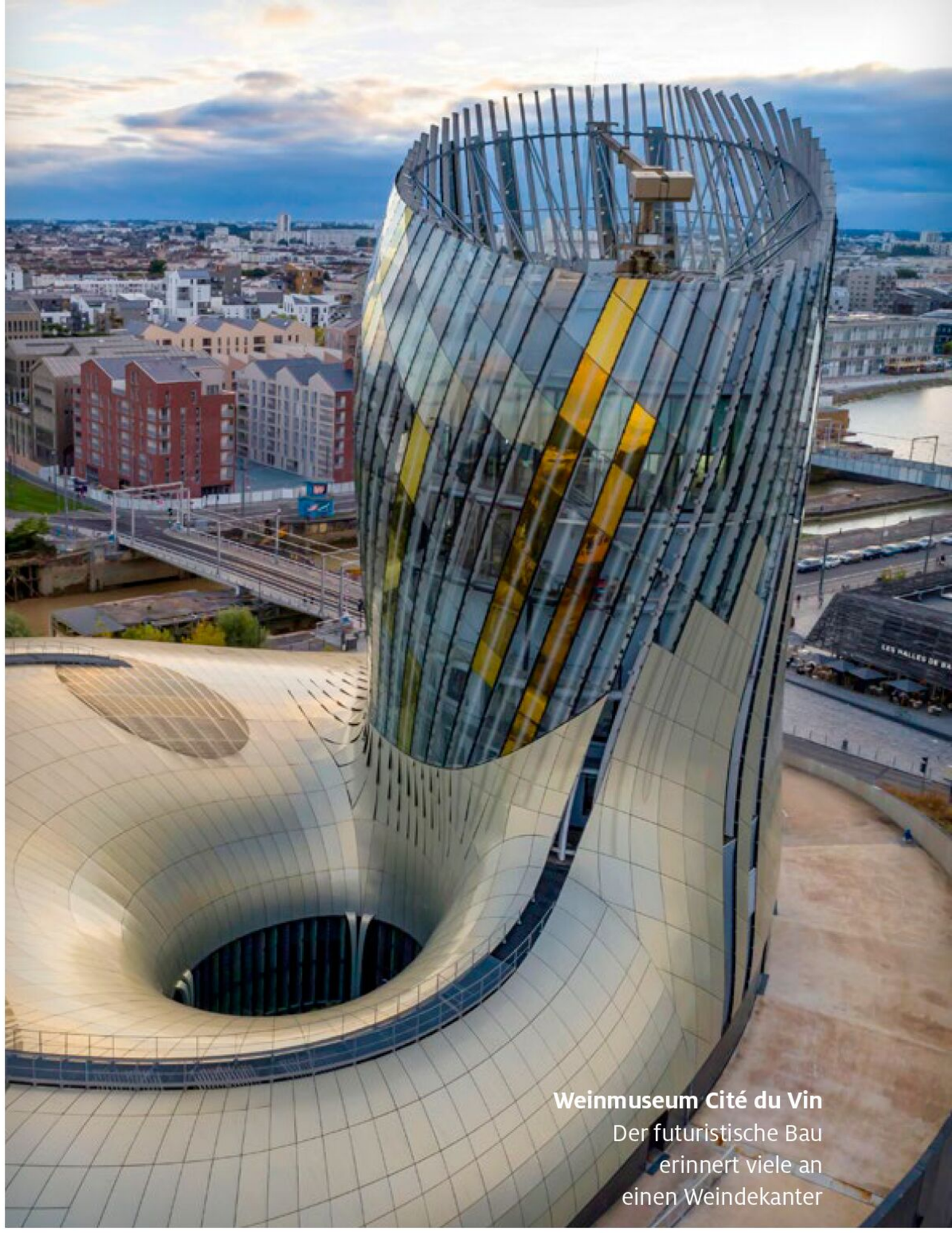
Noch vor rund 30 Jahren, als unsere Stadtführerin nach Bordeaux zog, hatten übrigens alle Gebäude, die meisten aus Kalk- und Sandstein, einen grauen Schleier, manche waren sogar regelrecht schwarz. Das ändert sich erst mit dem neuen Bürgermeister Alain Juppé, der zuvor in Paris schon Premierminister, Außenminister, Finanzminister und Verteidigungsminister gewesen war und Bordeaux ab Mitte der 1990er-Jahre ein Facelift verordnete. Juppé ließ alle Gebäude säubern, was die UNESCO belohnte, indem sie die klassizistische Altstadt im Jahr 2007 auf ihre ehrwürdige Weltkulturerbe-Liste setzte.

Am Ufer der Garonne drängt sich jetzt ein futuristisches Bauwerk in unseren Blick: die Cité du Vin. Glas und Metall, das sich in der Sonne golden färbt – fast wie ein guter Weißwein im Glas. „Jeder sieht etwas anderes", sagt Madame Dufourquet. „Für manche ist es der Fluss, für andere ein Dekanter." Das 2016 eröffnete Kulturzentrum feiert die Geschichte des Weins mit einer interaktiven Ausstellung inklusive Sinneserlebnissen und einer Panorama-Bar im achten Stock. Von dort oben breitet sich Bordeaux vor einem aus wie ein Mosaik: die Altstadt mit ihren Dächern, die Brücken über den Fluss, die neuen Quartiere am Rande. Es ist ein Ort, der

FOTOS: JEAN-MARC BARRERE/HEMIS/LAIF, GETTYIMAGES



1,2 Kilometer Flaniermeile
Die Rue Sainte-Catherine ist eine der längsten Einkaufsstraßen Europas



Weinmuseum Cité du Vin
Der futuristische Bau erinnert viele an einen Weindekanter



Welthauptstadt des Weins
Rund 3000 Weingüter, differenziert in 37 Appellationen, gibt es im Bordelais rund um Bordeaux



Baudenkmal Pont de Pierre
Die um 1820 errichtete steinerne Brücke war die erste Querung des Flusses Garonne in Bordeaux

stolz in die Zukunft weist und dennoch tief in seiner Tradition wurzelt.

Unser Weg führt zurück ans Ufer der Garonne. Wo früher Lagerhallen und Docks das Bild prägten, liegt heute eine kilometerlange Promenade. Jogger überholen Familien mit Kinderwagen, Jugendliche skaten über Betonflächen, Paare sitzen auf den Treppen zum Fluss. Bordeaux hat sein industrielles Erbe in Freizeit verwandelt – gleichzeitig bleibt die Garonne der Fluss, der die Stadt mit der Welt verbindet. Kreuzfahrtschiffe legen an, Ausflugsschiffe fahren stromaufwärts. „Bordeaux lebt mit dem Wasser, nicht gegen es", erklärt unsere Begleiterin.



So geht Savoir-vivre: Der Place du Parlement mit seinen vielen Cafés ist ein beliebter Treffpunkt

Eine Stadt voller Leben und Zukunft

Den Abschluss des Rundgangs bildet die Rue des Faussets im Quartier Saint-Pierre. Enge Gassen, alte Mauern, bunt beschilderte Lokale – es riecht nach gebratenem Fleisch, Gewürzen, Wein. Früher wohnten hier Winzer und Händler, heute reiht sich Bar an Bar. Studenten, Touristen, Einheimische mischen sich in dieser Straße, die bei Nacht kaum zur Ruhe kommt. Ich spüre: Hier schlägt das junge Herz von Bordeaux – laut, lebendig, voller Energie. Die Steine erzählen von Jahrhunderten, doch die Stimmen gehören dem Heute.

Als unsere kleine Stadtführung endet, habe ich das Gefühl, die Stadt auf zwei Ebenen erlebt zu haben. Da sind die großen Plätze, Denkmäler und Museen – Zeugnisse einer glorreichen Vergangenheit. Und da ist das Bordeaux von heute, mit Einkaufsstraße, Flusspromenade und Kneipenviertel – voller Dynamik und Lebensfreude.

„Unsere Stadt war schon immer im Wandel", sagt unsere Reiseführerin beim Abschied, „aber sie bleibt unser Bordeaux." Und genau das spürt man hier: eine Stadt, die Traditionen wahrt, ohne im Gestern zu verharren. Bordeaux glänzt – im Wasser des Miroir d'Eau, im Sonnenlicht, das sich in den Fensterscheiben der altehrwürdigen Gebäude bricht, in den Gesichtern seiner Einwohner, die sie mit Leben und Liebe füllen. Vielleicht ist das der Grund, warum immer mehr Pariser beschließen, der Hauptstadt den Rücken zu kehren, und nach Bordeaux ziehen. Es soll sogar einige geben, die jeden Tag zur Arbeit zurück nach Paris pendeln – mit dem TGV ist man in zwei Stunden dort – und wieder zurück. Vor allem das lohnt sich.



Marco Krahl
war schon mehrmals in seinem Leben in Paris – aber zuvor nie in Bordeaux. Sein erster Besuch war sicher nicht sein letzter.

Bordeaux auf einen Blick

› Weinverkostung

Einen guten Bordeaux gibt es in der Stadt natürlich an jeder Ecke sowie auf den unzähligen Weingütern im Umland. Den demokratischsten und lehrreichsten Zugang bietet das Weinmuseum **Cité du Vin.** Im Eintrittsticket (im Bordeaux CityPass inbegriffen!) enthalten ist ein Glas (rot oder weiß), das man in der Panorama-Bar im achten Stock mit grandiosem Blick auf die Stadt genießen kann.

🌐 ***www.laciteduvin.com***

› Restaurants

Bordeaux hat mit Paris die meisten Restaurants pro Einwohner Frankreichs. Hochdekoriert ist das **Le Pressoir d'Argent** mit zwei Michelin-Sternen, aber es gibt auch zahllose gute Bistrots und Brasserien, wie die **Brasserie Bordelaise,** die **Brasserie Le Noailles** oder das **La Tupina,** in denen man die einheimische Küche kennenlernen kann.

🌐 ***bordeaux-tourismus.de/traditionelleRestaurantsinBordeaux***

› Unterkunft

Burdigala ist der mittelalterliche Name, unter dem die antike Stadt Bordeaux früher bekannt war. Das gleichnamige Hotel wurde 1970 eröffnet und Anfang der 2020er-Jahre von der Inwood Hotels Group komplett renoviert. Dabei fand



man eine gelungene Balance aus Hightech und Wohnlichkeit. Herzstück des modernen Fünf-Sterne-Lifestyle-Hotels ist das Madame B – eine Kreuzung aus Restaurant, Bar und Co-Working-Space, die einen im Erdgeschoss mit einem entspannten Mix aus Nostalgie und Modernität empfängt. Highlight des Hotels ist aber das gediegene Kino für private Vorstellungen. DZ inkl. Frühstück ab 170 Euro pro Nacht.

🌐 ***burdigala.com/de/***



Das passende Ambiente für eine Reise in die Welt des französischen Weins oder ein romantisches Wochenende zu zweit findet man im **Yndo Hôtel,** einer luxuriös-gediegen eingerichteten Privatvilla des 19. Jahrhunderts im Herzen der Stadt.

🌐 ***yndohotelbordeaux.fr***

FOTOS: OLEKSANDR PRYKHODKO/GETTYIMAGES, PATRICE HAUSER /HEMIS/LAIF, RAFAEL ELIAS/GETTYIMAGES, ANOUCHKA/GETTYMAGES, PRIVAT, ERWAN FIQUET (2)

IRLAND

IM WILDEN WESTEN

Vom beschaulichen Donegal im Norden über die eindrucksvollen Wellen bei Mullaghmore bis zu den sanften Hügeln der Halbinsel Dingle bietet die irische Westküste eine unvergleichliche Mischung aus atemberaubender Landschaft, kulinarischen Genüssen und herzerwärmender Lebensfreude

Text Björn Hartwig

FOTO: CONNECT IMAGES/ALAMY STOCK PHOTO

Kurvige Küstenstraße
Der Wild Atlantic Way (hier auf der Dingle-Halbinsel) ist mit über 2500 Kilometern die längste Küstenroute der Welt

Der Meister am Webstuhl
Auf Donegal wird Tweed noch nach alter Handwerkstradition gesponnen, gefärbt und gewebt

Perfekte Hollywood-Kulisse
Der 527 Meter hohe Tafelberg Ben Bulben nördlich der Stadt Sligo ist das Wahrzeichen der Region

Während Dublin an der Ostküste sich in den 2000er-Jahren zu einer pulsierenden Metropole mit vielen Start-ups und Tech-Firmen gewandelt hat, ist die vom stürmischen Atlantik umtoste Westküste Irlands nach wie vor ein Rückzugsort für Individualisten. Von Nord nach Süd schlängelt sich hier der Wild Atlantic Way durch eine vom Ozean geformte Küstenlandschaft, deren Schönheit und Vielfalt Reisende mit jeder weiteren Kurve überrascht.

Donegal: Tradition trifft auf Genuss

Unsere Reise beginnt hoch im Norden, im kleinen Städtchen Donegal. An den Ufern gegenüber der Mole rekeln sich zahlreiche Robben. Sie schätzen den Fischreichtum der flachen, lang gestreckten Bucht, die sich hier bis tief ins Landesinnere schneidet. Am besten lässt sich die Wasserwelt mit ihren sieben grünen Inseln vom Boot aus erkunden. Eine Fahrt mit dem Donegal Bay Waterbus belohnt die Passagiere mit traumhaften Aussichten auf die zerklüftete Küste.

Zurück an Land laden zahlreiche kleine Ateliers und Geschäfte zur Entdeckung des traditionellen Handwerks von Donegal ein. Die Stadt ist seit Jahrhunderten für ihre Textilkunst bekannt und beherbergt noch heute viele Weber. Ihr handgewebter Donegal Tweed ist für die einzigartigen Muster sowie die herausragende Stoffqualität bekannt und hält dem irischen Wetter spielend stand.

Ebenfalls zeitlos präsentiert sich die „Olde Castle Seafood Bar“ im Stadtzentrum. Der urige Pub liegt direkt gegenüber des Stadtschlosses aus dem 15. Jahrhundert. Hier kommen traditionelle Meeresfrüchte der Gegend auf den Tisch. Dazu gehören neben dem Donegal-Hummer unbedingt auch frische Austern. Angestoßen wird dazu anstelle von Weißwein mit Guinness. Auch wenn die Kombination ungewöhnlich klingt, passt das Ganze zusammen mit selbst gebackenem irischen Soda Bread einfach besser zum irischen Wetter und dem rauen Charme der Westküste.

Wer der ausgezeichneten Qualität der Austern auf den Grund gehen möchte, ist auf der Austernfarm von Irish Premium Oysters gut aufgehoben. Das familiengeführte Unternehmen bietet regelmäßig Touren zu den Austernbänken in der Bucht von Drumlaghrid an – mit Verkostung!

Zwischen Bundoran und Mullaghmore: Surfen unter dem Tafelberg

Von Donegal führt die Route weiter südlich entlang des Wild Atlantic Way ins Gebiet zwischen Bundoran und Mullaghmore. Die besonders in den Herbst- und Wintermonaten hohen und langen Wellen dieser Küstenabschnitte ziehen Surfer aus aller Welt an. Auf einem Spaziergang entlang der Promenade von Tullan Strand im Norden des Örtchens bis zum Hauptstrand von Bundoran im Zentrum hat man das Geschehen auf dem Wasser jederzeit fest im Blick. Bei klarem Wetter schimmern auf der anderen Seite der weiten Bucht im Norden die Felswände der Slieve League in kühlem Blau-Grau.

Die Wassertemperaturen im Westen Irlands erreichen mit maximal 17 Grad zu keinem Zeitpunkt im Jahr eine wirkliche Wohlfühltemperatur. Für die Einheimischen ist das jedoch kein Hindernis. Sobald der Wind nachlässt, zieht es Freunde, Familien oder Arbeitskollegen ins grün schimmernde Nass – ganz gleich zu welcher Jahreszeit. Wer bei diesem Anblick fröstelt, der kann sich mit den Kaffeespezialitäten im „Foam“ aufwärmen und dazu selbst gebackene Sausage Rolls oder Kuchen genießen. Das Café ist ein beliebter Treffpunkt der lokalen Surfszene, die Betreiber bringen von ihren Reisen regelmäßig Kaffeebohnen aus wärmeren Regionen mit und rösten diese vor Ort selbst.

Aber es sind nicht nur die Wellen, die beeindrucken: Im Hintergrund erhebt sich majestätisch der Ben Bulben. Das markante Tafelberg-Massiv gehört zu den bekanntesten Wahrzeichen Irlands und inspirierte bereits den Dichter William Butler Yeats zu Gedichten über seine mystische Aura. Eine Wanderung am Fuß des Berges eröffnet spektakuläre Ausblicke auf grüne Täler, steile Klippen und das endlose Blau des Atlantiks. Dort, wo sich inmitten des endlosen Ozeans weiße Mähnen vor der Küste formen, erliegen Reisende keineswegs einer Halluzination. Vor dem Schloss von Mullaghmore brechen entlang einer mächtigen Riffplatte einige der größten Wellen Irlands, die regelmäßig von lokalen und internationalen Surfprofis bezwungen werden. Es gibt wenige Big-Wave-Surfspots, auf die man so eine gute Aussicht erwischt. Bei passenden Bedingungen (große Wellen aus West und Wind aus südlichen Richtungen) lohnt ein Besuch unbedingt.

> Die vom Atlantik umtoste Westküste Irlands ist ein Rückzugsort für Individualisten: romantisch-schroffe Landschaften, traditionelles Handwerk und kulinarische Highlights



Pub wie aus dem Bilderbuch
Sieht nicht nur gut aus: Im preisgekrönten Restaurant kann man exzellenten Fisch essen

FOTOS: BENEDEK/GETTYIMAGES, ELENA SCHWEITZER/ALAMY STOCK, RASVAN ILIESCU/ALAMY STOCK PHOTO, CAROL DI RIENZO CORNWELL/ALAMY STOCK PHOTO



Lohnender Abstecher Der Ort Dingle auf der gleichnamigen Halbinsel am Südende des Wild Atlantic Way

Kein Besuch der irischen Westküste wäre komplett ohne einen Stopp bei den Cliffs of Moher – einem Ort von solch überwältigender Schönheit, dass er fast surreal wirkt: Die Klippen ragen bis zu 214 Meter hoch aus dem Atlantik empor und erstrecken sich über acht Kilometer entlang der Küste von County Clare. Besonders beeindruckend ist ein Spaziergang entlang des gut ausgeschilderten Coastal Walks; hier spürt man förmlich die Kraft des Windes und hört das Kreischen der Seevögel über den donnernden Wellen.

Aran Islands: Ausflug ins Feenreich

Nur wenige Kilometer vor der Küste liegen die Aran Islands – drei kleine Inseln voller Charme und Geschichte. Auf Inishmore, der größten der drei, können Besucher prähistorische Steinforts wie Dún Aonghasa erkunden oder durch pittoreske Dörfer schlendern, wo noch Gälisch gesprochen wird. Beim Namen der kleinsten Insel – Inisheer – werden Filmfreunde hellhörig. Sie war namensgebend für den Film „The Banshees of Inisherin" mit Colin Farrell und Brendan Gleeson. Auch wenn der aus logistischen Gründen großteils auf der Insel Achill gedreht wurde, lohnt ein Besuch des Originals. Denn anders als im Film sind die Einwohner Besuchern gegenüber sehr aufgeschlossen und empfangen Reisende mit irisch robuster Herzlichkeit. Fähren von Doolin und Galway verbinden die Aran-Inseln regelmäßig mit dem Festland. Da die Übernachtungsmöglichkeiten durchaus überschaubar sind, lohnt sich eine rechtzeitige Buchung – und belohnt Abenteuerlustige mit unbezahlbarem Meerblick und einzigartigen Eindrücken.

Bevor der Wild Atlantic Way im Süden Irlands langsam nach Osten in Richtung Cork abbiegt und die Route vom Meer weg ins Landesinnere führt, lohnt sich ein Abstecher auf die Halbinsel Dingle. Gleich hinter der pulsierenden Universitätsstadt Tralee, die ebenfalls einen Abstecher wert ist, führt die Straße westwärts, vorbei an den eindrucksvollen Höhenzügen in der Mitte der Halbinsel, ins kulturelle Zentrum der Gegend, das ebenfalls Dingle heißt. Die charmante Hafenstadt liegt geschützt vor den Winterstürmen am Ende einer weiten Bucht. In den urigen Public Houses, wie der traditionelle Pub ausgeschrieben bezeichnet wird, treffen sich die Bewohner der Gegend nicht einfach auf ein Bier. Vielmehr nutzen die Iren diese traditionelle Institution zum gegenseitigen und kulturellen Austausch. Dazu gehört seit jeher traditionelle irische Folk Music, deren Szene auf Dingle besonders lebendig ist.

Dingle-Halbinsel: Folk, Fish & Chips

Wer in Irland und insbesondere in dieser Gegend zu Besuch ist, sollte sich keinesfalls eine gute Portion Fish & Chips entgehen lassen. Keine Sorge, das hat nichts mit den faden Imbissportionen in Bahnhofsnähe zu tun, die einem in Deutschland begegnen. Eine der besten, authentischsten Versionen bekommt man bei „The Fish Box". Das kleine Lokal wird täglich mit frischem Fang vom eigenen Trawler versorgt. Neben klassisch frittiertem Fisch mit Erbsenpüree und sehr guten Pommes frites finden sich auf der Karte auch die irische Meeresfrüchtesuppe „Chowder" und weitere Fischspezialitäten.

So gestärkt ist auch der Weg zu einem der westlichsten Punkte Europas ein Leichtes. Am Dunmore Head laden kleine Trekkingpfade zum Erkunden dieses letzten, besonders wilden Zipfels des Wild Atlantic Ways ein. Am Strand von Coumenoole gleich daneben kann man die gesammelten Eindrücke dieser fantastischen Küste mit etwas Glück standesgemäß in Gesellschaft neugieriger Kegelrobben Revue passieren lassen.

5 Highlights, die man nicht verpassen sollte

› Fahrt mit dem Donegal Bay Waterbus

Die etwa 75-minütige Tour durch die lang gestreckte Bucht führt vorbei an der Robbenkolonie auf Seal Island mit ihren rund 200 Tieren und bietet zudem tolle Ausblicke auf die Bluestack Mountains und die fantastische Küste von Donegal. Erwachsene zahlen 15 Euro, Kinder 5 Euro.
🌐 ***donegalbaywaterbus.com***

› Austern aus der Bucht von Drumlaghrid

Der Familienbetrieb Irish Premium Oysters in Donegal bietet Touren zu den Austernbänken in der Bucht von Drumlaghrid. Man lernt viel über die Zucht, den Betrieb, auch das Öffnen – und anschließend gibt's eine Verkostung!
🌐 ***ipo.ie/guided-tours/***

› Wandern am Ben Bulben

Die mehrstündige Gipfelwanderung auf den Ben Bulben (Start: Parkplatz bei Luke's Bridge) eröffnet spektakuläre Ausblicke auf grüne Täler, steile Klippen und das endlose Blau des Atlantiks. Bei klarem Wetter reicht der Blick oft bis nach Donegal, über die Donegal Bay und manchmal bis Croaghpatrick. Tipp: Auf dem Friedhof im nahe gelegenen Drumcliffe am Fuß des Berges befindet sich das Grab des berühmten Dichters W. B. Yeats.

› Flat White im „Foam"

Im lokalen Surfer-Treff in Bundoran kann man nicht nur Kaffeespezialitäten mit Kuchen genießen, Herzhaftes wie Burritos oder Sausage Rolls gibt's auch – und einen netten Shop mit Kaffee, T-Shirts, Caps und Büchern.
🌐 ***foambundoran.com***

› Fish & Chips wie noch nie

Der Fisch für die Fish & Chips in „The Fish Box" auf der Dingle-Halbinsel kommt vom hauseigenen Trawler. Unvergleichlich gut!
🌐 ***thefishboxdingle.com***



Björn Hartwig wurde auf Irland schon beim ersten Besuch so herzlich empfangen, dass er immer wieder zum grünen Wunder im Atlantik zurückkehrt

FOTOS: DENNIS FRATES/ALAMY STOCK PHOTO, PRIVAT

ANZEIGE

Immer für dich da: Familienwinter in Tirol

Gemeinsam Zeit verbringen, zur Ruhe kommen, die Natur erleben: Tirol macht es Familien leicht – mit herzlicher Gastfreundschaft, kurzen Wegen und Momenten, die verbinden



In Tirol fühlt sich Winter an wie ein herzliches Willkommen. Türen gehen auf, jemand reicht die Hand, und plötzlich ist man mittendrin – in einer Welt aus Schnee, Nähe und Wärme. Hier liegt der Winter nicht nur auf den Hängen, sondern auch in den Herzen der Menschen: Herzlichkeit, die echt ist, und Gastgeber:innen, die immer für dich da sind.

Rund 90 Prozent der Tourismusbetriebe werden hier familiengeführt. Man merkt es an kleinen Gesten: an der Wirtin, die beim Frühstück nach dem gestrigen Skikurs fragt. An den Liftlern, die den Kindern zuwinken. An der Selbstverständlichkeit, mit der sich alle kümmern, als gehörte man schon immer dazu.

Tiroler Familien-Skiregionen: So leicht geht Winterurlaub!

Die Tiroler Familien-Skiregionen machen es leicht, gemeinsame Wintermomente zu schaffen. Top Infrastruktur, kurze Wege, Skischulen mit erfahrenen Lehrer:innen – alles greift ineinander. Auf breiten Pisten ziehen Familien ihre Spuren, am Gipfel posieren sie fürs Foto, bevor die Abfahrt beginnt.







Wer den Tag lieber im eigenen Tempo angeht, schnürt die Winterstiefel. Abseits der Pisten führen Wege durch Wälder, über Hügel und an verschneiten Bachläufen entlang. Kinder rennen voraus, entdecken Tierspuren, werfen Schneebälle. Die Erwachsenen atmen durch. Kein Termindruck, kein Blick auf den Bildschirm – nur gemeinsames Draußensein.

In den Hütten duftet es nach Suppe und Kaiserschmarrn. Hier wird zusammengesessen. Draußen die Sonne, drinnen Wärme, auf den Tischen Tiroler Spezialitäten. Und während die Kinder mit roten Wangen munter erzählen, lehnen sich die Eltern zurück.

Später vielleicht noch in den Wellnessbereich: Erwachsene entspannen, Kinder planschen. Draußen fällt leise Schnee. Es sind diese Tage, die man nicht plant – die aber bleiben.

Mehr Inspiration:
tirol.at/immer-fuer-dich-da

FOTOS: ROBERT PUPETER/TIROL WERBUNG, RAMON HAINDL/TIROL WERBUNG, RENE ZANGERL/TIROL WERBUNG (2)

Den Winter in allen Facetten genießen

Die Alpen zeigen sich zur neuen Saison vielseitiger denn je: Die Angebote abseits der Pisten werden immer vielfältiger, genussvoller und familienfreundlicher. Und so hat man als Urlauber die Wahl: Will man den Tag mit Skifahren verbringen oder lässt man es ruhiger angehen und genießt erst die Stille des Waldes beim Schneeschuhwandern und relaxt danach in einer Therme mit Bergblick?

Text Kirsten Rick



„Der Skiurlaub von heute ist ebenso aktiv wie erholsam und genussvoll“

Der Winter ist auch nicht mehr, was er mal war? Stimmt: Anstelle der althergebrachten Konzentration auf klassische Skiferien geht der Trend immer mehr zu genussvollen Auszeiten zwischen Piste und Panorama. Die Winterurlauber von heute suchen nicht nur die sportliche Herausforderung beim Alpinski, sondern auch Ruhe, Kulinarik, Wellness und Naturerlebnisse. Man fährt weiter Ski, aber vielleicht nur jeden zweiten Tag, und nutzt zunehmend die immer attraktiveren Angebote im Tal. Moderne Winterferien sind aktiv, erholsam, genussvoll, familienfreundlich. Sechs Beispiele aus allen Teilen der Alpen, die alles perfekt in Einklang bringen.

FOTOS: JOHANNES SAUTNER/SHOOTANDSTYLE.COM, TIROL WERBUNG/JANINE HOFMANN

1) Zillertal (Österreich)

Das Zillertal ist und bleibt ein Inbegriff des alpinen Winters – und zeigt zugleich, wie sich Tradition weiterentwickeln kann. Zwischen 630 und 3250 Metern Höhe warten 546 Pistenkilometer, 180 Liftanlagen und vier Großraumskigebiete, die Skifahren bis in den April möglich machen. Der Zillertaler Superskipass gilt von Hochzillertal-Hochfügen über die Zillertal Arena bis zum Hintertuxer Gletscher, der Österreichs längste Skisaison bietet. Doch der Winter 2025/26 setzt neue Akzente: Mit nachhaltigen Beschneiungssystemen, Photovoltaik an Bergstationen und moderner Pistenpflege mit GPS-Technik führt das „beste Skital der Alpen“ vor, wie verantwortungsvoller Tourismus geht.



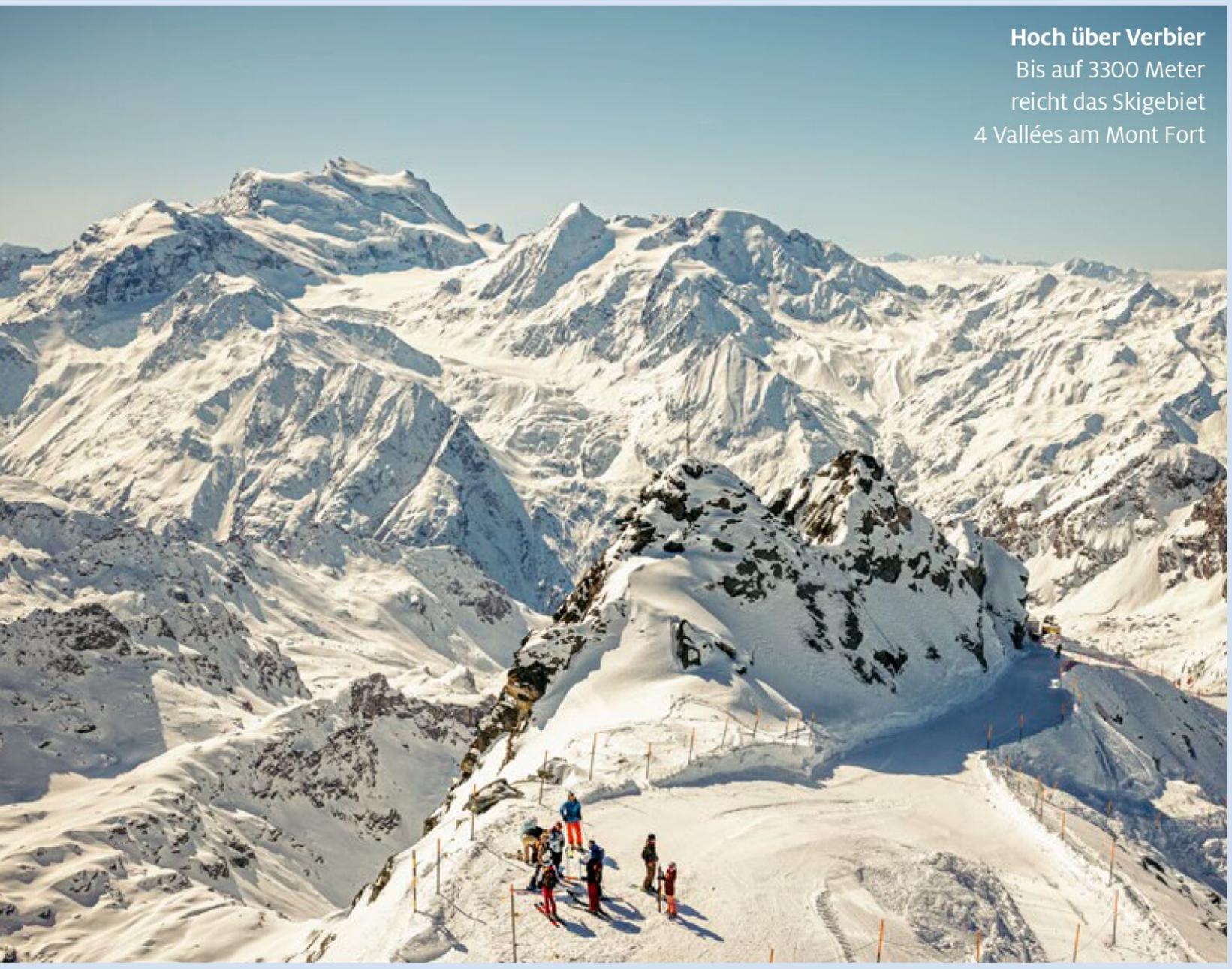
Gletscher im Dreiländereck Die Karlesjochbahn befährt ganzjährig den Kaunertaler Gletscher

Kulinarisch präsentiert sich das Tal vielfältiger denn je. Neben klassischer Hüttenküche und Tiroler Wirtshauskultur prägen kreative Genusskonzepte den Stil – von der Haubenküche im Guat’z Essen in Stumm bis zur Grawandhütte bei Ginzling, die auch im Winter vegetarische und ayurvedisch inspirierte Gerichte serviert. Heumilchkäse und Graukäse bleiben regionale Identitätsträger: Die traditionelle Heumilchwirtschaft, wurde 2024 von der UNESCO als immaterielles Kulturerbe anerkannt. Und wer einmal einen Skitag pausieren möchte, findet Alternativen mit Aussicht: Winterwandern auf 460 Kilometern präparierten Wegen, Rodeln, Langlaufen oder geführte Gletscherrunden zeigen, dass das Zillertal längst mehr ist als ein Ziel für Skifahrer. Ein Klassiker, ja – aber einer, der sich neu erfunden hat. 🌐 ***zillertal.at***

2) Tiroler Oberland (Österreich)

Hier fängt der Winter früh an und hört spät auf. Zwischen Kaunertal, Nauders und Fendels liegen sechs Skigebiete, verbunden durch ein Ticket: Ski 6. Rund 420 Pistenkilometer und über 80 Lifte reichen vom Gletscher bis zum Familienberg. Wer morgens die Bretter anschnallt, hat die Wahl zwischen Schneesicherheit am Kaunertaler Gletscher, Genuss am Venet oder Grenzgefühl in Nauders, wo die Pisten bis nach Südtirol führen.





Hoch über Verbier Bis auf 3300 Meter reicht das Skigebiet 4 Vallées am Mont Fort

Doch im Tiroler Oberland kann man den Winter auch anders erleben. Wer die Ski einmal stehen lässt, steigt in den Winterwanderbus: ins Hochtal Pfundser Tschey mit seinen Heustadeln, zum Naturpark Kaunergrat oder auf stille Schneeschuhpfade am Kaunerberg. In Ried und Pfunds leuchten montags bei Spaziergängen Fackeln durch die Nacht.

Die Region setzt auf leise Erlebnisse und nachhaltige Wege. Viele Hotels wirtschaften energieeffizient, Bauernhöfe verarbeiten ihre eigene Milch, Busse ersetzen Autos. Für die Saison 2025/26 sind digitale Skitickets und erweiterte Gratis-Shuttles geplant – mehr Komfort, gut für die Umwelt. Abends trifft man sich am Eislaufplatz in Ried oder am Feuer beim Wintr.Pop.Up in Pfunds. Dazu dampfen Glühwein und Suppen aus regionaler Küche, gekocht mit Produkten, die keine langen Wege hinter sich haben. Das Tiroler Oberland ist Basislager und Rückzugsort zugleich – ein Tal, das alpine Freiheit mit Bodenhaftung verbindet. Sportlich, echt, überraschend leise. ***tiroler-oberland.com***

3) Eggental, Südtirol (Italien)

Zwischen Rosengarten und Latemar liegt ein Tal, das mit Licht und Linien spielt: Das Eggental bei Bozen ist ein Experimentierraum für modernes alpines Bauen. Reduziert und naturverbunden zeigt es, dass Schönheit entsteht, wenn Architektur die Berge ernst nimmt. Die Berghütte Oberholz auf 2096 Metern, entworfen von Peter Pichler und Pavol Mikolajčák, übersetzt klassischen Holzbau in fließende Formen aus Glas und Lärche – ein Raum, der sich zur Bergwelt öffnet. An der Talstation von Obereggen setzt das neue Après-Ski-Lokal Loox einen Kontrapunkt: eine organische Holzstruktur mit großer Glasfassade. Hier trifft alpine Handwerkstradition auf urbane Clubästhetik. Fast unsichtbar dagegen bleibt die Bergstation der Kabinenbahn „König Laurin" am Rosengarten – von Werner Tscholl so in die Landschaft eingebettet, dass sie mit ihr verschmilzt.



Klein, fein, familienfreundlich Das Skigebiet Carezza Dolomites im Eggental

Zwei Skigebiete prägen das Tal: Obereggen–Latemar und Carezza Dolomites – gemeinsam rund 90 Pistenkilometer, perfekt präpariert und Teil des Verbunds Dolomiti Superski. In Obereggen gleitet man auf sportlichen Hängen am Latemar, fährt auf sechs schwarzen Pisten des „Latemar Sixpack" oder rodelt nachts bei Flutlicht. In Carezza unter dem Rosengarten bestimmen Sonne, Weitblick und Familienfreundlichkeit den Rhythmus. Das Gebiet, Mitglied der Initiative Turn to Zero, setzt konsequent auf Nachhaltigkeit: zertifizierten Ökostrom, ressourcenschonende Beschneiung und energieeffiziente Pistenraupen. ***eggental.com***

4) Wallis (Schweiz)

Das Wallis liebt den großen Auftritt – in Form Ehrfurcht gebietender Berge: Mehr als 40 Viertausender stehen Spalier in den Walliser Alpen, während unten im Rhonetal der Alltag langsam verläuft. Dazwischen: Skigebiete, die Höhe mit Weite verbinden.

Zermatt führt auf fast 3900 Meter hinauf, direkt in den Blick des Matterhorns. Wer hier über den Gletscher fährt, kann nach Italien abfahren. Saas-Fee liegt eingerahmt von 13 Viertausendern, die Hänge sind lang, der Schnee zuverlässig. In Crans-Montana spannt sich das Panorama über das ganze Rhonetal, Verbier und die 4 Vallées gelten als eine der größten Skiarenen der Alpen. Anzère dagegen ist kleiner, ruhiger, mit Sonnenterrassen und klassischer Walliser Gelassenheit. Auf der autofreien Lauchernalp reicht der Blick bis zum Bietschhorn – und kein Laut stört.

Wärme findet man später nicht nur in den Chalets, sondern auch im Wasser. Leukerbad ist das Herz der Walliser Bäderkultur: 3,9 Millionen Liter Thermalwasser, bis zu 51 Grad heiß, sprudeln hier täglich aus 65 Quellen. In der Alpentherme liegen die Becken offen zur Bergwand, Dampfschwaden über Granit. Brigerbad bietet 16 Becken, Grotten und Thermalflüsse, Saillon am Rhoneufer hat das Konzept weitergedacht – mit Sauna, Ham-

FOTOS: BRUNO AUGSBURGER/VALAIS-WALLIS PROMOTION, IDM SÜDTIROL/ALEX FILZ

Wir brauchen frische Höhenluft.
Wir brauchen Schweiz.

Jetzt entdecken auf switzerland.com



Samnaun

swi+zerland

mam und Hotel unter einem Dach. Das Wallis lebt vom Gegensatz: Eis und Stein, Dampf und Schnee. Ob auf den Panoramapisten von Zermatt oder im Thermalwasser von Leukerbad – hier wird Weite fühlbar. ***valais.ch/de***

5) Kärnten (Österreich)

Die südlichste Region Österreichs bietet Sonne, Schneesicherheit und eine Küche, die weit über die Landesgrenzen hinaus bekannt ist. Zwischen Nassfeld und Heiligenblut zeigt sich der Winter vielseitig: sportlich aktiv auf den Bergen, genussvoll in den Tälern.

Am Nassfeld, Kärntens größtem Skigebiet, warten 110 Pistenkilometer, 29 Lifte und rund 100 Sonnenstunden mehr als nördlich des Alpenhauptkamms. Die Lage an der italienischen Grenze prägt nicht nur das Klima, sondern auch die Kulinarik: In den 25 Hütten und Restaurants treffen Kärntner Kasnudeln und Gailtaler Speck g. g. A. auf Polenta, Pasta und Espresso. Das Thema „Genuss-Skifahren" ist hier Programm – mit Slow-Food-Produkten aus der Region und Betrieben, die eng mit der Landwirtschaft zusammenarbeiten.

Weiter nördlich liegt Heiligenblut am Großglockner, eins der höchstgelegenen Skigebiete Kärntens. 55 Pistenkilometer und eine 1500 Hektar große Freeride-Arena bieten Abwechslung zwischen Gletscher, Waldabfahrt und Panoramablick auf den 3798 Meter hohen Gipfel. Ergänzt wird das Angebot durch den Mölltaler Gletscher und das Skigebiet Ankogel-Mallnitz, die zusammen den Kern der Nationalpark-Region Hohe Tauern bilden. Hier gehören Wildgerichte,



Die anderen Dolomiten Madonna di Campiglio heißt Skifahren im Naturpark Adamello Brenta



So zünftig wie köstlich In den Kärntner Hütten und Restaurants spielt Genuss eine große Rolle

Kaspressknödel gehören zur Urlaubserfahrung wie Schneewanderungen oder Skitouren

Kaspressknödel und Forelle aus den Gebirgsbächen ebenso zur Urlaubserfahrung wie Schneeschuhwanderungen oder Skitouren.

Kärnten gilt zudem als Pionierregion der Slow-Food-Bewegung. Im Gail- und Lesachtal, am Weissensee und rund um den Pressegger See erleben Gäste, wie Brot, Käse und Speck in traditioneller Handarbeit entstehen. Lesachtaler Brot ist immaterielles UNESCO-Kulturerbe, der Gailtaler Almkäse trägt das EU-Siegel g. U. Zwischen Großglockner und Gailtaler Alpen verschmelzen Wintersport, Regionalität und Lebensart. ***kaernten.at***

6) Madonna di Campiglio (Italien)

Am Ende des Val Rendena, umgeben von uralten Wäldern und den schroffen Wänden der Brenta-Dolomiten, liegt Madonna di Campiglio, das alpine Aushängeschild des Trentino. Hier trifft italienischer Stil auf präzise Pistenarbeit. 156 Kilometer Skivergnügen verbinden Madonna di Campiglio, Pinzolo und Folgarida-Marilleva zu einem der schönsten Skigebiete der Alpen. Bekannt wurde der Ort durch seine Kultpisten: die Weltcupstrecke Canalone Miramonti, die spektakuläre DoloMitica mit über 1200 Höhenmetern Gefälle, die technisch anspruchsvolle Tulot Audi Slope am Doss del Sabion. Hinzu kommt der Ursus Snowpark – für viele einer der besten Snowparks der Alpen. Fast das gesamte Gebiet ist beschneit, die Lifte modern, die Übergänge fließend. In nur 16 Minuten verbindet die Gondel Pinzolo und Campiglio – mit Blick auf den Naturpark Adamello Brenta.

Doch das Trentino denkt weiter: Mit dem Projekt Ideale Zahl limitiert Madonna di Campiglio als erstes Skigebiet Italiens die Zahl der Skipässe an Spitzentagen. Ziel: mehr Qualität, weniger Gedränge. Neue Anlagen wie die beheizte 10er-Kabinenbahn Nube d'Argento, Hybrid-Pistenraupen und Photovoltaikmodule zeigen, dass Komfort und Nachhaltigkeit zusammengehen.

Wer Tempo gegen Ruhe tauscht, findet gleich neben den Pisten stillere Wege. Auf den Loipen von Campo Carlo Magno laufen Langläufer durch lichte Wälder, am Monte Spinale gleitet man fast drei Kilometer auf der neuen Panorama-Rodelbahn talwärts – mit 340 Höhenmetern und 18 Prozent Gefälle. Es geht auch auf Schneeschuhen zu gefrorenen Wasserfällen oder mit der Pistenraupe zur Graffer Hütte auf, wo der Himmel abends so nah scheint wie der nächste Skitag. Madonna di Campiglio bleibt, was es immer war: ein Ort, an dem der Winter sein Gleichgewicht findet – zwischen Weltcup und Waldstille, Espresso und Pulverschnee. ***campigliodolomiti.it/de***

FOTOS: KÄRNTEN WERBUNG GMBH/TINE STEINTHALER, PAOLO BISTI-LUCONI

MADE WITH

GUARANTEED TO KEEP YOU DRY
GORE-TEX PRODUCTS

Neues Norrøna lofoten

Die komplette Freeride-Kollektion

Hier ansehen

NORRØNA

Welcome to nature



Wandern im Schnee
Oberstaufen bietet viele schöne Wege zum Winterwandern

Winterglück abseits der Piste: die stille Seite der Berge entdecken

Winter ist mehr als Alpinski: Zwischen Gipfel und Tal liegt ein ganzer Kosmos aus Bewegung, Spaß und Schnee. Wer sich Zeit nimmt, entdeckt sie alle – die stillen Wege, die weiten Flächen, die kleinen und großen Abenteuer jenseits der Piste.

Winterwandern mit Aussicht

In Oberstaufen führt die zertifizierte Kapfwald-Runde auf sechs Kilometern durch verschneite Wälder und über freie Höhen – sanft ansteigend, mit 170 Höhenmetern und Blick bis zu Nagelfluhkette und Bodensee. Im Zillertal warten 460 Kilometer präparierte Wege, die sich durch Dörfer und Täler ziehen, während im Eggental die Sonne zwischen Rosengarten und Latemar glitzert. Der Weg von Obereggen zum Karer See, in dem das Eis den Himmel spiegelt, gilt als Klassiker. Im Tiroler Oberland bringt der Winterwanderbus Gäste ins Hochtal Pfundser Tschey, wo Heustadel im Schnee stehen wie Skulpturen. Und im SalzburgerLand führen Höhen- und Themenwege – etwa bei Filzmoos oder am Gaisberg – durch Landschaften, die leuchten, sobald die Sonne den Reif aufbricht.

Elegant gleiten statt rasen

Das Langlaufen ist noch älter als das alpine Skifahren. Im Eggental spuren die Loipen über sonnige Höhen zwischen Pfösl und Lavazèpass. Das Trentino setzt auf sanfte Skitouren – wie bei der nächtlichen Sternenhimmel-Tour zur Graffer Hütte auf einer speziell dafür präparierten Strecke. Das SalzburgerLand bleibt Mekka der Langläufer: 2200 Kilometer Loipen, von gemütlich bis sportlich, Saalfelden-Leogang als Herz der Szene.

> Jenseits der Pisten gibt es einen ganzen Kosmos aus stillen Wegen und beglückenden Aktivitäten zu entdecken

Schneeschuhe, Fackeln und Stille

Abends, wenn das Tal dunkel wird, leuchten im Tiroler Oberland Fackeln durch den Schnee. In Ried und Pfunds führen ortskundige Guides über stille Wege, erklären Spuren, Bäume, Sterne. Im Kärntner Nationalpark Hohe Tauern sind Schneeschuhtouren Teil des Genusserlebnisses: Bewegung, Aussicht, Einkehr. Im Zillertal sind geführte Schneeschuhwanderungen durch den Hochgebirgs-Naturpark Zillertaler Alpen oder eine Gletscherrunde mit Guide von Hintertux bis Penkenjoch beliebt.

Das Eggental wiederum bietet rund 150 Kilometer Schneeschuhtouren – durch Wäl-

FOTOS: SIMON BRAUSTEN/OBERSTAUFEN TOURISMUS, KÄRNTEN WERBUNG GMBH/TINE STEINTHALER

der, über Almen, mit Aussicht auf den Rosengarten. In Samnaun führen zwei Trails durch märchenhafte Stille, der Trail Motnaida durch einen verschneiten Lärchenwald – leicht, kurz, eindrucksvoll. Und im SalzburgerLand ziehen Huskys mit Gästen durch das Hochtal von Sportgastein – Kraft, Rhythmus und Schnee in perfekter Balance.

Rodeln: der klassischste Winterspaß

Rodeln bleibt das demokratischste Wintervergnügen. Im Trentino führt die neue Panoramabahn am Monte Spinale auf 2,7 Kilometern durch die Dolomiten. Im Eggental locken drei Bahnen bei Obereggen, teils mit Nachtbetrieb. Das Zillertal setzt Maßstäbe: 48 Kilometer, 28 davon beleuchtet – etwa am Spieljoch oder im Tuxertal, wo man nach der Abfahrt in die warme Hütte gleitet. In Oberstaufen warten Naturbahnen am Hochgrat und Imberg sowie der Familienhang in Sinswang – kurze Wege, langes Lachen. Und in der Schweiz rauschen die Schlitten über echte Traumstrecken: im Wallis auf der 3,5 Kilometer langen Bahn von der Lauchernalp hinunter ins Lötschental, in Saas-Fee auf der fünf Kilometer langen Abfahrt von Hannig ins Tal – oder in Samnaun, wo die Rodeltour durch den verschneiten Inner Wald endet, mit Blick über das Val Motnaida.



Schlittschuhspaß Der Weissensee in Kärnten ist der größte verlässlich zufrierende See Europas

Auf Kufen übers Eis

Der Weissensee in Kärnten, mit sechs Quadratkilometern und 25 Kilometer Bahnen Europas größte beständig zufrierende Natureisfläche, ist Bühne für die Alternative Holländische 11-Städte-Tour und Treffpunkt für Eisläufer, Spaziergänger, Glühweintrinker. In Samnaun glitzert der Natureisplatz im Flutlicht; vier Bahnen laden zum Eishockey, Curling oder einfach zum Kreiseln auf blankem Eis. Und im Tiroler Oberland warten in Ried und Pfunds kleine, beleuchtete Eisplätze, wo Kinder wie Erwachsene den Winter buchstäblich zum Gleiten bringen.

- ***Oberstaufen, oberstaufen.de***
- ***Zillertal, zillertal.at***
- ***Eggental, eggental.com***
- ***Tiroler Oberland, tiroler-oberland.com***
- ***Salzburger Land, salzburgerland.com***
- ***Kärnten, kaernten.at***
- ***Samnaun, samnaun.ch***
- ***Trentino, visittrentino.info***
- ***Wallis, valais.ch***



Saalfelden Leogang

Deine Spur ins Winterglück





ANZEIGE

In Saalfelden Leogang zeigt sich der Winter von seiner abwechslungsreichen Seite. Weite Loipen, glitzernder Schnee und klare Bergluft laden ein, tief durchzuatmen und das Tempo selbst zu bestimmen. Auf den vielfältigen Loipen beim Nordic Park am Ritzensee schlägt das Herz des nordischen Sports. Ob sportlich auf der WM-Loipe, gemütlich rund um den See oder abenteuerlustig durch den Kollingwald – hier findet jeder seine Spur. Familien entdecken den Winter spielerisch neu: Im Fun & Snow Park gleiten Kinder mutig über Wellen und durch Steilwandkurven, während kleine Entdecker bei der Nordischen Rätselrallye auf Skiern knifflige Aufgaben meistern. So wird aus jeder Langlauftour ein Erlebnis voller Freude und Bewegung.

Auf dem zugefrorenen Ritzensee drehen Eisläufer ihre Runden auf blankem Natureis, während die Rodelbahnen rund um Saalfelden und Leogang zu rasanten Abenteuern einladen. Wer die Ruhe sucht, wandert durch verschneite Wälder oder genießt die Natur bei einer entspannten Pferdeschlittenfahrt. Wer in Saalfelden Leogang unterwegs ist, erlebt echte Bergmomente, die bleiben, und tankt Energie, die noch lange nachwirkt.

Mehr Infos unter
saalfelden-leogang.com

SAALFELDEN LEOGANG



Heiß und kalt im Wallis Die Leukerbad Therme, größtes Alpen-Thermalbad

Winter-Wellness: wohltuende Wärme – und ein Kälteschock

Draußen Kälte, drinnen Ruhe. Dampf, Wasser, Stille – und wohltuende Wärme: Wer vom Berg kommt, findet in wunderbar gestalteten Wellness-Welten Entspannung – die Alpen als Landschaft der Erholung.

Wärme trifft Weite

In Vals, im Kanton Graubünden, wo vor 30 Jahren Peter Zumthor seine Therme aus Valser Quarzit in den Fels baute, wird Baden zur Meditation: kühl das Gestein, still das Wasser, gefiltert das Licht. Eine Ikone! Im Wallis sprudeln die Quellen mit ganzer Kraft: In Leukerbad steigen täglich 3,9 Millionen Liter bis zu 51 Grad heißes Wasser an die Oberfläche, Dampf zieht über Granit. Brigerbad lockt mit 16 Becken und einem Thermalfluss, in Saillon und Lavey verbinden sich Spa-Kultur und Architektur zu modernen Badewelten.

Design in den Dolomiten

In Südtirol wird Wellness zur Formensprache. Im Naturhotel Pfösl in Deutschnofen zieht sich ein Sole-Infinitypool wie eine Linie durch die Landschaft, im Spa der Moseralm spiegelt der „Enrosadira Sky Pool“ das Abendrot des Rosengartens. Holz, Stein und Stille werden zu Material für Entschleunigung. Selbst die Architektur folgt hier dem Prinzip Achtsamkeit: nachhaltige Bauweise, regionale Stoffe, klare Linien.

Rückzugsorte zur Regeneration

Tirol und das Zillertal zeigen, wie Wellness und Bergwelt verschmelzen. Das STOCK Resort in Finkenberg oder das Zillergrund-Rock in Mayrhofen verbinden Spa-Design mit alpinem Stil und nachhaltiger Energie. Infinitypools mit Panoramablick, Saunalandschaften aus Zirbe und Schiefer, Regeneration als Programm.

Baden mit Bergblick

In Kärnten schwimmt man in der Therme St. Kathrein fast bis an die Skipiste, im Badehaus Millstätter See auf 35 Grad warmem Wasser mit Blick auf die Nockberge. Holz, Glas und Wasser bilden die Kulisse für eine alpine Badekultur, die Tradition und Design vereint. Im SalzburgerLand hat das TAUERN SPA in Kaprun den Maßstab gesetzt: 20.000 Quadratmeter Wasser- und Saunawelt, zwölf Pools, zehn Saunen und der direkte Blick auf das Kitzsteinhorn.

Kälte als Kontrast

Selbst das Eis ist Teil der Erneuerung. Am Weissensee in Kärnten treffen sich Eisschwimmerinnen und Neugierige zum Kälteritual, begleitet von Atemtechniken und kurzen Tauchgängen. Eisbaden, so sagen sie, kläre den Kopf wie kein Spa. Zwischen Schock und Stille entsteht ein neues Verständnis von Wohlbefinden.

- ***Zumthor-Therme Vals, 7132.com/de/therme***
- ***Wallis, valais.ch***
- ***Kärnten, kaernten.at***
- ***SalzburgerLand, salzburgerland.com***
- ***Südtirol, suedtirol.info***
- ***Tirol, tirol.at***
- ***Zillertal, zillertal.at***



Architekturikone in Vals Die Felsentherme von Peter Zumthor ist ein Ort der Besinnung

FOTOS: CHRISSIE.ST/MYLEUKERBADAG, JULIEN BALMER/HOTEL 7132

KÄRNTEN
It's my life!

NACH DER ABFAHRT AUF DEN BESTEN PLÄTZEN LANDEN.

Mach, was du liebst.



Ihre Idee mit dem Winterurlaub in Kärnten war echt genial. Die anderen streiten jetzt irgendwo an einem Strand um die besten Liegen. Die haben wir hier schon längst. Auf der Sonnenseite der Alpen, in Kärnten.

24 Skigebiete – schneesichere, breite Pisten
Winterurlaub voller Erlebnisse.

kaernten.at

Im Süden Österreichs



Alpine Gaumenfreuden In der Kristallhütte kann man mit Blick über das Zillertal anstoßen

Genuss und Kulinarik – von der Berghütte bis zum Fine Dining

Wenn der Schnee knirscht und in den Hütten der Ofen glüht, zeigt sich der Winter von seiner köstlichsten Seite. Zwischen Pisten und Panorama hat sich eine neue Genusskultur entwickelt. Früher war die Berghütte ein Ort zum Aufwärmen. Heute werden hier von einheimischen Köchen alte Rezepte wiederentdeckt und mit regionalen Produkten ganz neu zelebriert.

Im Zillertal, dem Klassiker mit neuen Ideen, servieren Hütten wie die Grawandhütte bei Ginzling vegetarische und ayurvedisch inspirierte Gerichte, während im Guat'z Essen in Stumm Haubenküche mit einem Michelin-Stern und dem Grünen Stern für Nachhaltigkeit ausgezeichnet wird.

Im Eggental verschmilzt Architektur mit Aroma: Die Oberholz-Hütte öffnet sich wie eine Blüte zum Berg, das Naturhotel Pfösl serviert Kräuterküche mit Weitblick. Und in Kärnten trifft am Nassfeld Gailtaler Speck g. g. A. auf Polenta, am Großglockner Wild aus den Hohe-Tauern-Tälern auf Kaspressknödel – Genuss-Skifahren als Haltung.

Italienisch-elegant zeigt sich der Winter im Trentino, wo ein Aperitivo zum Sonnenuntergang genauso selbstverständlich ist wie ein Abend im Rifugio Fuciade. Im schweizerischen Samnaun bringt Bernd Fabian im La Miranda 17 Gault-Millau-Punkte auf den Teller, mit Gerichten, die alpine Produkte und französische Finesse vereinen. In Leukerbad im Wallis dampft nicht nur



Lieblingsspeise für Jung und Alt Was wäre der Winterurlaub ohne den Kaiserschmarrn?

FOTOS: JAN HANSER/MOOD.AT, LISA EIERSEBNER

Unsere Urlaubsregel:

FREUDENSCHREIE STRENGSTENS ERLAUBT

Jetzt buchen!

kinderhotels®

DAS ORIGINAL SEIT 1988

MAGISCHE FAMILIENMOMENTE IN HANDVERLESENEN MITGLIEDSHOTELS

JETZT INFORMIEREN: WWW.KINDERHOTELS.COM



Der Name als Programm
Peter Fankhauser erkochte sich im Guat'z Essen einen Michelin-Stern



das Thermalwasser, sondern es dampft auch aus den Küchen – mit Raclette, Bergkäse und Weinen aus dem Rhonetal.

Überall verschmelzen Landschaft, Handwerk und Geschmack. Im SalzburgerLand duftet der Kaiserschmarrn nach Kindheit, während im Tiroler Oberland regionale Suppen am Feuer serviert werden. Genuss ist kein Nebenschauplatz, sondern der rote Faden durch die Winterwelt – von der einfachen Stube bis zum Fine Dining mit Stern.

Design und Hüttenromantik

Die neue Bergästhetik duftet nach Holz und klingt nach Stille. Was früher rustikal und schwer war, zeigt heute Leichtigkeit – aus klaren Linien, handwerklicher Präzision und dem Mut zur Reduktion. Architektur, respektvoll gegenüber der Landschaft, offen für Wärme und Licht. Im Eggental hat sich dieser Wandel längst vollzogen. Zwischen

ANZEIGE

Winterparadiese

Raus zur Tür und rein ins weiße Vergnügen: Hier trifft Schneespaß auf Entschleunigung.

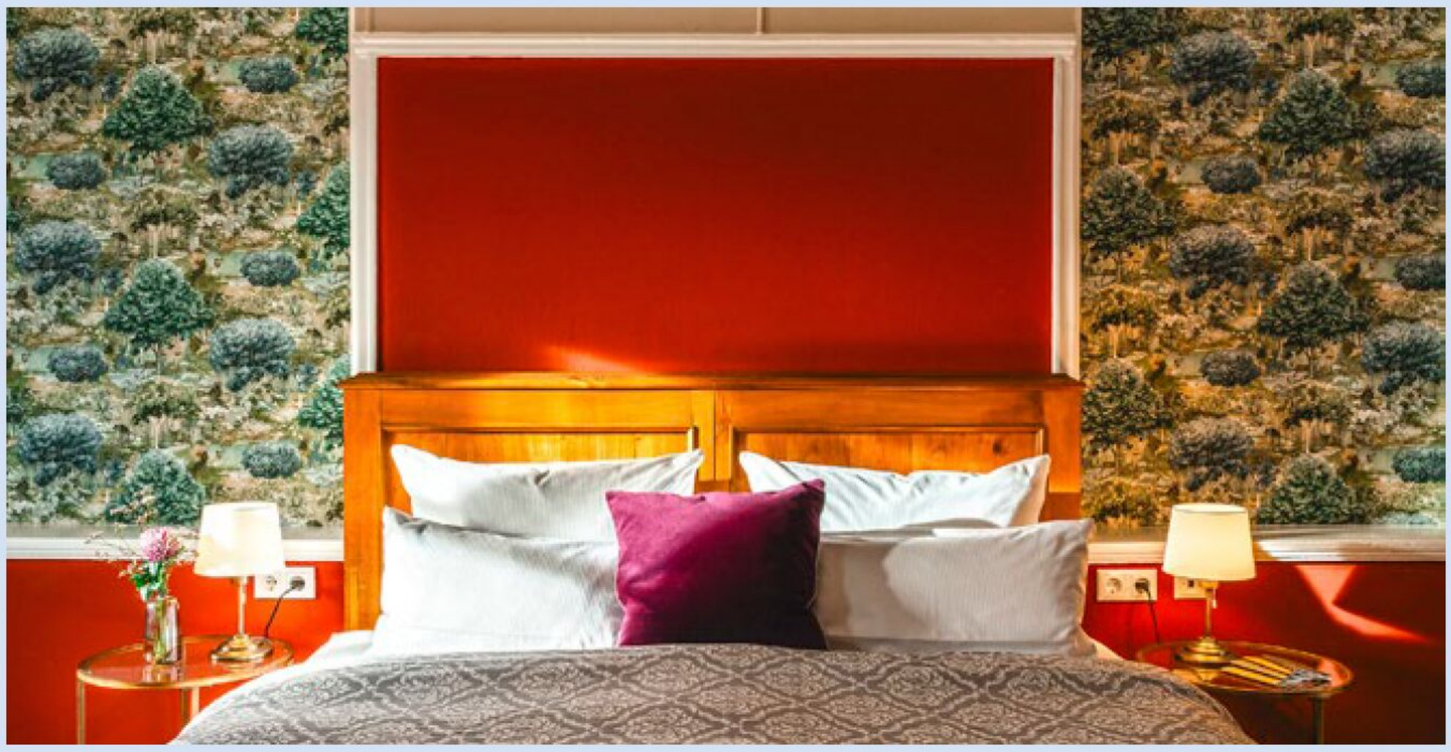
Wenn der Winter die Berge in sein glitzerndes Weiß taucht, verwandeln sich die Ferienunterkünfte von Landal in gemütliche Paradiese für Schneeliebhaber. In den Chalets und Resorts kommen alle auf ihre Kosten. Gerade die schneesicheren österreichischen Destinationen vereinen familiäre Atmosphäre und alpine Abenteuerlust: Zwischen imposanten Gipfeln und urigen Hütten laden bestens präparierte Skipisten und Winterwanderwege zum Entdecken ein. Ob in Landal Brandnertal in Vorarlberg, in Landal Bad Kleinkirchheim am Katschberg oder Landal Maria Alm im Salzburger Land – neben herrlichen Skiabfahrten locken viele weitere Aktivitäten wie Schlittschuhlaufen, Schneeschuhtouren oder Nachtrodeln, ehe alle am warmen Kamin zusammenkommen. Und in Landal Arber im Bayerischen Wald zeigt sich auch Deutschland von seiner winterlichsten Seite: Bayrische Gemütlichkeit meets Winterwunderland. Die Region ist als Langlauf-Mekka bekannt. Besonderes Highlight: Bei einer Pferdeschlittenfahrt im tief verschneiten Wald funkeln die Augen von Groß und Klein mit dem Schnee um die Wette. **Mehr Infos unter: landal.de**

landal
Holiday breaks in nature

Rosengarten und Latemar entstehen Neubauten, die sich harmonisch in die Bergwelt einfügen, weil sie diese ernst nehmen: die Berghütte Oberholz, eine organische Holzkonstruktion aus Glas und Lärche; der „Enrosadira Sky Pool“ der Moseralm, in dem sich das Abendrot spiegelt; das Naturhotel Pfösl, das alte Mauern mit moderner Holzarchitektur verbindet. Auch Werner Tscholls Bergstation „König Laurin“ bleibt fast unsichtbar – ein Bau, der sich in die Landschaft legt, statt sie zu beherrschen.

Im Zillertal denken Häuser wie das STOCK Resort oder das ZillergrundRock die Idee weiter. Sie kombinieren Spa, Design und Nachhaltigkeit – Naturstein, Glas, Wasser und Blick. Ruhe statt Prunk. In Kitzbühel schlägt das HENRI Country House einen humorvollen Ton an: drei Häuser, drei Stile – Belle Époque, Mid-Century, Tirol neu gedacht. Kein Alpenkitsch, sondern wohnliche Nostalgie, die an alte Postkarten erinnert und doch im Jetzt ankommt. Und auch auf Hüttenhöhe findet Romantik eine zeitgemäße Form. Im SalzburgerLand etwa, wo Almdörfer wie Priesteregg, Prechtlgut oder Puradies das einfache Leben zelebrieren – mit Zirbenholz, Kaminfeuer und stillen Ausblicken. Luxus ist hier die Stille.

- ***Zillertal, zillertal.at***
- ***Eggental, eggental.com***
- ***Kärnten, kaernten.at***
- ***Trentino, visittrentino.info***
- ***Samnaun, samnaun.ch***
- ***Wallis, valais.ch***
- ***Salzburger Land, salzburgerland.com***
- ***Tiroler Oberland, tiroler-oberland.com***
- ***HENRI Hotels, henri-hotels.com***



Wohnlichkeit, neu interpretiert Das HENRI Kitzbühel schöpft aus Retro-Ästhetik Behaglichkeit

FOTOS: KIRCHGASSER PHOTOGRAPHY (2), PR

Oberstaufen im Allgäu – Rückzugsort mit Alpenpanorama



© OBERSTAUFEN TOURISMUS/ MORITZ SONNTAG

ANZEIGE



© OBERSTAUFEN TOURISMUS/LEO SCHINDZIELORZ

Wenn sich die Berggipfel der Nagelfluhkette in ein weißes Kleid hüllen, beginnt in Oberstaufen eine Zeit voller Entspannung und Winterglück. Die malerische Landschaft, sternklare Nächte und grenzenlose Weitblicke laden zum Abschalten und Energietanken ein – mal ruhig und gemütlich, mal sportlich-aktiv. Dank der geografischen Lage gibt es viel Licht und Sonne, optimal für eine Auszeit vom trüben Wintergrau. Die erstklassige Hotellerie wie auch das Erlebnisbad Aquaria sind Oasen der Erholung mit Panoramasaunen und endlosen Poollandschaften. Traditionsrestaurants und urige Berghütten lassen kulinarische Herzen höherschlagen. Abwechslung gibt es beim Wandern, Rodeln oder Skifahren. Um die Angebote voll auszunutzen, empfiehlt sich „Oberstaufen PLUS“: Das Premiumangebot bietet freie Skipässe für die Skigebiete im Gemeindegebiet oder freie Bergbahnfahrten für Winterwanderer. Dazu gibt es freien Eintritt im Erlebnisbad Aquaria.

Mehr Infos unter
oberstaufen.de

OBERSTAUFEN

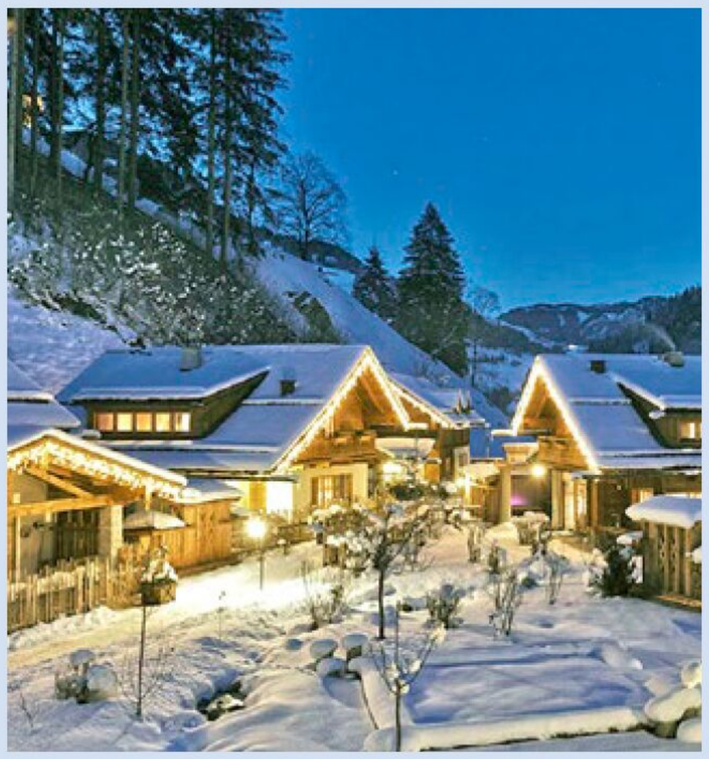
Geschwisterglück
Gerade für Kinder sind Wintererlebnisse oft unvergesslich

Eine Portion Winterzauber für die ganze Familie

Gerade Familien zieht es in den Schnee – wegen der Rituale: Skikurs am Vormittag, Kakao am Nachmittag, ein Spaziergang im letzten Licht. Der Winter wird zur gemeinsamen Sache – und dadurch unvergesslich.

Im SalzburgerLand ist der Winter sanft und familienfreundlich. In den Dörfern rund um Großarl, Flachau oder Abtenau sind die Wege kurz. Im Feriendorf Holzleb'n toben Kinder zwischen Pferdestall und Rodelhang, im Naturdorf Oberkühnreit liegen die Chalets direkt an der Piste. Rodeln, Mini-Langlauf, Spaziergänge im Schnee – hier ist alles nah genug.

Oberstaufen im Allgäu zeigt, wie entschleunigt Winterferien sein können. Drei überschaubare Skigebiete – Hündle, Steibis und Sinswang – sind ideal für Einsteiger. Wer mag, saust am Abend mit dem Schlitten den Hang hinunter: beim Nachtrodeln unter Flutlicht. Und wer es ruhiger mag, findet im Erlebnisbad Aquaria Wärme und Weitblick zugleich.



Chalet-Gemütlichkeit Das Feriendorf Holzleb'n, ein Ruheort für Freunde und Familien

FOTOS: VERENA SCHIERL/SALZBURGERLAND TOURISMUS

ANZEIGE

Zillertal – das fühlst du nur hier

Tiefverschneite Hänge vor atemberaubender Alpenkulisse, kreative Kulinarik mit fest verwurzelten Traditionen und ein nahezu grenzenloses Freizeitangebot – das Zillertal ist der Inbegriff eines unvergesslichen Winterurlaubs.

Dank der Höhenlage von bis zu 3.250 Metern dauert die Skisaison im Zillertal deutlich länger als anderswo – bis weit in den April hinein. Über 80 Prozent der 546 Pistenkilometer liegen oberhalb von 1.700 Metern. Die Region zählt somit zu den schneesichersten Skigebieten Österreichs. Der Hintertuxer Gletscher weiß sogar noch länger zu begeistern und bietet die längste Skisaison Österreichs. Ob breite Carvinghänge, abwechslungsreiche Familienstrecken oder sportliche Talabfahrten – das Angebot ist so vielseitig wie die Berglandschaft selbst und mit 180 modernen Liftanlagen komfortabel erschlossen.

Winter abseits der Pisten

Auch jenseits der Skipisten zeigt das Zillertal seine ganze Vielfalt: stille Winterwanderwege, gepflegte Langlaufloipen und Rodelbahnen mit beeindruckender Aussicht. Die vier Regionen – Fügen-Kaltenbach, Zell-Gerlos, Mayrhofen-Hippach und Tux-Finkenberg – verbinden sportliche Möglichkeiten mit echter Tiroler Gastfreundschaft.

Kulinarik mit Charakter

Vom urigen Berggasthof bis zum ausgezeichneten Gourmetrestaurant – im Zillertal begegnen sich alpine Bodenständigkeit und kreative Küche auf Augenhöhe. Viele Betriebe laden dazu ein, einen Blick hinter die Kulissen zu werfen und zu erleben, wie Käse, Brot oder Edelbrände entstehen. Und wenn draußen die Schneeflocken tanzen, schmeckt der Kaiserschmarrn gleich doppelt so gut – einfach himmlisch.

DER SCHLÜSSEL ZUM WINTERGLÜCK

Der Zillertaler Superskipass ist die Eintrittskarte in alle vier Großraumskigebiete – Spieljoch, Hochzillertal und Hochfügen, Zillertal Arena, Mayrhofner Bergbahnen – Mountopolis sowie die Ski- & Gletscherwelt Zillertal 3000. Damit eröffnet sich die ganze Vielfalt des Tals – von Anfang Dezember bis April.

Weitere Informationen:
zillertal.at, info@zillertal.at





Zillertal

FOTOS: ©ZILLERTAL TOURISMUS THOMAS PFISTER, TOM KLOCKER, JAN HANSER



Das Gebiet Carezza Dolomites im Südtiroler Eggental gilt als eins der ruhigsten Familienskigebiete der Alpen. Zwischen Rosengarten und Latemar ziehen die Kleinsten ihre Bögen, während die Eltern Sonne und Stille finden. Und wer lieber stapft als fährt, zieht mit Schneeschuhen durch verschneite Wälder – mit Blick auf die Dolomiten und das Licht, das zwischen den Bäumen tanzt. Überschaubar, sicher – ein Tal, das Rücksicht großschreibt.

Auch im Zillertal hat der Familienwinter sein Zuhause. Auf den breiten Hängen von Hochzillertal bis Spieljoch ist Platz für alle Generationen. Unten warten Winterwanderwege, Bauernhöfe und die ehrliche Wärme eines Stubenofens. Hier versteht man, dass ein Familienurlaub nicht von Höhenmetern lebt, sondern von Momenten.

Etwas weiter westlich, in Samnaun, gibt es das vielleicht schönste Versprechen des Winters: Kinder unter zehn Jahren fahren gratis. Im Kinderland WinterBlumenTraum drehen sie ihre ersten Runden, auf dem Märchenweg Murmina und Murmin begleiten sie Murmeltiere durch den Schnee. Abends lockt das Alpenquell-Erlebnisbad – und irgendwann schläft das ganze Tal.

Verschneite Wälder, Rodeln, Behaglichkeit – Familienurlaub lebt nicht von Höhenmetern, sondern von Glücksmomenten

Und manchmal braucht es gar keine Piste. Eine Pferdeschlittenfahrt zur Oberhofalm in Filzmoos, wo der Schnee unter den Hufen knirscht und Dampf über den Pferderücken steigt. Eine Lama-Wanderung im Tiroler Oberland, geführt vom Hof Tschuppbach Alpakas in Pfunds – leise, Schritt für Schritt durch den Winterwald. Oder ein Nachmittag im Feriendorf Holzleb'n in Großarl, wo Kinder Ponys striegeln, Eier holen und den Stall ausmisten dürfen. Auch im Eggental sind Pferde und Alpakas Teil des Winters: Reitställe in Welschnofen bieten geführte Ausritte an, während Alpakas in Deutschnofen durch den Schnee stapfen.

In den Kinderhotels ist der Winter ein Familienunternehmen. Alles ist auf Augenhöhe gedacht – von der Kindersauna bis zur Skischule, in der schon Dreijährige auf Mini-Skiern stehen. Die Marke „Kinderhotels Europa" umfasst mehr als 40 Häuser. Zahlreiche Kinderhotels, zum Beispiel in Kärnten, Tirol und im Salzburger Land, liegen direkt an Pisten- oder Rodelbahnen. Es gibt Skiverleih in Kindergröße, Babyclubs, betreute Schneespaziergänge und Küchen, die wissen, was kleine Gäste wirklich mögen. Die Eltern finden derweil Ruhe im Spa oder auf der Sonnenterrasse – ohne schlechtes Gewissen, weil das Kind gerade in der Schnee-Disco tanzt.

- ***Salzburger Land, salzburgerland.com***
- ***Oberstaufen, oberstaufen.de***
- ***Eggental, eggental.com***
- ***Zillertal, zillertal.at***
- ***Samnaun, samnaun.ch, engadin.com***
- ***Kinderhotels, kinderhotels.com***



Ski & Sonne satt Am Nassfeld, Kärntens größtem Skigebiet, ist „Genuss-Skifahren" angesagt

FOTOS: OLIVER RAATZ/CMR, KÄRNTEN WERBUNG GMBH/MICHAEL STABENTHEINER

HENRI

COUNTRY HOUSE

GARMISCH-
PARTENKIRCHEN



OPENING:
SOMMER 2026

15%

KENNENLERN-
RABATT*



HENRI goes *Garmisch-Partenkirchen!*

Ein Zuhause auf Zeit – mitten in den Bergen. Zwischen Zugspitze und Partnachklamm, zwischen Hausküche und Gipfelglück. Hier trifft Bergluft auf gute Gespräche und Stille auf Geschichten. HENRI zieht nach Garmisch-Partenkirchen – mit seiner ganz eigenen Art von „Daheimgefühl". **Wer früh bucht, genießt doppelt: unser Opening Special mit besonderen Vorteilen für alle, die die Ersten sein wollen.**

Ab Sommer 2026
daheim in den Bergen.
Buchbar ab sofort:

henri-hotels.com
#henrihotels

* Buchbar auf Anfrage und nach Verfügbarkeit im Reisezeitraum 1. Juli bis 30. Dezember 2026.
DSR Hotel Holding GmbH · Lange Straße 1a · 18055 Rostock



Schneeparadies Samnaun

Skispaß, kulinarische Erlebnisse, Top-Events und zollfreies Shopping-Vergnügen: Samnaun bietet Aktivitäten und Genuss für Urlauber mit vielseitigen Ansprüchen.



Wer einen schneesicheren Wintersportort mit langen, gut erschlossenen Pisten sucht, ist in Samnaun genau richtig. Die insgesamt 239 Kilometer langen Abfahrten der Silvretta Ski-Arena Samnaun/Ischgl erstrecken sich vom Gemeindekern auf 1846 Metern bis zum 2872 Meter hohen Greitspitz. Von hier haben Skifahrer und Snowboarder die Wahl zwischen acht Pisten und profitieren dabei von der ständigen Modernisierung und Erweiterung der winterlichen Infrastruktur: Mit maximal drei Liftfahrten erreichen Pulverschnee-Liebhaber von jedem Punkt des Skigebiets immer wieder den Ausgangspunkt. Die idealen Bedingungen des Gebiets kamen auch schon dem aktuellen Doppel-Vizeweltmeister Thomas Tumler oder dem ehemaligen Super-G-Weltmeister Martin Hangl zugute, die ihre ersten Versuche auf dem kühlen Weiß allesamt beim Schneesport Club Samnaun gemacht haben.

Dank umfangreicher Beschneiungsmöglichkeiten steht Samnaun für langanhaltendes Pistenvergnügen von Ende November bis Anfang Mai. Doch die idyllisch im äußersten Osten der Schweiz gelegene Alpengemeinde hat noch weit mehr zu bieten. Schon die Anfahrt ist ein Erlebnis, schraubt sich doch die kurvenreiche Samnaunstraße auf wenigen Kilometern mehr als 800 Höhenmeter hinauf vom Inn- ins Samnauntal. Hier begrüßt den Urlauber eine hochalpine Landschaft, in die sich die Ortschaft mit ihren Wohnhäusern und Gästeunterkünften im alpenländischen Stil harmonisch einfügt.

Bekannt ist Samnaun den meisten Alpentouristen wegen seines ungewöhnlichen Status als einziges zollfreies Gebiet der Schweiz, in dem Urlauber und Tagesbesucher verschiedenste Waren vom Sportdress bis zum exklusiven Duft einkaufen können. Mehr als 40 Duty-free-Shops laden jeden Tag in der Woche zum Besuch ein – genauso wie die gemütlichen Restaurants und Cafés, die das Ortsbild und die Atmosphäre der außergewöhnlichen Berggemeinde prägen.

Mehr Infos: samnaun.ch

Perfekt für Kids

Samnaun hält attraktive Angebote für die ganze Familie bereit: So dürfen Kinder unter zehn Jahren in Begleitung der Eltern das gesamte Skigebiet kostenlos nutzen, und wer vor den großen Pisten vielleicht noch etwas üben muss, wird im Kinderland am Musella oder auf der Alp Trida professionell betreut.
Hier können die Kleinen mehrere Zauberteppiche oder den Tellerlift nutzen und ihre ersten Schwünge im einsteigerfreundlichen Gelände absolvieren. Abseits des Schneevergnügens warten der Märchenweg Samnaun und das Alpenquell Erlebnisbad auf junge Urlauber und ihre Eltern. **samnaun.ch/familienferien**





Events im April

Im April 2026 geht es zum Höhepunkt der Skisaison heiss her in der Silvretta Ski-Arena. Musikalische Attraktionen sind das 36. Internationale Frühlings-Schneefest am 25. April, bei dem der Schweizer Schlagerstar Beatrice Egli die Stimmung auf der Alp Trida anheizen wird. Zudem gibt es das Top of the Mountain Easter Concert mit Robin Schulz am Ostersonntag, 5. April, gefolgt vom Top of the Mountain Spring Concert mit Ben Zucker am 19. April. Diese zwei Konzerte finden im Skigebiet auf der Idalp auf über 2300 Metern statt. Sportbegeisterte kommen auf ihre Kosten, wenn sich vom 10. bis zum 12. April Nachwuchsskifahrer beim 23. Internationalen Silvretta Schüler-Cup messen und vom 24. bis zum 26. April Skisportler um die 10. Formations-Europameisterschaften kämpfen. **samnaun.ch/winterevents**

Paradies für Freerider

Wer gern abseits präparierter Pisten in unberührtem Tiefschnee fährt, hat in der Silvretta Ski-Arena fast unbegrenzte Möglichkeiten. Eines der absoluten Highlights für Freerider ist der Piz Val Gronda: Von der Seilbahnstation am Gipfel starten zahlreiche Variantenabfahrten ins Fimbatal, die über 900 Höhenmeter maximales Freiheitsgefühl vermitteln. Und wenn dennoch einmal der Wunsch nach Gemütlichkeit aufkommt, ist die Heidelberger Hütte der perfekte Ort zur Einkehr. Hier fühlt man sich international: Die Hütte gehört dem Deutschen Alpenverein, steht auf Schweizer Boden und wird von Tiroler Wirtsleuten betrieben.
samnaun.ch/heidelberghuette



Kulinarik-Hotspot

Seiner geografischen Lage hat Samnaun einen kulinarischen Mix zu verdanken, in dem schweizerische, österreichische und italienische Einflüsse auf angenehmste Art zusammenfinden. Besondere Gaumenerlebnisse erwarten die Gäste beispielsweise bei Meisterkoch Bernd Fabian im Hotel Chasa Montana oder im Gourmet-Restaurant des Hotels Homann. Und wer nach dem genussreichen Aufenthalt in Samnaun noch etwas von seinem Urlaubsgefühl mit nach Hause nehmen will, kauft vor der Abfahrt noch eine Samnauner Nusstorte oder deckt sich in der örtlichen Sennerei mit Käsespezialitäten ein.
samnaun.ch/kulinarik





Auf den Spuren der Schmuggler

Bevor Samnaun im Jahr 1892 zollfreies Gebiet wurde, blühte der Schmuggel. Nur so konnten die Talbewohner, die erst später durch die Samnaunstraße Zugang zur restlichen Schweiz erhielten, die Warenzölle an der österreichischen Grenze vermeiden. Heute verwandelt die Gemeinde dieses Stück Geschichte in eine Challenge: Urlaubsgäste können per Samnaun-App drei verschiedene Schmugglerrunden tracken. Wenn sie an einem Tag im Rahmen ihrer Skiabfahrten alle vorgegebenen Checkpoints einer Runde anfahren, winken attraktive Hauptpreise, die zum Ende der Wintersaison verlost werden. **samnaun.ch/schmugglerrunde**



Weihnachtsshopping

Zollfrei macht Geschenkekaufen gleich doppelt so viel Spaß! Und das Beste daran: Statt in städtischen Fußgängerzonen oder überfüllten Einkaufszentren genießt man das vorweihnachtliche Bummeln hier in schönster Winter- und Alpenkulisse. In der wahrscheinlich höchstgelegenen Einkaufsmeile Europas gibt es alles, was das eigene Herz oder die der Beschenkten begehren: Mode, Schmuck, Spirituosen, kulinarische Spezialitäten, Zigarren, Souvenirs, Modellautos, Brillen, Kosmetik, Parfüm… Die Liste ist endlos – genau wie das Shopping-Vergnügen. **samnaun.ch/zollfrei**

Die Checkliste für den Urlaub: So wird Ihre Reise ein voller Erfolg

Der Urlaub ist gebucht, die Vorfreude groß. Damit die nicht getrübt wird, ist eine gute Vorbereitung alles. Mit dieser To-do-Liste geht das ganz einfach: Wer zeitig und in Ruhe alles einmal durchgeht, kann am Abreisetag ganz entspannt aufbrechen

Text Anja Baumgarten · **Illustrationen** QuickHoney

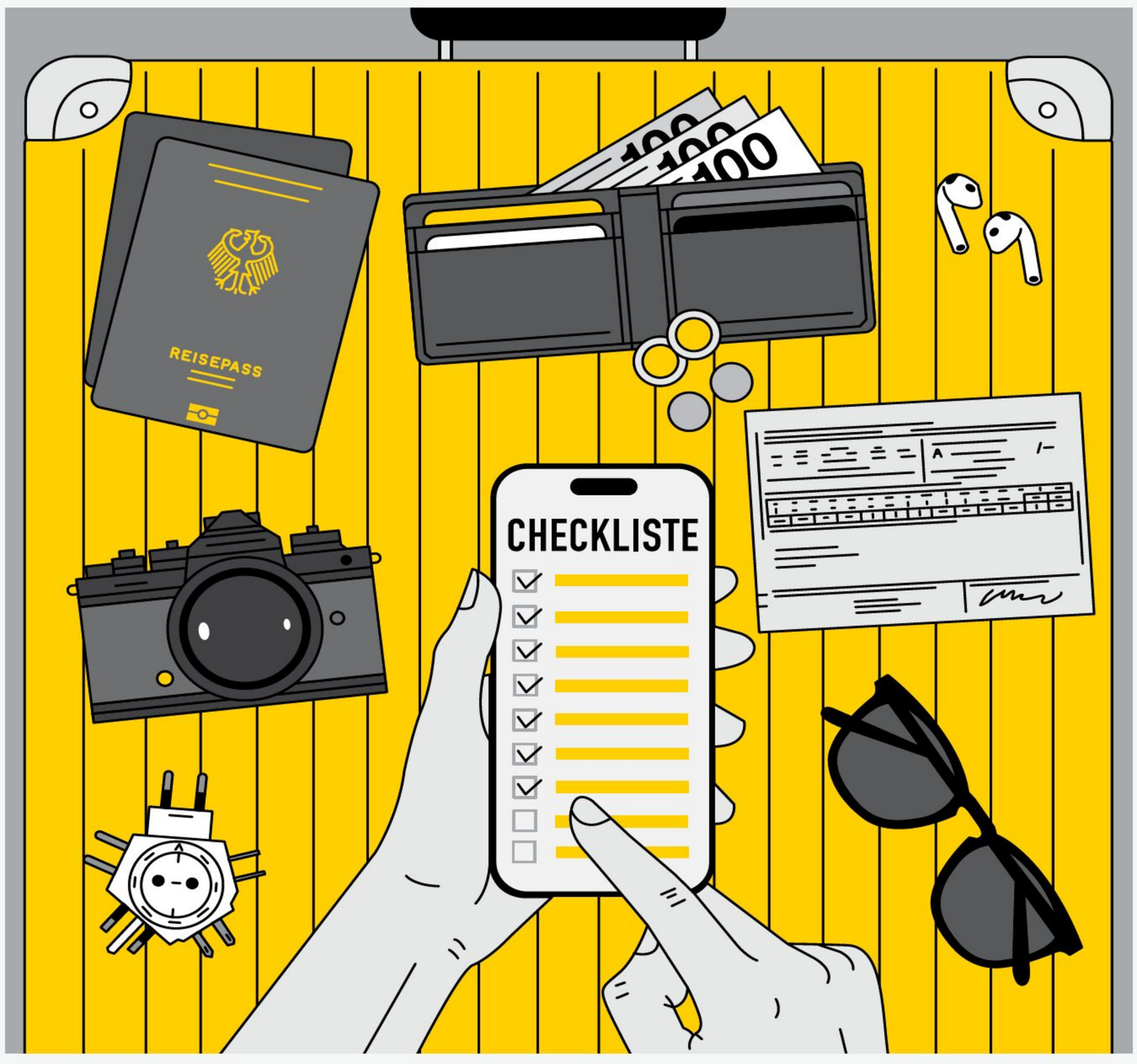
1) Pässe und Versicherungen prüfen

Besser früher als zu spät: Spätestens acht, besser zehn bis zwölf Wochen vor der Reise sollte man seine Ausweisdokumente auf Gültigkeit prüfen, vor allem, wenn es in die Ferne gehen soll. Nur so bleibt genug Zeit, um nötigenfalls einen neuen Pass oder Personalausweis zu beantragen. Die Einreise in Nicht-EU-Länder ist meist nur mit einem Reisepass möglich. In vielen Staaten muss dieser zum Zeitpunkt der Einreise noch mindestens sechs Monate gültig sein.

Für manche Länder brauchen Sie zusätzlich ein Visum. Die Bearbeitung dauert gewöhnlich rund drei Wochen. Wenn Sie kurzfristig einen Reisepass brauchen, können Sie sich einen Pass im „Eilverfahren“ ausstellen lassen. Das geht meist in drei Werktagen, kostet aber zusätzlich. Sie können auch einen vorläufigen Reisepass beantragen. Der wird sofort ausgestellt und gilt für ein Jahr, hat aber einen Nachteil: Er wird nicht überall anerkannt. Tipp: Erkundigen Sie sich bei der Botschaft des Reiselands.

Wenn Sie in ein EU-Land reisen, genügt ein gültiger Personalausweis. (Der Führerschein reicht nicht!) Der „Perso“ wird in allen EU-Ländern sowie in Norwegen, Island, der Schweiz und Liechtenstein anerkannt. Ist Ihrer abgelaufen, können Sie sich in dringenden Fällen von der Bundespolizei einen sogenannten Reiseausweis ausstellen lassen. Der gilt für die Dauer der Reise, höchstens aber für einen Monat. In viele europäische Länder können Sie mit einem bis zu einem Jahr abgelaufenen Reisepass oder Personalausweis einreisen. Andere Staaten müssen die Ersatzpapiere nicht anerkennen. Sie verreisen damit also auf eigenes Risiko.

Checken Sie auch, ob in Ihrem Reiseland ein internationaler Führerschein benötigt wird, und denken Sie, falls Sie mit Haustieren reisen, an den EU-Heimtier-Ausweis. Informieren Sie sich außerdem über Einreisebestimmungen anderer Länder und



schließen Sie eine Auslandskrankenversicherung ***(adac.de/aks).*** Diese erstattet Kosten, die die gesetzliche Krankenversicherung nicht übernimmt, wie etwa Krankenrücktransport nach Deutschland oder Behandlung bei Privatärzten oder in Privatkliniken.

2) Impfungen, Reiseapotheke etc.
Auf Reisen gesund zu bleiben, ist wohl die wichtigste Voraussetzung für einen schönen Urlaub. Wer sich rechtzeitig informiert, beugt Risiken vor. Ungefähr sechs bis acht Wochen vor dem Urlaub sollte man Impfungen checken und gegebenenfalls auffrischen, besonders Tetanus, Diphtherie, Pertussis, Masern, Poliomyelitis. Informieren Sie sich auch über empfohlene Reiseimpfungen und eventuell nötige Malaria-Prophylaxe. Sinnvoll ist es auch, einen digitalen Notfallpass zu erstellen und in der Smartphone-Wallet abzuspeichern. Rettungskräfte können diesen mit ihrer Einsatzsoftware auslesen und wichtige Daten an das Krankenhaus übermitteln. Informieren Sie sich auch über die medizinische Versorgung im Reiseland. Vor allem, wenn man mit Kindern reist, ist es wichtig zu wissen, wo es am Urlaubsort Kinderärzte, -kliniken oder Fachmediziner gibt. Tipp: Die ADAC Medical App ***(adac.de/services/apps/medical/)*** bietet eine Online-Arztsuche samt Terminvereinbarung im In- und Ausland.

Medikamente, die Sie regelmäßig einnehmen, besorgen Sie sicherheitshalber in doppelter Menge und verteilen sie später beim Packen auf Hand- und Check-in-Gepäck. Und stellen Sie bei der Gelegenheit gleich eine Reiseapotheke zusammen: Zur Grundausstattung gehören Wunddesinfektionsspray, Pflaster und Verbandsmaterial, Mittel gegen Schmerzen, Fieber, Insektenstiche, Reisekrankheit, Durchfall, Erbrechen, Verstopfung und Erkältungskrankheiten.

3) Auto durchchecken, Geld umtauschen
Vier bis zwei Wochen vor dem Urlaub geht es an die konkrete Reisevorbereitung. Fahren Sie mit dem Auto, lassen Sie dieses vorher im ADAC Prüfzentrum durchchecken ***(adac.de/prüfzentren).*** Prüfen Sie auch, ob Sie ein Mautprodukt oder eine Vignette für Ihre Route benötigen ***(adac.de/reise-freizeit/maut-vignette).*** Vignetten und Mautprodukte für Österreich, Slowenien und die Schweiz können Sie im ***adac.de/mautportal*** direkt buchen. Wollen Sie lieber vor Ort mit einem Mietwagen unterwegs sein, informieren Sie sich über die passenden Angebote ***(autovermietung.adac.de).*** Fertigen Sie zudem Kopien der wichtigsten Dokumente und Reiseunterlagen an. Bei Verlust oder Diebstahl kann damit schneller Ersatz beschafft werden. Die Dokumente können Sie auch als Bilder im Handy abspeichern, an die eigene E-Mail-Adresse schicken bzw. in der Cloud ablegen. Dann sind sie von überall aus abrufbar, auch wenn alles andere weg ist.

Tauschen Sie gegebenenfalls Geld in die Landeswährung um und überprüfen Sie Bank- und Kreditkarten. Zur Sicherheit lohnt es sich, den Sperrnotruf für EC- und Kreditkarten im Handy zu speichern (Tel. +49 116 116 oder vom jeweiligen Anbieter). Informieren Sie sich auch über Diebstahlgefahr und Pannentricks unterwegs und am Urlaubsziel und prüfen Sie eventuell notwendige Sicherungsmaßnahmen (z. B. am Wohnmobil).

Praktische Reiseinfos und Spartipps vom ADAC

ADAC Tourset

Kostenloses Set (für ADAC Mitglieder) aus gedruckten Reiseunterlagen zu über 150 Destinationen in Europa, Nordamerika und Australien
adac.de/tourset

ADAC Maps

Der Web-Routenplaner liefert auch Reise- und Freizeit-Inspirationen sowie Infos auf welchen Strecken Mautgebühren anfallen. Mit ADAC Login werden zusätzliche Funktionen freigeschaltet.
maps.adac.de/

ADAC Trips App

Der Urlaubsführer fürs Smartphone: Entdecken Sie neue Lieblingsorte, spannende Aktivitäten und Geheimplätze im In- und Ausland.
kostenlos für iOS und Android

ADAC Drive App

In dieser All-in-One-App erhalten Sie die besten Spritpreise inklusive Preis-Historie und Tanken-Prognose. Zudem gibt's innovative Funktionen für Elektro- und herkömmliche Fahrzeuge.
kostenlos für iOS und Android

ADAC Tourmail

Ob Einreisebestimmungen, Verkehrsregeln, aktuelle News oder eine 7-Tage-Wettervorhersage – mit der ADAC Tourmail sind ADAC Mitglieder und registrierte Nutzer immer aktuell über ihr Reiseland informiert.
adac.de/reise-freizeit/reiseplanung/tourmail/bestellung/

Prüfen Sie sechs bis acht Wochen vor dem Urlaub, welche Impfungen für die Reise nötig sind

4) Koffer packen, nichts vergessen
Am Abreisetag selbst sollte alles parat und gepackt sein, jetzt muss nur noch das Zuhause gesichert werden: Bevor Sie sich auf den Weg machen, schließen Sie Türen und Fenster, geben den Schlüssel einer Vertrauensperson, checken Wasser, Gas, Heizung und Elektrogeräte und leeren den Mülleimer. Prüfen Sie ein letztes Mal, ob alles Wichtige dabei ist: ADAC Clubkarte (auch Digitale Mitgliedskarte), Ausweis/Reisepass, eventuell Visum, Fotokopien der wichtigsten Dokumente (an anderer Stelle im Reisegepäck als die Originale), Führerschein/Kfz-Schein, Tickets/Buchungsbestätigungen (gedruckt oder digital), Versicherungsunterlagen, Reisezahlungsmittel, Reiseinformationen, Medikamente, Reiseapotheke, Sonnenschutz, Mückenschutz, Steckdosenadapter oder Brillen. Wertgegenstände und Schmuck bleiben am besten zu Hause. Tipp für unterwegs: Geldgürtel, Brustbeutel und versteckte Sakkotaschen sind sicherer als Umhängetaschen. Und: Lassen Sie auf Parkplätzen nichts auf Beifahrer- oder Rücksitzen liegen.

Jetzt im



Ersparnis

7%



€ 25 Amazon.de-Gutschein

1219



€ 30 Globetrotter-Gutschein

1634

Jetzt bestellen unter:

reise-magazin.com/angebot

0781 639 66 54

Noch mehr tolle Prämien!

Abo lesen

6 Ausgaben frei Haus

• Plus Top-Extra nach Wahl

35%
SOFORT-RABATT
auf den Gesamt-Abobetrag im ersten Jahr
35,68 € statt ~~54,90 €~~



35% Rabatt sichern
Mit dieser Prämie erhalten Sie einen Sofort-Rabatt von 35 Prozent.
1 9 1 7

Vakuum-Trinkbecher DRINK DELUXE
Doppelwandiger Edelstahl-Trinkbecher
Zuzahlung: 1,– €
1 9 7 4

Coupon ausfüllen und einsenden:
Motor Presse Aboservice
Postfach 451, 77649 Offenburg

telefonisch:
0781 639 66 54

online:
reise-magazin.com/angebot

WX-001

Ja, ich bestelle
ADAC Reisemagazin 4 5 1 Objekt-Nr. 8 0 0 1 3 (Berechnung 6 Hefte, zzt. 54,90 €*, ggf. inkl. Sonderhefte zum Preis von zzt. jew. 9,15 €*)
☐ **für mich** A D A 1 P R E Aboart 0 0
☐ **als Geschenk** A D A 1 P R G Aboart 1 0 Aboherkunft 2 0

ab der nächsterreichbaren Ausgabe für zunächst 6 Ausgaben. Mein Dankeschön erhalte ich umgehend nach Zahlung der ersten Rechnung, bei Erteilung von Bankeinzug sofort. Das Abo kann ich nach Ablauf der Bezugszeit jederzeit wieder schriftlich kündigen. Dankeschönversand nur innerhalb Deutschlands, solange der Vorrat reicht. Bei großer Nachfrage kann es zu Lieferverzögerungen kommen. Auslandkonditionen auf Anfrage.
*inkl. gesetzlicher MwSt. und Versand

Meine Anschrift: (Bitte in Großbuchstaben ausfüllen)

☐ Frau
☐ Herr
Anrede | Vorname

Name

Straße Nr.

PLZ | Wohnort

Telefon | Geburtsdatum

E-Mail (Pflichtfeld für Gutscheincode)
Wir verwenden Ihre E-Mail Adresse, um Ihnen Angebote zu ähnlichen Produkten oder Dienstleistungen von uns anzubieten. Sie können dieser Verarbeitung jederzeit kostenlos, z.B. per E-Mail an werbebefugnis@burdadirect.de oder über den Abmeldelink in jeder Zusendung, widersprechen.

Ich zahle bequem per Bankeinzug und erhalte zusätzlich 1 Gratis-Heft 0 9 9 8

SEPA-Lastschriftmandat: Ich ermächtige die Motor Presse Stuttgart, wiederkehrende Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die vom Verlag auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen. Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrags verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

IBAN | Ihre BLZ | Ihre Konto-Nr.

Zahlungsempfänger: Motor Presse Stuttgart GmbH & Co. KG, Leuschnerstraße 1, 70174 Stuttgart
Gläubiger-ID: DE48ZZZ00000026750, Mandatsreferenz wird separat mitgeteilt.

Das Geschenkabo geht an: (Bitte in Großbuchstaben ausfüllen)

☐ Frau
☐ Herr
Anrede | Vorname

Name

Straße Nr.

PLZ | Wohnort

Telefon | Geburtsdatum

E-Mail

Bitte hier 4-stellige Prämien-Nr. eintragen
siehe 4-stellige Nr. neben Ihrer Wunschprämie,
evtl. anfallende Zuzahlung entnehmen Sie bitte der Heftanzeige

☐ **Ich bin einverstanden,** dass mich die Motor Presse Stuttgart GmbH & Co. KG und ihr Beteiligungsunternehmen Motor Presse Hamburg GmbH & Co. KG Verlagsgesellschaft, Leuschnerstr. 1, 70174 Stuttgart, telefonisch oder per E-Mail auf interessante Medien-, Mobilitäts-, Freizeit-, Lifestyle , Fitness- und Ernährungsangebote hinweisen und hierzu meine Kontaktdaten für Werbezwecke verarbeiten. Teilnahme ab 18 Jahren. Einwilligung jederzeit für die Zukunft widerrufbar. Durch den Widerruf der Einwilligung wird die Rechtmäßigkeit der aufgrund der Einwilligung bis zum Widerruf erfolgten Verarbeitung nicht berührt. Weitere Informationen finden Sie unter shop.motorpresse.de/datenschutz

X

Datum, Unterschrift des Rechnungsempfängers (Unterschriftenfeld ist Pflichtfeld)

Verantwortlicher und Kontakt: Angebot der BurdaVerlag Consumer Sales & Services GmbH, Hauptstr. 130, 77652 Offenburg in gemeinsamer Verantwortlichkeit mit Motor Presse Stuttgart GmbH & Co. KG und Motor Presse Hamburg GmbH & Co. KG Verlagsgesellschaft. Alle Preise in Euro inkl. ges. MwSt. und Versand. Sie haben ein gesetzliches Widerrufsrecht. Die Belehrung können Sie unter shop.motorpresse.de/agb abrufen. Dort finden Sie auch die für den Vertrag geltenden Allgemeinen Geschäftsbedingungen. **Datenschutzinfo:** Kontakt zum Datenschutzbeauftragten: BurdaVerlag Consumer Sales & Services GmbH, Postfach 1223, 77602 Offenburg, Tel: 0781- 6396102. Namens-, Adress- und Kontaktdaten zum Vertragsschluss erforderlich. Verarbeitung (auch durch Zahlungs- und Versanddienstleister) zur Vertragserfüllung sowie zu eigenen und fremden Werbezwecken (Art. 6 I b) bzw. f) DSGVO) solange für diese Zwecke oder aufgrund Aufbewahrungspflichten erforderlich. Bei Art. 6 I f) DSGVO ist unser berechtigtes Interesse die Durchführung von Direktwerbung. Sollten wir Ihre Daten in einen Staat außerhalb der Europäischen Union übermitteln, stellen wir sicher, dass Ihre Daten gemäß Art. 44ff. DSGVO geschützt sind. Sie haben Rechte auf Auskunft, Berichtigung, Löschung oder Einschränkung der Verarbeitung, Widerspruch gegen die Verarbeitung, auf Datenübertragbarkeit sowie auf Beschwerde bei einer Aufsichtsbehörde. Details unter: shop.motorpresse.de/datenschutz | Bei großer Nachfrage kann es zu Lieferverzögerungen kommen. Dieses Angebot gilt nur in Deutschland, Österreich und der Schweiz (Auslandskonditionen bitte auf Anfrage) und solange der Vorrat reicht. | Motor Presse Stuttgart GmbH & Co. KG, Leuschnerstr. 1, 70174 Stuttgart, Handelsregister: Stuttgart HRA 9302



„Gluggaveður“

Sprache: Isländisch • [ˈklʏkːaˌvɛːðvr]

Wetter, das vom Fenster aus schön aussieht

Das sogenannte Fensterwetter beschreibt im Isländischen schönes Wetter zum Anschauen, aber nicht unbedingt zum Hinausgehen. Eben diesen Augenblick, in dem es draußen verführerisch schön aussieht – strahlender Himmel, glitzernde Sonne – und doch ist es zu kalt, zu stürmisch oder zu ungemütlich, um sich draußen aufzuhalten. Es ist die Art von Wetter, das man lieber vom Fenster aus bewundert, eingehüllt in Wärme, während die Natur vor der Glasscheibe ihre raue Schönheit zeigt. Hinter Gluggaveður steckt mehr als nur eine Beobachtung: Es ist eine Haltung. Eine stille Wertschätzung für die Distanz zwischen Mensch und Natur, die in Island allgegenwärtig ist. Das Wort trägt die Erkenntnis in sich, dass Schönheit nicht immer zum Erleben, sondern manchmal auch nur zum Betrachten bestimmt ist.

FOTO: CAVAN IMAGES/GETTYIMAGES

FASZINATION RENNRAD



JETZT NEU!

Jetzt online bestellen unter:

www.bike-X.de/roadbike-sonderheft

ADAC Reisemagazin #211

DIE NÄCHSTE AUSGABE ERSCHEINT AM **6. FEBRUAR 2026**



TITELTHEMA

TRENTINO

Reich an atemberaubender Natur, Kultur und Sehenswürdigkeiten, begeistert das Trentino zusätzlich mit seinen vielfältigen Freizeitmöglichkeiten – Urlaubsgenuss garantiert!



Südschweden

In Småland werden Ruhe, Natur und Entspannung unvergesslich erlebbar



Prag

Die Stadt an der Moldau bietet prachtvolle Architektur und spannende Geschichten



Kroatiens Inseln

Segeln, Tauchen, Wandern – hier gibt's Aktivurlaub in traumhafter Kulisse



Spezial: Abenteuerreisen

Eintauchen in neue Welten: von der Nilkreuzfahrt bis zu Arktis-Entdeckertouren

Impressum

Herausgeber: Motor Presse Stuttgart GmbH & Co. KG
Leuschnerstraße 1, 70174 Stuttgart
© 2025 Motor Presse Stuttgart GmbH & Co. KG, Stuttgart
ADAC Reisemagazin Markenlizenz der
ADAC Medien und Reise GmbH, München

Geschäftsführung:
Kay Labinsky

Publisher: Wolfgang Melcher

Vermarktung: Director New Business & Creative Solutions, Olaf Beck; E-Mail: obeck@motorpresse.de

Chefredaktion: Franziska Bruchhagen (verantwortlich)

Textchef & Chef vom Dienst: Heinrich Anders

Redaktionelle Mitarbeit: Sven Bergmann, Frank Giese, Björn Hartwig, Olaf Heise, Uwe Killing, Marco Krahl, Jochen Müssig, Kirsten Rick, Christel Trimborn, Ulrike Trültzsch, Peter Wacker

Creative Director: Andreas Schomberg

Art Director: Stefan Siegl

Director Photo & Rights: Grit Brüggemann

Grafik & Digitale Bildbearbeitung: RTK & SRS mediagroup GmbH

Schlussredaktion: Schlussredaktion.de GmbH

Vertrieb: MZV Moderner Zeitschriften Vertrieb GmbH & Co. KG, Tel +49 (0)89 319060, E-Mail: info@mzv.de

Einzelheftbestellungen und Abonnement:
BurdaVerlag Consumer Sales & Services GmbH
Tel +49 (0)781 639 66 57 (Inland)
Tel +49 (0)781 639 66 58 (Ausland)
E-Mail: bestellung@reise-magazin.com

Herstellung: Michael Wander

Druck: Vogel Druck & Medienservice GmbH, 97204 Höchberg

E-Mail: redaktion@reise-magazin.com

ADAC Reisemagazin online: reise-magazin.com

Ausgabennummer: 05-2025

ADAC REISEMAGAZIN erscheint 6-mal im Jahr. Einzelheft: 9,80 €; ADAC REISEMAGAZIN im Abonnement: Preis für zzt. 6 Ausgaben (ggf. inkl. Sonderheften zum Preis von zzt. 9,15 €) inkl. MwSt. und Versand Deutschland: 54,90 € (Österreich: 62,00 €, Schweiz: 89,00 SFR; übrige Auslandspreise auf Anfrage). Studierende erhalten gegen Vorlage einer Immatrikulationsbescheinigung das Abo (zzt. 6 Ausgaben) mit einem Preisvorteil von 40 % gegenüber dem Kauf am Kiosk zum Preis von 35,28 € (Österreich: 38,88 €, Schweiz: 56,88 SFR; übrige Auslandspreise auf Anfrage) ggf. inkl. Sonderheften zum Preis von zzt. 5,88 €.

Datenschutzinfo: Kontakt zum Datenschutzbeauftragten: BurdaVerlag Consumer Sales & Services GmbH, Postfach 1223, 77602 Offenburg, Tel: 0781-6396102. Namens-, Adress- und Kontaktdaten zum Vertragsschluss erforderlich. Verarbeitung (auch durch Zahlungs- und Versanddienstleister) zur Vertragserfüllung sowie zu eigenen und fremden Werbezwecken (Art. 6 I b) bzw. f) DSGVO), solange für diese Zwecke oder aufgrund Aufbewahrungspflichten erforderlich. Bei Art. 6 I f) DSGVO ist unser berechtigtes Interesse die Durchführung von Direktwerbung. Sie haben Rechte auf Auskunft, Berichtigung, Löschung oder Einschränkung der Verarbeitung, Widerspruch gegen die Verarbeitung, auf Datenübertragbarkeit sowie auf Beschwerde bei einer Aufsichtsbehörde.

Datenschutzanfragen: Telefon: 0781-84 6102;
E-Mail: adacreisemagazin@datenschutzanfrage.de

AWA 2024

FOTOS: THANAPOL TONTINIKORN/GETTYIMAGES, HASSE BENGTSSON/GETTYIMAGES, MINT IMAGES/GETTYIMAGES, HIROSHI HIGUCHI/GETTYIMAGES, NICK BRUNDLE/GETTYIMAGES

Jetzt bequem zu Hause Probe lesen!

Lassen Sie sich die nächsten zwei Ausgaben zum Sonderpreis für nur 12,80 € (inkl. MwSt. und Versand) liefern! Einfach online bestellen unter: ***reise-magazin.com/probe***

Verantwortlicher: BurdaVerlag Consumer Sales & Services GmbH, Hauptstraße 130, 77652 Offenburg in gemeinsamer Verantwortlichkeit mit Motor Presse Stuttgart GmbH & Co. KG und Motor Presse Hamburg GmbH & Co. KG Verlagsgesellschaft. Sie haben ein gesetzliches Widerrufsrecht. Angebot nur online verfügbar.

ÜBER 33 % SPAREN



ALLE AUTOS.

ALLE DATEN.

ALLE PREISE.

Das weltweite Modellangebot 2026 für nur 12,90 €

Jetzt online bestellen und bequem per Post nach Hause liefern lassen.

0781 6396659 | **motorpresse@burdadirect.de** | **auto-motor-und-sport.de/spezial/autokatalog_2026**



Mein Schiff

Jeder Moment eine Reise.

Dieser Moment, wenn Sie sich unendlich frei fühlen.
Erleben Sie ihn an Bord der neuen *Mein Schiff Flow*.



z.B. 9 Nächte
Balkonkabine
Westliches Mittelmeer
ab **1.899 €***

auf der neuen
Mein Schiff Flow

Mehr Informationen im Reisebüro
und auf **meinschiff.com**

* Preis p. P. im PLUS-Tarif (limitiertes Kontingent) bei 2er-Belegung einer Balkonkabine ab/bis Hafen. An-/Abreise nach Verfügbarkeit zubuchbar.

TUI Cruises